

Curriculum

BACHELORSTUDIUM

LEHRAMT SEKUNDARSTUFE (BERUFSBILDUNG)

FACHBEREICH DUALE AUSBILDUNG

TECHNIK UND GEWERBE

INKLUSIVE ERWEITERUNGSSTUDIEN

IM VERBUND MITTE

Version 2026

Vorlage an den QSR: 03.02.2026

Stellungnahme des QSR zum Curriculum Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe
(Berufsbildung): 23.03.2026

Erhalt der Ergebnisse der studienrechtlichen Formalprüfung: 04.05.2026

Erlassung durch das Hochschulkollegium der PH OÖ: 28.05.2026

Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH OÖ: 23.06.2026

Genehmigung des Rektorates der PH OÖ: 28.05.2026

Inhaltsverzeichnis

A	Allgemeiner Teil.....	4
1	Allgemeines	4
1.1	Curriculare Grundsätze	4
1.2	Bezeichnung des Studiums.....	5
1.3	Rechtsgrundlagen	5
1.4	Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums	5
1.5	Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS).....	5
1.6	STEOP: Studieneingangs- und Orientierungsphase.....	6
1.7	Studierende mit Behinderung und/oder einer chronischen Erkrankung.....	6
1.8	Studienmöglichkeiten im Ausland.....	6
1.9	Bachelorarbeit	6
1.10	Anerkennungsmöglichkeiten	7
1.11	Abschluss und akademischer Grad.....	7
1.12	Studienformat.....	7
2	Qualifikationsprofil.....	8
2.1	Ziel des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule (§§ 8 - 10 HG 2005 idgF iVm § 3 HCV 2013 idgF).....	8
2.2	Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden	9
2.3	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (Employability)	10
3	Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren	10
4	Kompetenzmodelle	12
4.1	Allgemeines Kompetenzmodell	12
4.2	Theorie-Praxis-Modell der Pädagogisch Praktischen Studien in den professionsbegleitenden Studien.....	17
4.3	Kompetenzentwicklung und Learning Outcomes	20
4.4	Modulare Verankerung digitaler Kompetenzmodelle (digi.kompP und DigCompEdu)	21
5	Die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien	23
6	Erweiterungsstudien zur Erweiterung von Lehramtsstudien	23
6.1	Zulassung zum Erweiterungsstudium.....	24
6.2	Abschluss des Erweiterungsstudiums.....	25
6.3	Struktur des Erweiterungsstudiums	25
6.4	An der Pädagogischen Hochschule OÖ angebotene Erweiterungsstudien (EWS):	25
7	Modulstruktur	26
7.1	Prüfungen und Constructive Alignment	26
7.2	Lehrveranstaltungstypen	26
7.3	Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmerinnen- bzw. Teilnehmerzahl	27
8	Bezüge zu Quermaterien	28
9	Prüfungsordnung.....	30
10	In-Kraft-Treten.....	36

11	Übergangsbestimmungen für das Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe	36
12	Abkürzungsverzeichnis	37
B	Gesamtübersicht-Bildungswissenschaftliche Grundlagen, Fachdidaktik, Fachwissenschaften und Pädagogisch Praktische Studien	38
1	Gesamtübersicht 180 ECTS-AP	38
2	Modulbeschreibungen DATG	42
2.1	Bildungswissenschaftliche Grundlagen (25 ECTS-AP)	42
2.2	Fachdidaktik (FD 1–4, Wahlpflichtmodule, 30 ECTS-AP)	50
2.3	Fachwissenschaften (40 ECTS-AP)	66
2.4	Pädagogisch Praktische Studien (25 ECTS-AP)	72
C	Erweiterungsstudien (EWS)	77
1	Gesamtübersicht	77
2	An der Pädagogischen Hochschule OÖ angebotene Erweiterungsstudien (EWS):	78
2.1	Erweiterungsstudium – Berufsfeldbezogene Fremdsprache Englisch	79
2.2	Erweiterungsstudium – Bewegung und Sport	90
2.3	Erweiterungsstudium – Deutsch und Kommunikation	101
2.4	Erweiterungsstudium – Politische Bildung	112
2.5	Erweiterungsstudium – Verkaufsförderung und Warenpräsentation	123
2.6	Erweiterungsstudium - Zusätzliches Fächerbündel: Fachgruppe I, allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände in der dualen Ausbildung	134
2.7	Zusätzliches Fächerbündel: Fachgruppe II/III, fachtheoretische und -praktische Unterrichtsgegenstände	145

A Allgemeiner Teil

1 Allgemeines

1.1 Curriculare Grundsätze

Das Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe an der Pädagogischen Hochschule OÖ im Verbund mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg vermittelt fundierte, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhende Kompetenzen für das Lehramt im dualen System an Berufsschulen sowie im technisch-gewerblichen Fachbereich an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS). Die Ausbildung orientiert sich an aktuellen gesellschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, technologischen und bildungspolitischen Entwicklungen und verbindet wissenschaftlich fundierte Hochschulbildung mit Praxisorientierung.

Neueste unterrichts- und erziehungswissenschaftliche Erkenntnisse, umfassendes Fachwissen sowie eine methodisch-didaktisch begleitete Unterrichtspraxis garantieren eine fundierte akademische Ausbildung. Studierende werden darauf vorbereitet, als professionell agierende Pädagoginnen und Pädagogen den Herausforderungen der modernen Berufsbildung gerecht zu werden. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Verknüpfung von Wissenschaftlichkeit mit direktem Bezug zum Schulalltag und zur Berufspraxis. Dabei werden bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte mit praxisorientierten schulpraktischen Studien kombiniert.

Ein zentraler Aspekt der Ausbildung ist die bewusste Auseinandersetzung mit Quermaterien wie Inklusion und Diversität, Globalisierung, Digitalisierung und Medienbildung, Künstlicher Intelligenz, Demokratiebildung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Studierende lernen, diese Themen in ihr professionelles Handeln zu integrieren, kritisch zu reflektieren und aktiv in schulische und außerschulische Diskurse einzubringen. Dies dient zugleich der Weiterentwicklung ihres Berufsethos und ihrer professionellen Identität.

Die Studierenden werden befähigt, ihren Unterricht unter Berücksichtigung heterogener Rahmenbedingungen professionell zu planen, zu gestalten und zu reflektieren. Im Fokus stehen dabei die hohe Differenzierung zwischen fachtheoretischer und fachpraktischer Ausbildung sowie die spezifischen Rahmenbedingungen der Berufspädagogik. Besonderer Wert wird auf integrative Pädagogik, Förderdidaktik, den reflektierten Umgang mit Künstlicher Intelligenz, den Erwerb digitaler Kompetenzen, soziale Stärkung, Differenzierung des Unterrichts, Begabungs- und Begabtenförderung, moderne Informations- und Kommunikationstechnologien, Fremdsprachenkompetenzen, Gender Mainstreaming sowie auf europäische und interkulturelle Bezüge gelegt.

Die Ausbildung fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und entwickelt den reflektierten Habitus. Studierende erwerben die Kompetenz, neue wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch zu reflektieren und ihre eigene Professionalität stetig weiterzuentwickeln. Das studiengangs- und studienfachübergreifende Curriculum ermöglicht einen intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und fördert zudem Mobilität und internationalen Wissenstransfer. Das Prinzip des selbstverantwortlichen, vernetzten und lebenslangen Lernens wird durch die modularisierte Struktur des Studiums abgebildet.

Begleitende Evaluierungen unterstützen die Qualitätssicherung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Studiums. Ergänzend zur Konzeptentwicklung werden diese Prozesse institutsintern durch ein systematisches Monitoring im Qualitätsmanagement begleitet.

1.2 Bezeichnung des Studiums

Die Pädagogische Hochschule OÖ und die Pädagogische Hochschule Salzburg bieten das vorliegende Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards an. Weiterführend wird von der Pädagogischen Hochschule OÖ das Masterstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) angeboten.

Der Umfang des Bachelorstudiums beträgt 180 ECTS-AP, der Umfang des Masterstudiums beträgt 120 ECTS-AP.

Das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe wird von der Pädagogischen Hochschule OÖ und der Pädagogischen Hochschule Salzburg im Verbund gem. § 39b HG 2005 idgF gemeinsam eingerichtet und durchgeführt.

1.3 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) sind das Hochschulgesetz (HG 2005), BGBl. I Nr. 30/2006, das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG), BGBl. I Nr. 79/2013, die Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst, BGBl. I Nr. 211/2013, sowie die studienrechtlichen Ausführungsbestimmungen jener Verordnungen, die aufgrund der betreffenden Gesetzesbestimmungen erlassen wurden, in der jeweils geltenden Fassung.

1.4 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe umfasst 180 ECTS-AP. Die vorgesehene Studiendauer beträgt 6 Semester.

Die vorgeschriebenen 180 ECTS-AP setzen sich aus 25 ECTS-AP für allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen, 130 ECTS-AP für berufsfachliche Grundlagen (davon 30 ECTS-AP Fachdidaktik) sowie 25 ECTS-AP für Pädagogisch Praktische Studien zusammen. Facheinschlägige Berufspraxis kann pauschal für berufsfachliche Grundlagen anerkannt werden.

1.5 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Zur Bewertung der Studienleistungen wird das European Credit Transfer System herangezogen. Dabei entspricht ein ECTS-Anrechnungspunkt (ECTS-AP) einem Arbeitsaufwand von 25 Vollzeitarbeitsstunden. Die Arbeitsleistungen der Studierenden, die für ECTS-AP erbracht werden, umfassen sowohl die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung als auch sonstige Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen, z. B. die Vorbereitung auf Prüfungen. Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Eine Semesterwochenstunde umfasst 15 Einheiten zu je 45 Minuten.

1.6 STEOP: Studieneingangs- und Orientierungsphase

Aufgrund der Novelle BGBl. I Nr. 50/2024 ist gem. § 41 Abs. 1 HG 2005 die Studieneingangs- und Orientierungsphase für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe nicht mehr vorgesehen. Den Studierenden wird somit unabhängig vom Zeitpunkt des Einstiegs in die Berufstätigkeit als Lehrperson ermöglicht, die für sie vorgesehenen Lehrveranstaltungen besuchen zu können.

1.7 Studierende mit Behinderung und/oder einer chronischen Erkrankung

Menschen mit Behinderung und/oder einer chronischen Erkrankung dürfen im Rahmen des Studiums keinerlei Benachteiligung erfahren. Hier gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung, das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz, das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs. Das Ausbildungsziel des gewählten Studiums muss jedoch erreichbar sein. Studieninteressierte, Studierende und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter werden von der Stabstelle für rechtliche Angelegenheiten, Qualitätsmanagement, Hochschulcontrolling, Gleichstellung und Diversität zu allen Aspekten in Zusammenhang mit Behinderung und/oder chronischer Krankheit umfassend beraten, etwa in Bezug auf Assistenzleistungen zur Ermöglichung von Barrierefreiheit im Rahmen des Studiums oder auch hinsichtlich Curriculums- bzw. Prüfungsmodifikationen gemäß dem geltenden Studienrecht.

1.8 Studienmöglichkeiten im Ausland

Die Pädagogische Hochschule OÖ fördert die Mobilität von Studierenden durch Auslandssemester, die ab dem 3. Studiensemester absolviert werden können. Studierende werden bei Auslandsstudien begleitet und die Anerkennung der ECTS-AP an der Pädagogischen Hochschule OÖ wird unterstützt. Ein vorab vereinbartes Learning Agreement stellt die Basis für die Anerkennungen nach der Rückkehr an die Pädagogische Hochschule OÖ sicher.

Aufgrund der Besonderheit der dienst- und studienrechtlichen Verschränkung des Bachelorstudiums für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe beruht die Organisation von Auslandssemestern auf Einzelfallentscheidungen, sodass von einer Sichtbarmachung von Lehrveranstaltungen, die für eine internationale Mobilität geeignet erscheinen, Abstand genommen wird.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, an kürzeren, thematisch orientierten Programmen (sog. BIP = Blended Intensive Programme) teilzunehmen. Diese können während eines laufenden Semesters wahrgenommen werden.

1.9 Bachelorarbeit

Im Bachelorstudium ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung des Moduls Bildungswissenschaftliche Grundlagen 3 und des Moduls Fachdidaktik 4 mit jeweils 3 ECTS-AP eine Bachelorarbeit zu verfassen. Die spezifischen Regelungen hinsichtlich der Abfassung und Beurteilung der Bachelorarbeit finden sich in den Modulbeschreibungen, den Lehrveranstaltungsbeschreibungen und der Prüfungsordnung.

1.10 Anerkennungsmöglichkeiten

Eine mindestens dreijährige facheinschlägige Berufspraxis kann pauschal auf 60 ECTS-AP für berufsfachliche Grundlagen anerkannt werden (vgl. Anlage zu § 30a Abs. 1 Z 4 HS-QSG).

Davon unberührt können weitere Anerkennungen gemäß § 56 Abs. 1 bis 3 HG 2005 idgF vorgenommen werden.

Gemäß § 31 Abs. 3 Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 2014 idgF können folgende Lehrveranstaltungen durch Zeiten als Studierendenvertreterin oder Studierendenvertreter ersetzt werden:

- Diversität und Inklusion in der Berufsbildung (2 ECTS-AP)
- Demokratie und Werteerziehung (1 ECTS-AP)
- Diversität und Inklusion: Vielfalt(en) in der Schule unter Berücksichtigung religiöser und kultureller Fragestellungen (2 ECTS-AP)
- Kommunikation und Kooperation im Berufsfeld (2 ECTS-AP)
- Konfliktmanagement im Berufsfeld (1 ECTS-AP)

1.11 Abschluss und akademischer Grad

Das Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ (BEd) für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe ab.

Das Masterstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) schließt mit dem akademischen Grad „Master of Education“ (MEd) ab und bildet die Voraussetzung für ein weiterführendes Doktoratsstudium.

1.12 Studienformat

Das Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe wird berufsbegleitend in Präsenz angeboten. Ergänzend zu den in Präsenz angebotenen Lehrveranstaltungen können Teile einzelner Lehrveranstaltungen bei Bedarf und bei methodisch-didaktischer Relevanz mit Zustimmung der zuständigen Institutsleitung in Fernstudienformaten organisiert werden.

2 Qualifikationsprofil

2.1 Ziel des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule (§§ 8 - 10 HG 2005 idgF iVm § 3 HCV 2013 idgF)

Das Bachelorstudium bereitet auf die vielseitigen, flexiblen und gesellschaftlich verantwortungsvollen Aufgaben der Lehrkräfte im Berufsfeld Schule und ihre Qualifikations-, Sozialisations- und Legitimationsfunktion in einem inklusiven Bildungssystem vor. Neben der Vermittlung von professionsspezifischem Fachwissen fördert das Studium die Entwicklung einer wertorientierten pädagogischen Grundhaltung und eine reflektierte, forschende Haltung.

Bei der Gestaltung des Curriculums wurden die wissenschaftlich berufsfeldbezogene Forschung und Lehre, die Schulpraxis sowie die einschlägige Berufserfahrung berücksichtigt. Dies dient der Erreichung des Bildungsziels, nämlich die Befähigung zu einer reflektierten, verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Ausübung des Lehrberufs im Bereich der Berufspädagogik.

Das Studium setzt sich mit einer Vielzahl zentraler Themenfelder auseinander, die eine fundierte wissenschaftliche und pädagogische Ausbildung gewährleisten. Im Mittelpunkt stehen die Vielfalt und Freiheit sowohl der wissenschaftlichen als auch der pädagogischen Lehre, wodurch innovative Lehrmethoden und Theorien vermittelt sowie die enge Verbindung von Forschung und Lehre gefördert werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Individualität der Studierenden unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen der Berufsbildung. Die Mitbestimmung der Studierenden ist dabei essenziell, insbesondere in Fragen der Studiengestaltung und Qualitätssicherung, etwa durch Instrumentarien der Evaluierung.

Neben fachlichen Kompetenzen stärkt das Studium soziale und personale Fähigkeiten, indem die Zusammenarbeit zwischen Studierenden sowie Akteurinnen und Akteuren an den Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg gefordert und gefördert wird.

Die vermittelten Studieninhalte sind praxisnah und unmittelbar in der berufspädagogischen Praxis anwendbar. Zudem ermutigt das Studium zur aktiven Mitwirkung an Schulentwicklungsprozessen sowie an sozial- und bildungspolitischen Fragestellungen.

Die bestmöglichen Bildungserfolge werden durch die Prinzipien der Gleichbehandlung, Gleichstellung und sozialen Chancengleichheit an den Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg gewährleistet. Dabei wird einerseits Menschen mit besonderen Bedürfnissen Rechnung getragen, andererseits werden besonders begabte Studierende zusätzlich unterstützt.

Das Studium wird auf Hochschulniveau durchgeführt und basiert auf den neuesten wissenschaftlichen Standards. Gleichzeitig wird ein starker Praxisbezug gewahrt, um den besonderen Anforderungen der Berufspädagogik gerecht zu werden. Dabei wird stets die digitale Entwicklung, insbesondere in der Medienbildung und der Integration Künstlicher Intelligenz, berücksichtigt, um den sich wandelnden Professionalisierungserfordernissen gerecht zu werden. Somit wird im Curriculum die Verantwortung für gesellschaftliche Entwicklungen betont, indem der berufliche Habitus der Studierenden gezielt gefördert wird.

In Übereinstimmung mit dem internationalen Universitätsstudiensystem wird ein praxisbezogenes, wissenschaftliches Studium zum Bachelor of Education (BE) für das Lehramt

Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe vermittelt.

Die Zusammenarbeit der vier österreichischen Zentren für Berufspädagogik sowie die Kooperation mit anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen sichern eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Dies gewährleistet eine Vergleichbarkeit und Anrechenbarkeit der Studienleistungen und fördert die nationale und internationale Vernetzung und Zusammenarbeit im Bildungsbereich.

2.2 Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden

Das Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe schließt mit dem akademischen Grad Bachelor of Education (BEd) ab und berechtigt die Absolventinnen und Absolventen zum weiterführenden Masterstudium (Master of Education, MEd).

Das Bachelorstudium führt zur Lehrbefähigung mit der im entsprechenden Lehramt verbundenen Berechtigung zur Ausübung des Lehrberufes in bestimmten Fachbereichen bzw. Fächerbündeln in der Sekundarstufe Berufsbildung. Das Studium befähigt, nachgewiesene pädagogische Fähigkeiten und Fertigkeiten, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten für die beruflichen Arbeits-, Anforderungs- und Lernsituationen in Schule und Unterricht zu nutzen.

Im Fachbereich der dualen Ausbildung werden folgende Fächerbündel an den Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg angeboten:

- das Fächerbündel für „allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände“ in der dualen Ausbildung, Fachgruppe I,
- das Fächerbündel für „fachtheoretische Unterrichtsgegenstände“ im jeweiligen Berufsfeld, Fachgruppe II und
- das Fächerbündel für „fachpraktische Unterrichtsgegenstände“ im jeweiligen Berufsfeld, Fachgruppe III

Im Fachbereich Technik und Gewerbe werden folgende Fächerbündel an den Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg angeboten:

- das Fächerbündel für „fachtheoretische Unterrichtsgegenstände“ im jeweiligen Berufsfeld und
- das Fächerbündel für „fachpraktische Unterrichtsgegenstände“ im jeweiligen Berufsfeld.

2.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (Employability)

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums ist mit einem Lehramt im Sinne des § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF verbunden. Durch die curriculare Struktur und die inhaltliche Ausrichtung erfüllt das Bachelorstudium die Anforderungen gem. Anlage 2 zu § 38 VBG der Dienstrechtsnovelle 2013 Pädagogischer Dienst.

Gemäß § 38 Abs. 1 HG 2005 idgF werden die Studien nach Maßgabe des Bedarfes eingerichtet.

Die im Schulorganisationsgesetz BGBl. 242/1962 idgF genannten Aufgaben der Berufsschule und der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sind entsprechend berücksichtigt. Die Absolventinnen und Absolventen sind mit den Bildungs- und Erziehungsaufgaben der jeweiligen Schulsysteme vertraut. Sie sind auf Lehren und Lernen vorbereitet und können ihr pädagogisches Handeln theoriegeleitet begründen.

3 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

Voraussetzung für die Zulassung zu einem Bachelorstudium für ein Lehramtsstudium ist die allgemeine Universitätsreife, die besondere Universitätsreife für das gewählte Studium, die für die Ausübung des jeweiligen Berufes erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache sowie die Eignung für das Studium und die jeweilige berufliche Tätigkeit.

Die allgemeine Eignung wird aufgrund folgender Kriterien festgestellt:

- persönliche und leistungsbezogene Eignung,
- fachliche Eignung sowie
- pädagogische Eignung

Die näheren Bestimmungen über die Zulassungsvoraussetzungen und das Aufnahmeverfahren betreffend Lehramtsstudien für die Sekundarstufe (Berufsbildung) sind durch Verordnung des zuständigen Regierungsmitgliedes sowie nach Anforderungen der Curricula durch Verordnung des Hochschulkollegiums festzulegen.

Die allgemeine Eignung zum Bachelorstudium umfasst Eignungsfeststellungen in den folgenden Bereichen:

1. Persönliche und leistungsbezogene Eignung, insbesondere nach den Kriterien der
 - Studien- und Berufsmotivation,
 - Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit (in deutscher Sprache sowie gegebenenfalls in anderen Sprachen oder Kommunikationsformen),
 - psychischen Belastbarkeit, Selbstorganisationsfähigkeit, Reflexionsfähigkeit
2. Fachliche und künstlerische Eignung
3. Pädagogische Eignung nach professionsorientierten Kompetenzen wie den
 - didaktischen,
 - sozialen,
 - inklusiven,
 - interkulturellen Kompetenzen,
 - Diversitäts- und Genderkompetenzen sowie
 - Beratungskompetenzen

Die Feststellung der Eignung stützt sich auf wissenschaftlich fundierte diagnostische Verfahren. Diese weisen einen klaren Bezug zu den genannten Kriterien der Eignung auf.

Als Nachweis der Eignung gilt eine Bestätigung über eine anlässlich der Begründung eines Lehrerinnen- bzw. Lehrer-Dienstverhältnisses nach dienstrechtlichen Bestimmungen geführte Eignungsfeststellung, sofern das Vorliegen der Eignungsanforderungen überprüft und in dieser bescheinigt wird.

Die besondere Eignung zum Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe umfasst gem. § 3 Abs. 2 Z 1 HZV:

a) Für das Fächerbündel „allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände“ in der dualen Berufsausbildung:

- die erfolgreiche Ablegung der Reife- und Diplomprüfung einer einschlägigen berufsbildenden höheren Schule oder
- die erfolgreiche Ablegung einer Reifeprüfung und eine einschlägige Ausbildung

b) Für das Fächerbündel „fachtheoretische Unterrichtsgegenstände“

- die erfolgreiche Ablegung der Reife- und Diplomprüfung einer einschlägigen berufsbildenden höheren Schule oder
- die erfolgreiche Ablegung einer Reifeprüfung und eine einschlägige Ausbildung oder
- die erfolgreiche Absolvierung eines facheinschlägigen Studiums an einer postsekundären Bildungseinrichtung im Ausmaß von mindestens 240 ECTS-AP

c) Für das Fächerbündel „fachpraktische Unterrichtsgegenstände“ die erfolgreiche Ablegung einer einschlägigen Meisterprüfung oder eine gleichwertige einschlägige Befähigung sowie

für die Fächerbündel gemäß lit. a bis c die Absolvierung einer facheinschlägigen Berufspraxis:

- für die Absolventinnen und Absolventen einer einschlägigen berufsbildenden höheren Schule im Ausmaß von mindestens zwei Jahren,
- im Übrigen im Ausmaß von mindestens drei Jahren

Für die Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe ist ein aufrechtes Dienstverhältnis an einer berufsbildenden Schule Voraussetzung.

Vom Nachweis jener Eignungskriterien, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes nicht erfüllt werden können, wird Abstand genommen. Bei Bedarf werden im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen. (§ 52e Abs. 3 HG 2005)

4 Kompetenzmodelle

Eine Lehrperson in der Berufsbildung benötigt eine Mischung aus spezifischen Kompetenzen und Qualifikationen, um ihre Aufgaben professionell und wirkungsvoll auszuführen.

4.1 Allgemeines Kompetenzmodell

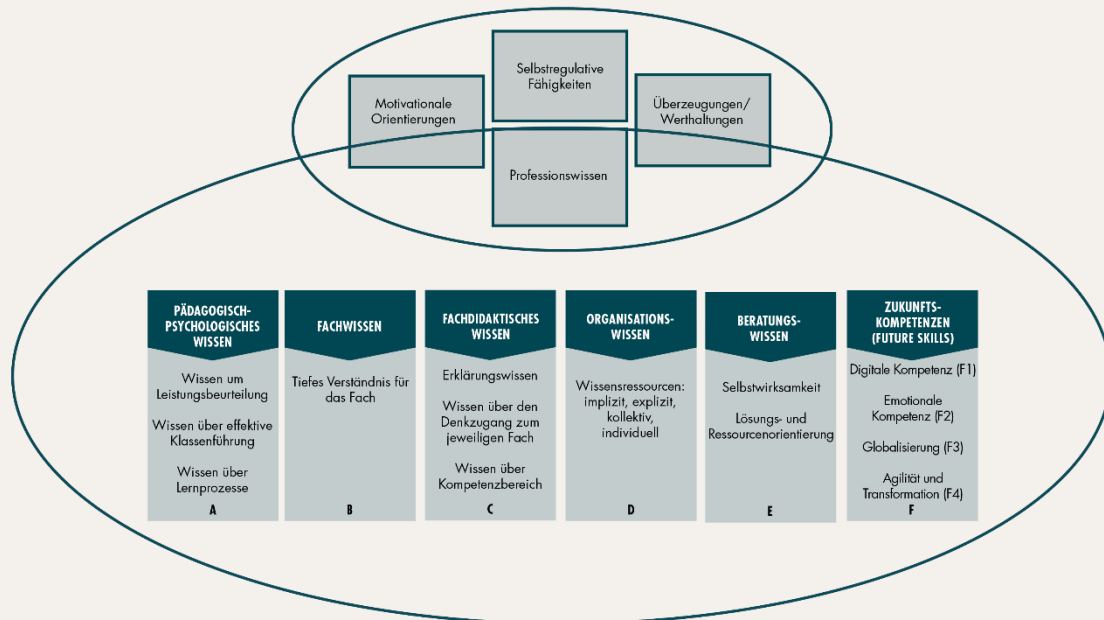
Die Berufspädagogik sieht ihre Aufgabe darin, die Studierenden in allgemeinen professionsrelevanten Kompetenzen für die Tätigkeit als Lehrkraft an berufsbildenden Schulen auszubilden und sie darüber hinaus dazu zu befähigen, berufliche Kompetenzen und berufliche Professionalität bei den auszubildenden Personen zu fördern. In einer zukunftsweisenden und nachhaltigen Berufspädagogik sind die Unterstützung der Entwicklung der Selbstorganisationsfähigkeit, Wissen in vielfältigen Situationen zu nutzen, anzuwenden, auszutauschen, abzuspeichern und in Handeln umzusetzen zentrale Aufgaben der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Das vorliegende Curriculum orientiert sich an einem im wissenschaftlichen Diskurs sowie in der Pädagoginnen- und Pädagogenpraxis etablierten Modell zur professionellen Handlungskompetenz von Lehrkräften, dem COACTIV-Modell von Baumert und Kunter (2011). Es beschreibt die professionellen Kompetenzen für die erfolgreiche Bewältigung spezifischer beruflicher Anforderungen von Pädagoginnen und Pädagogen, die erlern- und vermittelbar sind (Kunter, 2011). Aus diesen Gründen bietet das Modell eine geeignete Grundlage und sinnvolle inhaltliche Struktur für das vorliegende Curriculum. Die auf der folgenden Abbildung dargestellten Kompetenzaspekte und Kompetenzbereiche werden im Anschluss an die Grafik konkreter beschrieben.

Abbildung 1: Modell der professionellen Handlungskompetenz – Professionswissen adaptiert nach Baumert und Kunter (2011, S. 32)



MODELL FÜR PROFESSIONELLE HANDLUNGSKOMPETENZ



adaptiert nach Baumert und Kunter (2011)

Professionelle Handlungskompetenzen beinhaltet die Aspekte

- Überzeugungen und Werthaltungen,
- motivationale Orientierungen,
- selbstregulative Fähigkeiten und
- Professionswissen

Unter **Überzeugungen und Werthaltungen** versteht man im wissenschaftlichen Kontext Annahmen, die von der Person, die sie inne hält, für wahr gehalten werden. Dies können zum Beispiel subjektive Theorien über das Lehren und Lernen in einem Gegenstand sein (Baumert & Kunter, 2011).

Motivationale Orientierungen können als die Bereitschaft und das Interesse, sich kontinuierlich und für den Beruf und die Schülerinnen und Schüler zu engagieren beschrieben werden. Es gibt gewiss mehr oder weniger günstige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Laufbahn als Lehrperson. „Eine positive Haltung zu anderen Menschen und dem zu unterrichtenden Stoff ist unabdingbar“ (Felten & Stern, 2014).

Um angehende Berufspädagoginnen und Berufspädagogen für das Thema intersektionale Diversität zu sensibilisieren und ihnen Handlungsmöglichkeiten gegen Diskriminierung sowie Möglichkeiten eines diversitätssensiblen Unterrichtens aufzuzeigen, bieten sich die Kernbestandteile des COACTIV Modells nach Baumert und Kunter (2011) in den Kernbestandteilen „**Selbstregulative Fähigkeiten**“ an. Dazu zählt die Fähigkeit, das eigene

Lernen und Handeln zu reflektieren, zu planen und zu steuern. Dies ist Grundlage für erfolgreichen Unterricht und berufliche Weiterentwicklung. Ebenso stellen „Persönlichkeitsmerkmale“ bzw. Charaktereigenschaften wie Offenheit, Geduld oder Belastbarkeit, die das Handeln von Lehrkräften beeinflussen können, eine professionstheoretische Grundlage dar. Sie sollen auf Seite der Auszubildenden für ein umfängliches Verständnis für einen gemeinschaftssichernden und demokratiefördernden Umgang gegen Ausgrenzungen oder Diskriminierungen wie zum Beispiel Rassismen und Antisemitismen beitragen (QSR, 2024).

Das Professionswissen wird weiter in folgende Kompetenzbereiche differenziert:

- **pädagogisches Wissen** (A – pedagogical/psychological knowledge),
- **Fachwissen** (B – content knowledge),
- **fachdidaktisches Wissen** (C – pedagogical content knowledge),
- **Organisationswissen** (D) und
- **Beratungswissen** (E)

Die Entwicklung und Stärkung der Professionalität bei den Studierenden im Themenfeld „Diversität und Inklusion“ hinsichtlich der Kompetenz, den bestmöglichen Bildungserfolg für alle Schülerinnen und Schüler anzustreben sowie die soziale Zugehörigkeit und Teilhabe zu fördern und jedwede Diskriminierung zu vermeiden, ist in allen Kompetenzbereichen enthalten.

Um den Anforderungen einer immer brüchiger, unverständlicher, nicht-linearen, ängstlicher und ungewiss werdenden Welt des 21. Jahrhunderts (BMBWF, 2024a) mit den besonderen Herausforderung einer zukunftsweisenden, nachhaltigen und qualitativ hochstehenden Ausbildung für Lehrkräfte gerecht zu werden, wird das Modell von Baumert und Kunter (2011), das die Themenfelder Professions- und Kompetenzorientierung sowie Diversität und Inklusion abdeckt, und eine Basis für das Constructive Alignment bildet, um das Themenfeld „**Zukunftskompetenzen**“ (**F**) (Future Skills) erweitert. Nachstehend werden daher die Zukunftskompetenzen für eine innovative und nachhaltige Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen erläutert.

Die Implementierung der Zukunftskompetenzen (Future Skills) in der Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen ist erforderlich, um die Auszubildenden auf die ständigen und unvermeidlichen Veränderungen und Herausforderungen situationsadäquat vorzubereiten. Die Verinnerlichung und Stärkung der Fähigkeiten Flexibilität und Resilienz bei den zukünftigen Pädagoginnen und Pädagogen ist unerlässlich, um auf inhärente Unvorhersehbarkeiten und ständige Veränderungen positiv reagieren zu können. Nachstehend werden die Zukunftskompetenzen (Future Skills) digitale Kompetenz (F1), emotionale Kompetenz (F2), Globalisierung (F3) und Transformation/Agilität (F4) erläutert.

Digitale Kompetenz (F1) bedeutet, dass die Pädagoginnen und Pädagogen die Kommunikation im digitalen Umfeld beherrschen, Ressourcen und Werkzeuge kompetent nutzen und teilen können, sich austauschen, interagieren und an Communities und Netzwerken teilnehmen sowie digitale Möglichkeiten in deren Didaktik und Methodik berücksichtigen.

Künstliche Intelligenz, die unseren Alltag und unsere Arbeitswelt in einem noch nicht vorhersehbaren Ausmaß verändern wird, stellt eine große Herausforderung und auch Chance dar. In der Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen muss dieses Thema daher umfassend und modulübergreifend behandelt werden. Bedenken und Kenntnisse zu menschlicher Entscheidungsfreiheit, Datenschutz und Sicherheit sind in einer zukunftsweisenden Ausbildung unerlässlich, um Studierende, die Schülerinnen und Schüler unterrichten, auf ein selbstbestimmtes und verantwortungsvolles Leben in einer durch die KI beeinflussten Welt vorzubereiten (BMBWF, 2023).

Emotionale Kompetenz (F2) kann definiert werden als Fähigkeit, „mit den eigenen Emotionen und den Emotionen anderer Personen angemessen umzugehen“ (Scheithauer et al. 2008), und diese zu steuern, sich der eigenen Gefühle bewusst zu machen, Gefühle auszudrücken, Gefühle eigenständig zu kontrollieren und mit negativen Gefühlen angemessen umzugehen.

Nach Saarni und Weber (1999) wird Emotionale Intelligenz in den folgenden acht emotionalen Schlüsselmerkmalen sichtbar: Bewusstheit über eigene Emotionen, Wahrnehmung fremder Emotionen, sprachliche Kommunikation über Emotionen, Empathie, Unterscheidung zwischen internem emotionalem Erleben und externalem Emotionsausdruck, Emotionsregulation, Bewusstsein über die Rolle der emotionalen Kommunikation in Beziehungen und Fähigkeit zu emotional selbstwirksamen Verhalten.

Globalisierung (F3) ist ein Phänomen, von dem auch die Pädagogik betroffen ist. Im Berufsfeld der Pädagogik sind Akteurinnen und Akteure durch die Internationalisierung der Bildung, durch die Konfrontation mit Migration und gesellschaftlichem Wandel gefordert, Gestalt und Konsequenzen der Globalisierung deskriptiv zu erfassen und gleichzeitig präskriptive Antworten in einer Welt neuer Orientierungsanforderungen zu finden.

In einer Welt zunehmender interkultureller Pädagogik sind angehende Pädagoginnen und Pädagogen gefordert, Bildung nicht nur als reinen Wissenserwerb und Erwerb von Handlungskompetenzen zu sehen, sondern als Bildungsprozess, der Urteilkraft und Reflexionsvermögen des Individuums reifen lässt (Brodicky, 2022).

Der Begriff der **Agilität und Transformation (F4)**, ursprünglich aus der Systemtheorie nach Parson, wird mittlerweile auch im Bereich von modernen Konzepten im Bereich Bildung und Schule verwendet.

Moderne Interaktionen im Berufsfeld Schule sind geprägt vom Eingehen auf Menschen und Interaktionen, funktionierendes Leiten, Lehren und Lernen, erfolgreiches Zusammenarbeiten mit der Zielgruppe und schnelles Reagieren auf Veränderungen bzw. individuelle Bedürfnisse.

Kommunikation, kritisches Denken, Kreativität und Kollaboration sind entscheidende Metafähigkeiten über fachliche Kompetenzen hinaus, um sich in einer schnell verändernden Welt zurecht zu finden und sich auf zwischenmenschliche Beziehungen, Selbstreflexion und Anpassungsfähigkeit zu fokussieren.

Kommunikation: Die Fähigkeit, Ideen klar und effektiv auszudrücken und Informationen verständlich zu vermitteln.

Kritisches Denken: Die Fähigkeit, komplexe Probleme zu analysieren, kritisch zu bewerten und fundierte und begründbare Entscheidungen zu treffen.

Kreativität: Die Fähigkeit, innovative und originelle Ideen zu entwickeln und Herausforderungen auf neuartige, moderne und fortschrittliche Art zu lösen.

Kollaboration: Die Fähigkeit von Personen und/oder Teams, effektiv mit anderen zusammenzuarbeiten. Sie verfolgen gemeinsame Ziele und schaffen Synergien in Gruppen. Dazu ist nicht nur die Anwesenheit in Präsenz notwendig, sondern digitale Medien und Lernmanagementsysteme unterstützen die angehenden Pädagoginnen und Pädagogen dabei, ihr Wissen, ihre Fertigkeiten, ihre Anstrengungen und ihr gemeinsames Verständnis um notwendige Lösungen, Inhalte und/oder Ergebnisse effektiv und zielorientiert zu einem Lösungsprozess zu bringen.

Das vorliegende Modell bildet die Ausgangslage für die Abstimmung des Kompetenzmodells mit den Lehrzielen, Methoden und Prüfungsformen („Constructive Alignment“). Die Kompetenzen (A, B, C, D, E, F 1 – 4) werden aufgrund der inhaltlichen und zeitlichen Verzahnung gesamt in den jeweiligen Modulen ausgewiesen.

4.2 Theorie-Praxis-Modell der Pädagogisch Praktischen Studien in den professionsbegleitenden Studien

Einleitung

Die Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) in den professionsbegleitenden Studien sind neben den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen sowie den Fachwissenschaften und den Fachdidaktiken das zentrale Element der pädagogischen Ausbildung aller Berufspädagoginnen und Berufspädagogen. Es gilt somit, Lehr- und Lernprozesse zu planen, anzuleiten, zu begleiten und reflektieren zu können. Dieses Modell stützt sich auf den Nationalen Qualitätsrahmen für PPS in der Berufsbildung (QSR, 2021), der zentrale Qualitätskriterien wie Theorie-Praxis-Verschränkung, Reflexionsfähigkeit und Kompetenzorientierung hervorhebt.

Ziel der PPS ist es, wissenschaftliche Theorien auf die Praxis anzuwenden (Praxistransfer) und damit **Planungs-, Lehr- und Reflexionskompetenzen** zu erwerben. Die Ergebnisse dieser Transferprozesse werden reflektiert, womit die **professionelle Handlungskompetenz**, wie im obenstehenden Kompetenzmodell nach Baumert und Kunter (2011) beschrieben, erlangt wird. Blickt man dabei auf die professionellen Kompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen (Schnider et al., 2023), so werden im Kompetenzprofil neben der allgemeinen pädagogischen Kompetenz auch Diversitäts- und Genderkompetenz, Professionsverständnis, Bildungsaufgabe und Selbstverständnis, fachliche und (fach-)didaktische Kompetenz, soziale sowie digitale Kompetenz verlangt. Um diesen Anforderungen Genüge zu tun, bedarf es einer über mehrere Semester dauernden, professionellen Begleitung der angehenden Lehrpersonen. Dem nicht genug, ist auch dem schulischen Qualitätsmanagement Rechnung zu tragen: In der Qualitätsdimension „Lernen und Lehren“ (*QMS – Der Qualitätsrahmen für Schulen*, o. J.) werden folgende, für die PPS relevante Qualitätsbereiche angeführt:

- Lern- und Lehrprozesse gestalten
- Leistung feststellen und beurteilen
- eigene Unterrichtspraxis kritisch reflektieren
- Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
- professionell zusammenarbeiten

Die PPS befähigen die Lehrpersonen schrittweise, diese Anforderungen zu erfüllen.

Umsetzung

Die PPS sind als wesentliche Ergänzung zur eigenen beruflichen Praxis zu sehen. Sie werden in Kleingruppen (LV-Typ PK – Schulpraxis) begleitet durchgeführt. Die Begleitung erfolgt durch Lehrende der Pädagogischen Hochschulen.

	Lehrveranstaltungstitel	LV-Art	Sem.	W/S	ECTS-AP	SWS
PPS 1	Unterricht beobachten, planen und gestalten	PK	1	W	4	3
PPS 2	Unterricht beobachten, planen und analysieren	PK	2	S	3	2
PPS 3	Lern-/Lehrarrangements kompetenzorientiert ausrichten	PK	3	W	3	2
PPS 4	Lern-/Lehrarrangements analysieren	PK	4	S	3	2
PPS 5.1	Didaktische Designs entwickeln	PK	5	W	5	4
PPS 5.2	Didaktische Designs analysieren und reflektieren	PK	5	W	5	4
PPS 5.3	Didaktische Designs entwickeln, analysieren und reflektieren	PK	5	W	2	1
					25	18

Tabelle 1: Übersicht Lehrveranstaltungen PPS, professionsbegleitender Studiengang DATG

In der obenstehenden Tabelle ist deutlich ersichtlich, dass der Lern- und Kompetenzzuwachs von Semester zu Semester im Rahmen jeder Schulpraxis durch die Steigerung des Anforderungsniveaus angestrebt wird und es somit zu einem progressiven Kompetenzerwerb kommt.

Lernortkooperation

Die Ausbildung passiert an den Lernorten Pädagogische Hochschule und Schule. Um die Qualitätssicherung zu gewährleisten, werden die Studierenden im Rahmen der PPS durch Lehrende der Pädagogischen Hochschulen aus dem Bereich der Berufspädagogik begleitet. Die Pädagogischen Hochschulen, die Schulen sowie die Studierenden agieren in einem kooperativen Lernraum.

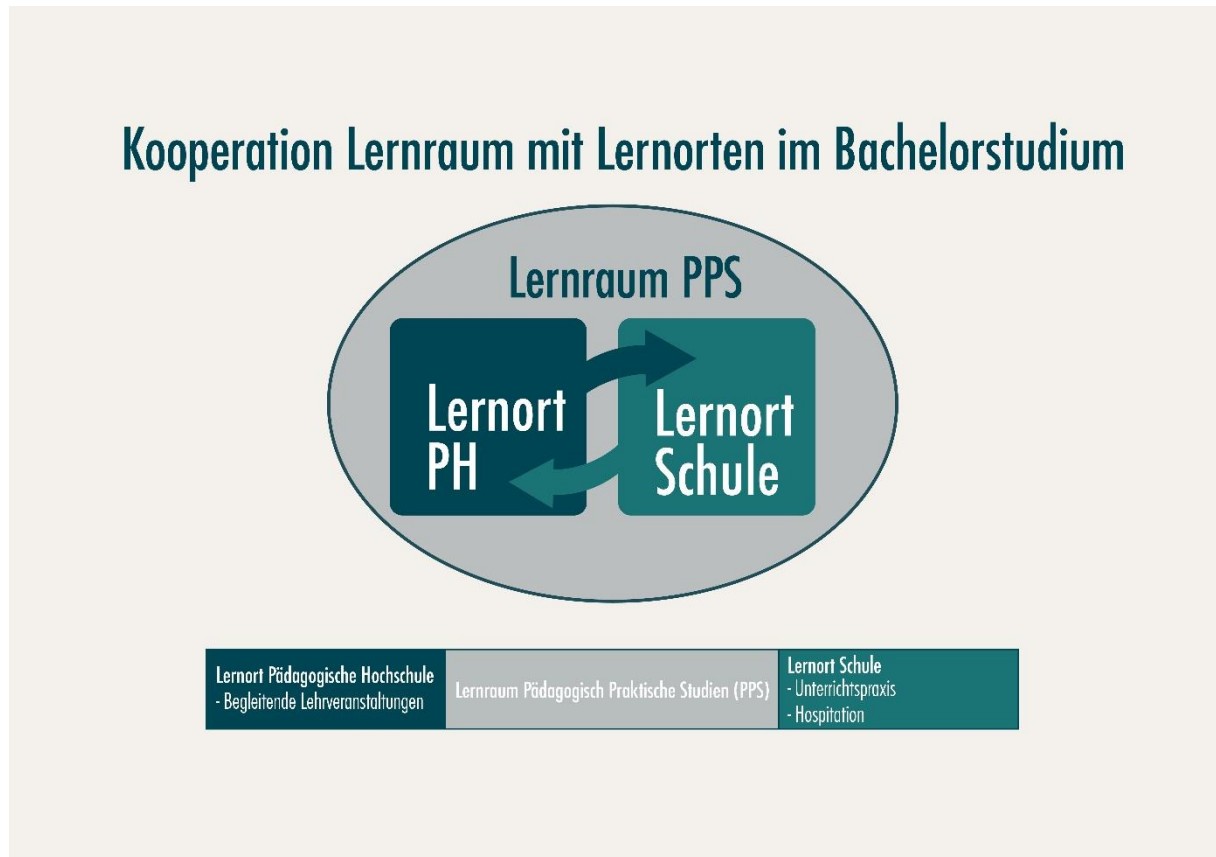


Abbildung 2: Lernortkooperation

Als Basis für die Durchführung der PPS ist ein Kompetenzerwerb im Sinne der professionellen Handlungskompetenz notwendig.

4.3 Kompetenzentwicklung und Learning Outcomes

Das Curriculum für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) ist auf eine kontinuierliche und systematisch aufgebaute Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Übergeordnetes Referenzmodell ist das Kompetenzmodell von Baumert und Kunter (2011), das die wesentlichen Dimensionen professioneller Lehrerinnen- und Lehrerbildung wie fachliches Wissen, fachdidaktische Fähigkeiten, pädagogische Kompetenz sowie professionelle Handlungskompetenz miteinander verbindet. Dieses Modell strukturiert den Kompetenzerwerb über den gesamten Studienverlauf und dient als Grundlage für alle Modulbeschreibungen.

Zur Abbildung der Learning Outcomes werden die Erkenntnisse der revidierten Taxonomie nach Bloom (1972) sowie deren Weiterentwicklung durch Anderson und Krathwohl (2001) herangezogen. Die Einteilung in die sechs Stufen Erinnern (Wiedergeben), Verstehen, Anwenden, Analysieren, Evaluieren und Erschaffen ermöglicht eine klare Differenzierung der kognitiven Anspruchsniveaus und stellt sicher, dass die Kompetenzentwicklung in den Modulen transparent, vergleichbar und kohärent erfolgt.

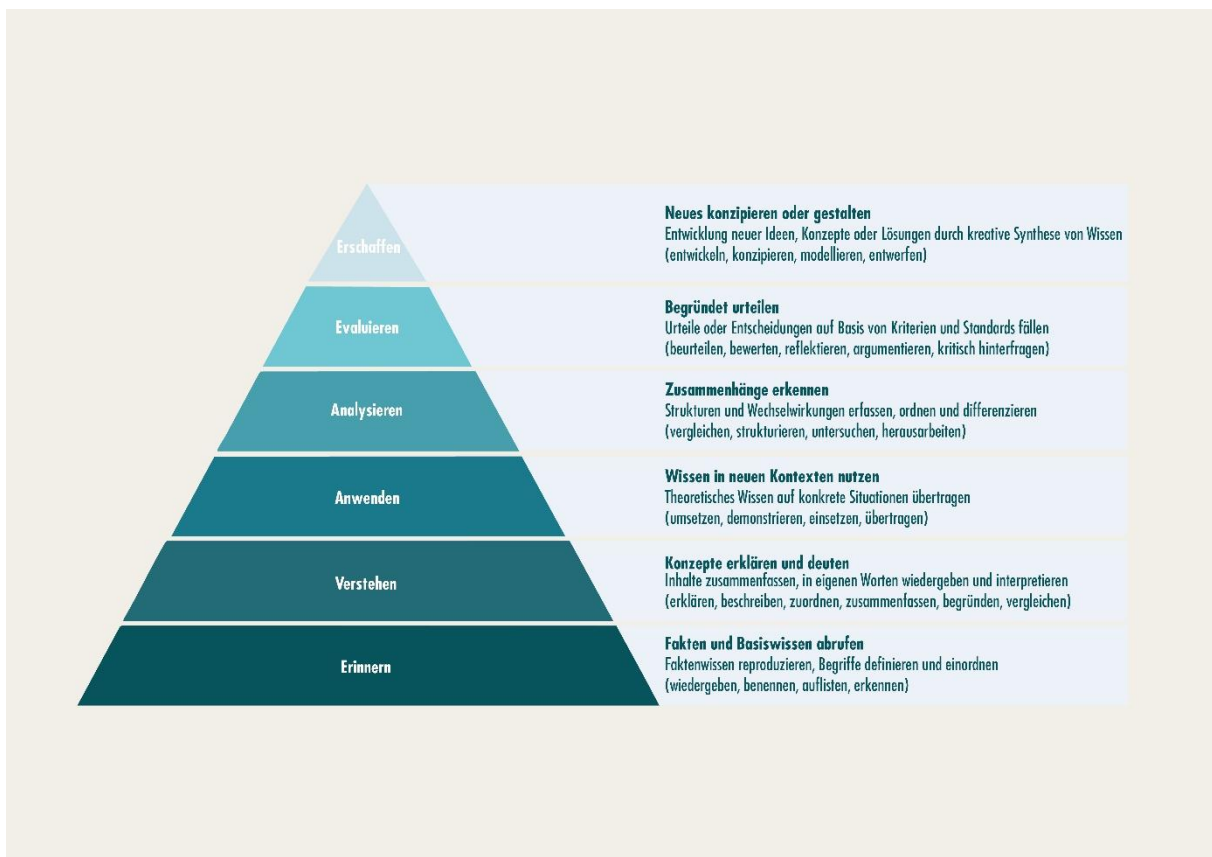


Abbildung 3: Learning Outcomes

Eine besondere Rolle kommt den Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) zu, die als zentrales Theorie-Praxis-Modell innerhalb des Curriculums fungieren. Die in den PPS verwendeten Taxonomien bilden nicht nur die Grundlage für die Beschreibung der dort verankerten Kompetenzen, sondern werden in adaptierter Form auch in alle weiteren Modulbereiche integriert. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass der Theorie-Praxis-Transfer nicht nur in den Praxisphasen, sondern in sämtlichen Studienanteilen sichtbar bleibt.

Die Kompetenzentwicklung folgt einem progressiven Aufbau:

- In den ersten Studienphasen erwerben die Studierenden grundlegende Fähigkeiten auf den Ebenen Erinnern und Verstehen.
- Im weiteren Verlauf erweitern sie diese Kompetenzen durch die Anwendung und Analyse in schulischen sowie berufspädagogischen Kontexten.
- Gegen Ende des Studiums stehen komplexe Tätigkeiten wie Evaluieren und Erschaffen im Vordergrund, die es den Studierenden ermöglichen, Unterrichtssituationen kritisch zu reflektieren, zu bewerten und innovative Lösungen zu entwickeln.

Durch diese strukturierte Progression wird ein kontinuierlicher Kompetenzzuwachs gewährleistet, der sowohl die individuelle Professionalisierung als auch die Qualität der Lehrerinnen- und Lehrerbildung insgesamt stärkt.

Die Integration der Kompetenzen in allen Modulbeschreibungen führt zu einer einheitlichen curricularen Logik. So entsteht ein kohärentes Qualifikationsprofil, das die Studierenden befähigt, nach Abschluss des Bachelor of Education im Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) verantwortungsvoll, reflektiert und handlungssicher in einer zunehmend komplexen und dynamischen Bildungs- und Arbeitswelt tätig zu sein.

Demzufolge werden die Anforderungen, die im Rahmen der PPS an die Studierenden gestellt werden, im Sinne des oben dargestellten Kompetenzmodells erhöht und gleichzeitig der Kompetenzerwerb vergrößert. Die Kompetenzen/Learning Outcomes finden sich in der Modulbeschreibung.

4.4 Modulare Verankerung digitaler Kompetenzmodelle (digi.kompP und DigCompEdu)

Die Konzeption der Module im Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) orientiert sich an anerkannten nationalen und europäischen Kompetenzmodellen zur Professionalisierung pädagogischen Handelns im Kontext der Digitalisierung. Digitale Kompetenzen werden dabei nicht als isolierte Zusatzqualifikation verstanden, sondern als integraler Bestandteil professioneller Handlungskompetenz von Lehrpersonen in der Berufsbildung.

Als zentraler nationaler Bezugsrahmen dient das österreichische Kompetenzmodell digi.kompP (*digi* = digital, *komp* = Kompetenzen, *P* = Pädagoginnen und Pädagogen). Dieses Modell beschreibt systematisch jene digitalen Kompetenzen, die Lehrpersonen für professionelles Handeln im schulischen Kontext benötigen. Das Modell digi.kompP integriert informatische Bildung, Medienbildung und mediendidaktische Kompetenzen und ordnet diese mehreren Kompetenzbereichen zu, die sowohl die persönliche als auch die unterrichtsbezogene Nutzung digitaler Technologien umfassen.

Der Kompetenzaufbau in digi.kompP erfolgt entlang acht aufeinander aufbauender Kompetenzstufen (A–H), die einen differenzierten Entwicklungsverlauf digitaler Professionalität abbilden.

Die Stufen A und B fokussieren grundlegende digitale Fertigkeiten, erste Nutzungserfahrungen sowie ein elementares Verständnis für digitale Werkzeuge und Medien im beruflichen Kontext.

Die Stufen C und D beschreiben die reflektierte und zielgerichtete Anwendung digitaler Technologien im Unterricht sowie deren didaktisch begründete Integration in Lehr- und Lernprozesse.

In den weiterführenden Stufen E und F stehen die systematische Gestaltung, Anpassung und Weiterentwicklung digital unterstützter Lernsettings im Vordergrund, einschließlich rechtlicher, organisatorischer und ethischer Aspekte.

Die höchsten Kompetenzstufen G und H kennzeichnen eine professionelle Innovations- und Multiplikatorinnen- und Multiplikatorenrolle, in der Lehrpersonen digitale Entwicklungen kritisch reflektieren, schulische Entwicklungsprozesse mitgestalten und digitale Bildung aktiv weiterentwickeln.

Durch diese feingliedrige Stufung wird digitale Kompetenz als langfristiger, reflexiver und praxisbezogener Professionalisierungsprozess sichtbar, der technische, didaktische, pädagogische und organisatorische Dimensionen miteinander verbindet.

Für die Berufsbildung ist insbesondere die enge Verknüpfung digitaler Kompetenzen mit fachdidaktischen, pädagogischen und organisatorischen Anforderungen von Bedeutung. Das Modell digi.kompP geht über eine rein technische Perspektive hinaus und betont Aspekte wie pädagogische Verantwortung, rechtliche Rahmenbedingungen, Datenschutz, Urheberrecht, Reflexionsfähigkeit sowie die Gestaltung inklusiver, differenzierter und kompetenzorientierter Lernprozesse.

Das Modell eignet sich daher in besonderer Weise als strukturierender Bezugsrahmen für Module in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, den Fachwissenschaften, den Fachdidaktiken sowie den Pädagogisch Praktischen Studien.

Ergänzend wird der europäische Referenzrahmen DigCompEdu (*Digital Competence Framework for Educators*) herangezogen, der digitale Kompetenzen von Lehrenden bildungssektorübergreifend beschreibt und eine internationale Vergleichbarkeit sicherstellt.

DigCompEdu gliedert digitale Lehrkompetenz in sechs zentrale Kompetenzbereiche (1–6) mit insgesamt 22 Einzelkompetenzen und legt den Fokus auf die didaktisch begründete, lernwirksame und verantwortungsvolle Nutzung digitaler Medien im Unterricht.

Die Kompetenzbereiche 1 und 2 betreffen die professionelle Rolle von Lehrpersonen, insbesondere digitale Kommunikation, Zusammenarbeit, reflektierte Praxis sowie den kompetenten Umgang mit digitalen Ressourcen.

Die Kompetenzbereiche 3 und 4 fokussieren die Gestaltung digital unterstützter Lehr- und Lernprozesse sowie digitale Formen der Leistungsfeststellung, Feedbackgebung und lernbegleitende Diagnostik.

Die Kompetenzbereiche 5 und 6 richten den Blick auf die Förderung der digitalen Kompetenzen der Lernenden selbst, einschließlich digitaler Teilhabe, Differenzierung, aktiver Lernbeteiligung, Medien- und Informationskompetenz, digitaler Zusammenarbeit, kreativer Inhaltserstellung sowie eines verantwortungsvollen und sicheren Umgangs mit digitalen Medien.

Ein wesentliches Merkmal von DigCompEdu ist die konsequente Ausrichtung auf reflektierte pädagogische Praxis. Digitale Kompetenz wird als Bestandteil eines professionellen Selbstverständnisses verstanden, das Lernbegleitung, Feedback, adaptive

Unterrichtsgestaltung, Individualisierung sowie die Förderung selbstgesteuerten und kollaborativen Lernens einschließt. Diese Perspektive ist für die Ausbildung von Lehrpersonen in der Berufsbildung besonders relevant, da sie den professionellen Umgang mit heterogenen Lerngruppen, unterschiedlichen beruflichen Vorerfahrungen und variierenden Lernvoraussetzungen systematisch berücksichtigt.

Die Kombination von digi.kompP und DigCompEdu ermöglicht eine stringente curriculare Verankerung digitaler Kompetenzen. Während digi.kompP mit den Kompetenzstufen A–H eine national etablierte, schulpraktisch ausgerichtete Entwicklungslogik für Pädagoginnen und Pädagogen bietet, stellt DigCompEdu mit seinen sechs Kompetenzbereichen einen europaweit anerkannten Referenzrahmen her, der Transparenz, Vergleichbarkeit und Weiterentwicklung über institutionelle und nationale Grenzen hinweg unterstützt. In den Modulen des Studiums werden beide Modelle nicht isoliert behandelt, sondern integrativ genutzt, indem Lehrveranstaltungen gezielt auf definierte Kompetenzbereiche, Entwicklungsstufen und professionsbezogene Anwendungsfelder Bezug nehmen.

Durch die modulare Organisation des Studiums entsteht ein inhaltlich kohärenter und zeitlich strukturierter Kompetenzaufbau, der theoretische Fundierung und praxisbezogene Anwendung systematisch verbindet. Die Orientierung an digi.kompP und DigCompEdu trägt damit wesentlich zur Qualitätssicherung der Ausbildung bei und stellt sicher, dass Absolventinnen und Absolventen über jene digitalen, didaktischen und reflexiven Kompetenzen verfügen, die für professionelles Handeln in einer digital geprägten Berufs- und Arbeitswelt erforderlich sind.

5 Die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Das Rektorat hat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Studienwerberinnen und Studienwerber zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen. Die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze ist auf der Homepage im Bereich der Mitteilungsblätter der Pädagogischen Hochschule OÖ zu finden.

6 Erweiterungsstudien zur Erweiterung von Lehramtsstudien

Erweiterungsstudien zur Erweiterung von Lehramtsstudien sind ordentliche Studien und dienen dem Zweck, ein Lehramtsstudium um ein oder mehrere Unterrichtsfächer, Spezialisierungen, Schwerpunkte oder Fächerbündel zu erweitern.

Die Erweiterungsstudien (35 ECTS-AP) an der Pädagogischen Hochschule OÖ richten sich an Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums Berufspädagogik mit aufrechtem Dienstverhältnis sowie an Studierende ab dem fünften Semester ihres Bachelorstudiums für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung). Sie eröffnen die Möglichkeit, fachwissenschaftliche, fachdidaktische und professionsorientierte Kompetenzen systematisch zu vertiefen und das individuelle Qualifikationsprofil durch zusätzliche pädagogische Handlungsfelder zu erweitern.

Die Curricula sind kompetenzorientiert gestaltet und orientieren sich am Prinzip des Constructive Alignment, sodass Lernziele, Inhalte, Lehr-/Lernmethoden und Prüfungsformen in kohärenter Weise aufeinander abgestimmt sind. Zentrales Anliegen ist die Ausbildung eines reflektierten, differenzsensiblen und zukunftsorientierten Professionsverständnisses, das Lehrkräfte dazu

befähigt, in einer zunehmend heterogenen, digitalisierten und globalisierten Gesellschaft professionell und verantwortungsvoll zu handeln.

Besonderes Gewicht erhält die Integration der vom Qualitätssicherungsrat für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung hervorgehobenen Querschnittsthemen: Professions- und Kompetenzorientierung (sowie Constructive Alignment), Diversität und Inklusion sowie Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung. Diese thematische Verankerung trägt nicht nur zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung bei, sondern sichert zugleich die Anschlussfähigkeit der Erweiterungsstudien an die aktuellen rechtlichen und bildungspolitischen Rahmenvorgaben (vgl. Hochschulrechtsreform 2024).

Durch die enge Verzahnung von Theorie, beruflicher Praxis und Reflexion fördern die Erweiterungsstudien sowohl wissenschaftlich fundierte als auch praxisnahe Qualifikationen. Es verbindet eine vertiefte fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit innovativen fachdidaktischen Ansätzen sowie einer systematischen pädagogisch-praktischen Erprobung im eigenen beruflichen Umfeld. Damit orientiert es sich an den Anforderungen einer zunehmend heterogenen, digitalisierten und global vernetzten Gesellschaft.

Dementsprechend unterstützen die Erweiterungsstudien Lehrkräfte darin, den Bildungsauftrag berufsbildender Schulen innovativ, chancengerecht und nachhaltig umzusetzen sowie Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen und gemeinschaftlichen Entwicklung bestmöglich zu begleiten.

Die Erweiterungsstudien unterstützen aber auch Studierende darin, den Bildungsauftrag berufsbildender Schulen in einer sich wandelnden Gesellschaft verantwortungsvoll, innovativ und zukunftsorientiert in einem zusätzlichen Feld umzusetzen. Insgesamt leisten die Erweiterungsstudien einen substantiellen Beitrag zur Professionalisierung, Qualitätsentwicklung und Zukunftsfähigkeit der berufspädagogischen Lehrerinnen- und Lehrerausbildung.

6.1 Zulassung zum Erweiterungsstudium

Die Zulassung und die Meldung der Fortsetzung eines Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Bachelorstudiums für das Lehramt setzt die Zulassung zu einem oder den bereits erfolgten Abschluss eines mindestens sechsstufigen Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe (Berufsbildung) voraus.

Erlischt die Zulassung zu einem Lehramtsstudium für die Sekundarstufe (Berufsbildung), so erlischt auch gleichzeitig die Zulassung für das Erweiterungsstudium. (§ 38c HG 2005 idgF)

Die besonderen Zulassungsvoraussetzungen für das jeweilige Erweiterungsstudium sind in Abschnitt C des Curriculums festgelegt.

6.2 Abschluss des Erweiterungsstudiums

Der Abschluss eines Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) kann erst nach Abschluss jenes Lehramtsstudiums erfolgen, dessen Erweiterung es dient.

Über den erfolgreichen Abschluss eines Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums wird ein Zeugnis ausgestellt. Mit dem Abschluss des Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums wird kein Recht auf Verleihung eines akademischen Grades erworben.

6.3 Struktur des Erweiterungsstudiums

Das Erweiterungsstudium erstreckt sich über 4 Module in zwei Jahren. Das Ausmaß des Erweiterungsstudiums umfasst 35 ECTS-AP, aufgeteilt in 25 ECTS-AP Fachwissenschaften und 10 ECTS-AP Pädagogisch Praktischen Studien.

6.4 An der Pädagogischen Hochschule OÖ angebotene Erweiterungsstudien (EWS):

- Berufsfeldbezogene Fremdsprache Englisch
- Bewegung und Sport
- Deutsch und Kommunikation
- Politische Bildung
- Verkaufsförderung und Warenpräsentation
- Zusätzliches Fächerbündel: Fachgruppe I, allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände
- Zusätzliches Fächerbündel: Fachgruppe II/III, fachtheoretische und -praktische Unterrichtsgegenstände

Die Inhalte und Anforderungen für das jeweilige Erweiterungsstudium sind in Abschnitt C des Curriculums festgelegt.

7 Modulstruktur

Die Abbildung von Lehrveranstaltungen in Modulen schafft einen inhaltlichen Zusammenhang, der im Titel ersichtlich und zeitlich abgegrenzt ist. Sowohl in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen als auch in den Fachdidaktiken, den Fachwissenschaften und den Pädagogisch Praktischen Studien sind die Module stringent aufgebaut. Ein Modul umfasst einen Studenumfang von mindestens 5 ECTS-AP. Für Lehrveranstaltungen wird angemerkt, dass diese nicht weniger als 1 ECTS-AP und nicht weniger als eine Semesterwochenstunde umfassen.

7.1 Prüfungen und Constructive Alignment

Im Sinne einer besseren Studierbarkeit wird von Modulprüfungen abgesehen. Prüfungen und Beurteilungsfeststellungen haben immer dem Format der Lehrveranstaltungen zu entsprechen. Auch ist im Sinne des Constructive Alignments auf Prüfungsformate zu achten, die eine Kompetenzsteigerung durch z. B. Transferaufgaben bewirken.

7.2 Lehrveranstaltungstypen

Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist eine Lehrveranstaltung mit nicht immanentem Prüfungscharakter.

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

Konversatorium (KV) dient der wissenschaftlichen Diskussion, Argumentation und Zusammenarbeit, der Vertiefung von Fachwissen bzw. der speziellen Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten. Ein Konversatorium ist eine Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

Pädagogisch Praktische Studien (PK) fokussieren die (Mit)arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei einen großen Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen PPS die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Pädagogisch Praktische Studien sind Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

7.3 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmerinnen- bzw. Teilnehmerzahl

(1) Die Teilnehmerinnen- bzw. Teilnehmerzahl ist im Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

VO	keine Beschränkung
SE	25
UE	15
KV, PK (PPS)	8

Tabelle 2: Teilungszahlen

(2) Die Festlegung der Gruppengrößen orientiert sich an den curricularen Lernzielen, den didaktischen Zielsetzungen sowie den Lehr- und Lernformaten der jeweiligen Lehrveranstaltung. Maßgeblich ist, dass die Qualität der Lehre, die individuelle Förderung der Studierenden und die Erreichung der angestrebten Kompetenzen gewährleistet sind.

(3) Für die einzelnen Lehrveranstaltungsformate werden Richtwerte bzw. Teilungszahlen festgelegt, die eine qualitätsvolle Durchführung der Lehrveranstaltungen sicherstellen. Diese Teilungszahlen bilden eine verbindliche Planungsgrundlage, können jedoch – sofern besondere fachliche, didaktische oder organisatorische Erfordernisse vorliegen – im begründeten Einzelfall unterschritten werden. Eine Unterschreitung ist insbesondere dann möglich, wenn sie zur Erreichung der Lernziele, zur Sicherstellung individueller Förderung oder zur Gewährleistung spezifischer Praxis- bzw. Betreuungsanforderungen erforderlich ist.

(4) Die Entscheidung über eine Unterschreitung der Teilungszahlen erfolgt durch die Institutsleitung. Dabei sind insbesondere die Art der Lehrveranstaltung, der Grad der Interaktivität, die eingesetzten Lehr- und Lernmethoden, die räumlichen Gegebenheiten sowie die didaktische und pädagogische Qualitätssicherung zu berücksichtigen.

(5) In begründeten Fällen kann eine um bis zu 20 % höhere Zahl von Teilnehmenden festgelegt werden. Dies bedarf der Zustimmung der Institutsleitung.

(6) Bei Formaten mit ausgeprägt seminaristischem, diskursivem oder praxisorientiertem Charakter ist sicherzustellen, dass Gruppengrößen so gestaltet sind, dass aktive Beteiligung, Kooperation, individuelle Rückmeldung und Reflexion in angemessenem Umfang möglich bleiben. Lehrveranstaltungen sollen eine lernförderliche, inklusive und professionsorientierte Lernumgebung schaffen, die eigenständiges Handeln und theoriegeleitete Praxis verbindet.

(7) Die Planung der Gruppengrößen folgt der didaktischen Logik der Lehrveranstaltungsformate und orientiert sich am jeweiligen Lenkungsgrad.

(8) Studierende des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe im Verbund mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg werden entsprechend den Regelungen der Bildungseinrichtung, an der die Lehrveranstaltung durchgeführt wird, in Lehrveranstaltungen aufgenommen.

8 Bezüge zu Quermaterien

In den Rahmenvorgaben in Bezug auf die Erstellung von Curricula zur Pädagoginnen- und Pädagogenausbildung (siehe Anlage zu § 30a Abs. 1 Z 4 HS-QSG idgF) werden Themenfelder zum Aufwachsen in einer globalisierten, digitalisierten, inklusiven, vielsprachigen und heterogenen Gesellschaft als integrale Anforderung an eine Pädagoginnen- und Pädagogenbildung angeführt.

Diese Anforderungen werden im Curriculum für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) systematisch aufgegriffen und drei zentralen Themenfeldern, nämlich Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment (Themenfeld A), Diversität und Inklusion (Themenfeld B) sowie Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung (Themenfeld C) zugeordnet. Die Inhalte sind in den Modulbereichen verankert und gewährleisten dadurch eine kohärente, professionsorientierte und zukunftsweisende Lehrerinnen- und Lehrerausbildung.

Themenfeld A:

Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment

Die Ausbildung orientiert sich an einem klaren Kompetenzmodell, das fachliche, didaktische, pädagogische und soziale Dimensionen verbindet. Studierende erwerben ein reflektiertes Professionsverständnis, entwickeln ein berufliches Ethos und setzen sich mit dem Qualifikationsprofil der Lehrkräfte im berufsbildenden Bereich auseinander.

Das Prinzip des Constructive Alignment prägt alle Module:

Lernziele, Lehr- und Lernmethoden sowie Prüfungsformate sind konsistent aufeinander abgestimmt. Praxisphasen sind eng mit theoretischen Studienanteilen verbunden und sichern so einen kontinuierlichen Theorie-Praxis-Transfer. Thematisiert werden zudem die Bereiche Qualitätsmanagement, Schul- und Dienstrecht, Kinderrechte und Kinderschutz sowie Kommunikation und Kooperation mit Erziehungsberechtigten und Lehrbetrieben. Durch diese systematische Ausrichtung entwickeln Studierende die Fähigkeit, ihre berufliche Praxis wissenschaftlich fundiert zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Themenbereiche:

- Professionsverständnis, Berufsethos, Qualifikationsprofil
- kompetenzorientierter, schülerzentrierter Unterricht
- Demokratieförderung und Vertrauen in die Wissenschaft
- Kinderrechte und Kinderschutz
- QMS – Qualitätsmanagementsystem für Schulen
- Schul- und Dienstrecht
- Kommunikation und Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Lehrberechtigten (Duales System)

Themenfeld B:

Diversität und Inklusion

Das Curriculum trägt der Heterogenität im berufsbildenden Bereich umfassend Rechnung. Diversität wird nicht defizitorientiert verstanden, sondern als Ressource für Lern- und Entwicklungsprozesse. Studierende setzen sich mit den Dimensionen von Inklusion, Mehrsprachigkeit, Geschlecht, Religion, sozialer Herkunft und individuellen Förderbedarfen auseinander.

Zentrale Inhalte sind die Auseinandersetzung mit diskriminierungssensiblen und inklusiven Lehrstrategien, Antisemitismus- und Gewaltprävention, der Umgang mit herausfordernden Unterrichtssituationen sowie Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung. Ziel ist die Befähigung angehender Lehrkräfte, chancengerechte und teilhabeorientierte Lernumgebungen zu gestalten. Damit werden soziale Gerechtigkeit, Anerkennung und demokratische Bildung in berufsbildenden Schulen gefördert.

Themenbereiche:

- Inklusion und Diversität
- Antisemitismusprävention
- Formen von Diskriminierung: Ableismus, Adulthoodismus, Antiziganismus, Klassismus, Sexismus
- Gewaltprävention
- Umgang mit herausfordernden Situationen im Unterricht
- DaZ und sprachliche Bildung

Themenfeld C:

Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung

Die wachsende Bedeutung von Künstlicher Intelligenz und digitaler Transformation wird im Curriculum gezielt aufgegriffen. Studierende erwerben digitale und medienpädagogische Kompetenzen, um Technologien und KI-gestützte Systeme reflektiert in den Unterricht zu integrieren. Neben der praktischen Anwendung stehen ethische und gesellschaftliche Fragestellungen wie Datenschutz, algorithmische Fairness und Prävention von Cybermobbing im Zentrum.

Darüber hinaus werden globale Entwicklungen und Fragen nachhaltiger Bildung thematisiert. Inhalte wie datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, internationale Mobilität und interkulturelle Kompetenzen sind fest im Curriculum verankert. Studierende werden befähigt, Lernende auf die Herausforderungen einer globalisierten Arbeits- und Lebenswelt vorzubereiten und digitale Kollaboration über Grenzen hinweg zu fördern.

Themenbereiche:

- Digitalisierung und Medienpädagogik
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Mobilität/Internationalisierung

Pädagogisch-wissenschaftlicher Unterbau

Die Einbindung der Quermaterien beruht auf aktuellen bildungspolitischen und wissenschaftlichen Ansätzen, die eine kompetenzorientierte Lehrerinnen- und Lehrerbildung fördern. Pädagogisch wird das Prinzip der reflexiven Professionalität umgesetzt: Lehrkräfte sollen ihre Praxis kontinuierlich hinterfragen, theoretisch fundieren und weiterentwickeln.

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis fördert ein tiefes Verständnis von Professionalität, in dem fachliches Wissen, fachdidaktische Konzepte und pädagogisches Handeln in einem dynamischen Zusammenhang stehen. Die Orientierung an Diversität und Inklusion gründet auf bildungswissenschaftlichen Diskursen zu Chancengleichheit und Teilhabe, während die Thematisierung von Künstlicher Intelligenz, Digitalisierung und Globalisierung die gesellschaftlichen Transformationsprozesse reflektiert. Ziel ist ein Bildungsverständnis, das auf Mündigkeit, kritisches Denken und aktive Teilhabe in einer vernetzten Gesellschaft ausgerichtet ist.

Zusammenfassung

Das Curriculum für den Bachelor of Education für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) integriert die Quermaterien in allen Bereichen der Ausbildung. Es verbindet flächendeckend die Kompetenzorientierung und Constructive Alignment mit einer konsequenten Ausrichtung auf Diversität, Inklusion sowie Digitalisierung und Globalisierung. Absolventinnen und Absolventen erwerben dadurch ein kohärentes Kompetenzprofil, das sie zu professionellem, reflektiertem und verantwortungsbewusstem Handeln in komplexen, heterogenen und dynamischen Bildungs- und Arbeitswelten befähigt.

9 Prüfungsordnung

Diese Prüfungsordnung gilt für die Bachelorstudien Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) sowie für die Erweiterungsstudien.

§ 1 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls erfolgt durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.
2. In den Modulbeschreibungen ist auszuweisen, ob es sich bei den Lehrveranstaltungen um Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter oder mit nicht immanentem Prüfungscharakter handelt.

Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht (siehe entsprechende Satzungsbestimmungen) sind von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. vom Lehrveranstaltungsleiter festzulegen. Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.

Bei nicht prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes nach Ende der Lehrveranstaltung.

Für Lehrveranstaltungen, die an der Pädagogischen Hochschule Salzburg absolviert werden, gilt:

Die Mindestanwesenheiten sind wie folgt festgelegt:

- SE, UE, KV: Anwesenheitspflicht mindestens 75 %
- PK: Anwesenheitspflicht 100 %

Die Workload für die Lehrveranstaltung muss im Sinne des Kompetenzerwerbes jedenfalls erbracht werden. Bei Unterschreitung der Mindestanwesenheit hat die Lehrveranstaltungsleitung bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen Kompensationsleistungen vorzuschreiben, wenn mindestens 66 Prozent der Anwesenheit erreicht wurde. Bei einer Anwesenheitsquote von unter 66 Prozent kann die LV nicht positiv beurteilt werden. Sonderregelungen können durch das für die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen zuständige monokratische Organ der PH Salzburg erlassen werden.

3. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen.

§ 2 Bestellung der Prüferinnen und Prüfer

1. Die Beurteilerinnen und Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen oder Einzelprüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.

2. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese einstimmig, wenn sie lediglich aus zwei Mitgliedern besteht, sonst mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmengleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ gem. § 28 Abs. 2 Z 2 HG 2005 idgF nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

3. Bei längerfristiger Verhinderung einer Prüferin oder eines Prüfers hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige monokratische Organ eine fachlich geeignete Ersatzkraft zu bestimmen.

§ 3 Beurteilungsmethoden

Als Beurteilungsmethoden kommen in Betracht:

- schriftliche Arbeiten
- schriftliche oder mündliche Prüfung
- praktische Prüfungen/Arbeiten
- Präsentationen
- Portfolios
- studienbegleitende Arbeiten

§ 4 Verpflichtung zur Information der Studierenden

1. Die für die betreffende Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleiter haben die Studierenden vor Beginn jedes Semesters in geeigneter Weise über die Ziele, die Form, die Inhalte, die Termine und die Methoden ihrer Lehrveranstaltungen sowie über die Inhalte, die Form, die Methoden, die Termine, die Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Prüfungen zu informieren.

2. Für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind gemäß § 42 Abs. 11 HG 2005 idgF die Anforderungen des Curriculums durch Bescheid des studienrechtlichen Organs zu modifizieren, wobei das Ausbildungsziel des gewählten Studiums erreichbar sein muss.

3. Wenn die oder der Studierende eine Behinderung nachweist, die ihr oder ihm die Ablegung einer Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht, und der Inhalt und die Anforderungen der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden, kann ein Antrag auf eine abweichende Prüfungsmethode gestellt werden. (§ 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idgF)

§ 5 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig.

Es gilt als Prüfungsantritt, wenn die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat zum Prüfungstermin erschienen ist und die Prüfungsaufgaben übernommen oder nachweislich die erste Fragestellung in Bezug auf den Stoff der Prüfung zur Kenntnis genommen hat. Erfolgt sodann ein Prüfungsabbruch, ist die Prüfung jedenfalls zu beurteilen.

§ 6 Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums.

2. Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht

zulässig. Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten folgende Leistungszuordnungen:

- Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
- Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
- Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
- Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
- Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.

3. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzumutbar ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Dies ist in der jeweiligen Modulbeschreibung/Lehrveranstaltungsbeschreibung zu verankern. Bei Heranziehung dieser abweichenden Beurteilungsart für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten folgende Leistungszuordnungen:

- „mit Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinausgehend erfüllt werden.
- „ohne Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

§ 7 Maßnahmen bei Plagiaten und Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

1. Studierende haben die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis einzuhalten. Gute wissenschaftliche Praxis bedeutet, im Rahmen der Aufgaben und Ziele der jeweiligen Einrichtung die rechtlichen Regelungen, ethischen Normen und den aktuellen Erkenntnisstand des jeweiligen Fachs einzuhalten (vgl. § 2a Abs. 2 HS-QSG). Diese liegt jedenfalls dann nicht vor, wenn in einem wissenschaftserheblichen Zusammenhang vorsätzlich oder grob fahrlässig Falschangaben gemacht werden oder geistiges Eigentum anderer unbefugt verwendet wird.

2. Ein Plagiat liegt jedenfalls dann vor, wenn Texte, Inhalte oder Ideen übernommen und als eigene ausgegeben werden. Dies umfasst insbesondere die Aneignung und Verwendung von Textpassagen, Theorien, Hypothesen, Erkenntnissen oder Daten durch direkte, paraphrasierte oder übersetzte Übernahme ohne entsprechende Kenntlichmachung und Zitierung der Quelle und der Urheberin bzw. des Urhebers (vgl. § 2a Abs. 3 Z 4 HS-QSG).

3. Vortäuschen von wissenschaftlichen oder künstlerischen Leistungen liegt jedenfalls dann vor, wenn jemand unerlaubte Hilfsmittel benutzt oder sich bei der Verfassung einer schriftlichen Arbeit oder Ablegung einer Prüfung oder bei der Erstellung einer künstlerischen Arbeit unerlaubterweise einer anderen Person bedient (insbesondere Inanspruchnahme einer von einer dritten Person erstellten Auftragsarbeit, sogenanntes „Ghostwriting“) oder wenn Daten und Ergebnisse erfunden oder gefälscht werden (vgl. § 2a Abs. 3 Z 3 und 5 HS-QSG).

4. Als wissenschaftliches oder künstlerisches Fehlverhalten zu qualifizieren ist, wenn jemand die Forschungstätigkeit oder künstlerische Tätigkeit anderer Personen behindert oder sabotiert sowie unerlaubte Hilfsmittel benützt, wozu auch die missbräuchliche Nutzung von Anwendungen der Künstlichen Intelligenz zählt (vgl. § 2a Abs. 3 Z 1 und 2 HS-QSG).

5. Zur Überprüfung wissenschaftlicher und anderer schriftlicher Arbeiten stellt das Rektorat für die Einhaltung wissenschaftlicher Standards im Hinblick auf Plagiate Hilfsmittel zur Verfügung.

6. Eine schriftliche Arbeit ist nicht zu beurteilen, wenn nach der Einreichung dieser Arbeit im Zuge der Beurteilung aufgedeckt wird, dass in schwerwiegender Weise den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis widersprochen wurde. Der Termin ist auf die Zahl der zulässigen Wiederholungen anzurechnen. Darüber hinaus kann das Rektorat über einen allfälligen Ausschluss vom Studium in der Dauer von höchstens zwei Semestern mit Bescheid entscheiden, wenn das wissenschaftliche oder künstlerische Fehlverhalten schwerwiegend ist und die bzw. der Studierende dabei vorsätzlich gehandelt hat. (§ 2a Abs. 4 HS-QSG)

§ 8 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

1. Die Beurteilung von Prüfungen und wissenschaftlichen sowie künstlerischen Arbeiten ist jeweils durch ein Zeugnis zu beurkunden.

2. Den Studierenden ist auf ihr Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren, wenn sie oder er dies innerhalb von sechs Monaten ab Bekanntgabe der Beurteilung verlangt. Die Beurteilungsunterlagen umfassen auch die bei der betreffenden Prüfung gestellten Prüfungsfragen. Die Studierenden sind berechtigt, diese Unterlagen zu vervielfältigen. Vom Recht auf Vervielfältigung ausgenommen sind Multiple-Choice-Fragen einschließlich der jeweiligen Antwortmöglichkeiten. (§ 45 HG 2005 idgF)

§ 9 Beurteilung der Pädagogisch Praktischen Studien

1. Die Lehrveranstaltungen der PPS haben aufbauenden Charakter und sind in der im Curriculum angeführten Reihenfolge zu absolvieren.

2. Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch Praktischen Studien herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache,
- inter- und intrapersonale Kompetenz

3. Die Beurteilung der Pädagogisch Praktischen Studien erfolgt nach der Beurteilungsart „mit/ohne Erfolg teilgenommen“.

4. Die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleiter haben mit den Studierenden Beratungsgespräche über deren Entwicklungsstand zu führen.
5. Die semesterweise Beurteilung der Pädagogisch Praktischen Studien erfolgt durch die zuständige Lehrveranstaltungsleiterin oder den zuständigen Lehrveranstaltungsleiter. Führt die schriftliche Leistungsbeschreibung voraussichtlich zu einer negativen Beurteilung, hat die oder der Studierende das Recht, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben. (§ 43 Abs. 4 HG 2005)
6. Ein Verweis von der Praxisschule (z. B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) ist einer negativen Semesterbeurteilung gleichzuhalten.

§ 10 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises stehen der oder dem Studierenden gemäß § 43a Abs. 2 HG 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Gemäß § 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 erlischt die Zulassung zum Studium, wenn die oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
2. Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung setzt sich aus der, dem oder den Lehrenden der Lehrveranstaltung oder des Moduls zusammen und wird um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche bzw. welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ nominiert wird. Der Abstimmungsprozess in der Prüfungskommission hat gemäß den Bestimmungen des § 2 der Prüfungsordnung zu erfolgen.
3. Wiederholungen der Pädagogisch Praktischen Studien: Bei negativer Beurteilung von im Curriculum gekennzeichneten Praktika im Rahmen der Pädagogisch Praktischen Studien steht gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 nur eine Wiederholung zu. Ein Verweis von der Praxisschule gilt als negative Beurteilung. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der Pädagogisch Praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurden.
4. Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. (§ 43a Abs. 1 HG 2005)

§ 11 Rechtsschutz und Nichtigkeitsklärung von Prüfungen

1. Betreffend des Rechtsschutzes bei Prüfungen gilt § 44 HG 2005.
2. Betreffend der Nichtigkeitsklärung von Beurteilungen gilt § 45 HG 2005.

§ 12 Bachelorarbeit

1. Im Bachelorstudium ist eine Bachelorarbeit abzufassen. Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen ist.

2. Die Lehrveranstaltungen zur Bachelorarbeit umfassen insgesamt 6 ECTS-AP.
3. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas der Bachelorarbeit durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.
4. Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 idgF, zu beachten.
5. Die Bachelorarbeit kann insgesamt maximal viermal zur Approbation vorgelegt werden. Bei der vierten Vorlage ist die Bachelorarbeit jedenfalls kommissionell zu beurteilen.
6. Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Bachelorarbeit erlischt die Zulassung zum Studium.

§ 13 Abschluss des Bachelorstudiums

Die Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt nach der positiven Beurteilung aller im Curriculum vorgeschriebenen Studienleistungen.

§ 14 Abschlussarbeiten im Rahmen der Erweiterungsstudien

1. Abschlussarbeiten dienen der abschließenden oder vertiefenden Beschäftigung mit dem Schwerpunkt des jeweiligen Erweiterungsstudiums.
2. Die Abschlussarbeit ist eine theoriegeleitete Arbeit und kann in Form eines pädagogischen Konzepts samt Präsentation gestaltet sein oder als Kompetenzportfolio. Nähere Regelungen dazu finden sich in den Beschreibungen der Erweiterungsstudien.

10 In-Kraft-Treten

Dieses Curriculum tritt mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

11 Übergangsbestimmungen für das Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe

1. Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, ihr Studium auslaufend bis zum 30. September 2031 nach den bisherigen Studienvorschriften abzuschließen. Danach sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.
2. Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, haben gemäß § 82g Abs. 1 Z 2 HG idgF auch die Möglichkeit, dieses Studium nach den Bestimmungen der ab dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage fortzuführen und werden damit dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe in der jeweils geltenden Fassung unterstellt.

12 Abkürzungsverzeichnis

AP	Anrechnungspunkte
BGBL. Nr.	Bundesgesetzblatt Nummer
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaften
gem.	gemäß
HG 2005	Hochschulgesetz 2005
HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz
HZV	Hochschul-Zulassungsverordnung
idgF	in der geltenden Fassung
iVm	in Verbindung mit
IP	Inklusive Pädagogik
KI	Künstliche Intelligenz
KV	Konversatorium
LV-Typ	Lehrveranstaltungstyp
PK	Praktika
PPS	Pädagogisch Praktische Studien
SE	Seminar
STEOP	Studieneingangs- und Orientierungsphase
SWS	Semesterwochenstunden
UE	Übung
vgl.	vergleiche
VO	Vorlesung
QMS	Qualitätsmanagementsystem
QSR	Qualitätssicherungsrat

B Gesamtübersicht-Bildungswissenschaftliche Grundlagen, Fachdidaktik, Fachwissenschaften und Pädagogisch Praktische Studien

1 Gesamtübersicht 180 ECTS-AP

Das Curriculum des Bachelorstudiums DATG ist modular aufgebaut und folgt einer klaren kompetenzorientierten Studienarchitektur. Die Modulstruktur dient der transparenten Darstellung jener Studienbereiche, die gemeinsam die Entwicklung einer wissenschaftlich fundierten, professionsorientierten und praxisnahen Lehrerinnen- und Lehrerbildung ermöglichen. Die nachfolgend dargestellten Module geben einen systematischen Überblick über Inhalte, Zielsetzungen und Umfang der einzelnen Studienanteile, die in den folgenden Abschnitten detailliert beschrieben werden.

Das Curriculum setzt sich aus den Bereichen Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG) im Umfang von 25 ECTS-AP, Fachdidaktik (FD) mit 30 ECTS-AP, Fachwissenschaften (FW) mit 40 ECTS-AP sowie Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) im Ausmaß von 25 ECTS-AP zusammen. Zudem werden für den Bereich der Fachwissenschaften 60 ECTS-AP aus einschlägigen beruflichen Erfahrungen und Qualifikationen anerkannt. Diese Anerkennung trägt der vorhandenen fachlichen und berufspraktischen Expertise der Studierenden Rechnung und ermöglicht eine gezielte Fokussierung auf professionsspezifische, didaktische und bildungswissenschaftliche Kompetenzen.

Die Modulstruktur ist so angelegt, dass die einzelnen Studienbereiche inhaltlich aufeinander abgestimmt sind und sich im Sinne eines spiralförmigen Kompetenzaufbaus wechselseitig ergänzen. Im Zentrum steht die Entwicklung jener Kompetenzen, die für professionelles pädagogisches Handeln in der beruflichen Bildung erforderlich sind. Dazu zählen fachliche, didaktische und bildungswissenschaftliche Kompetenzen ebenso wie reflexive, soziale und ethische Dimensionen des Lehrer- und Lehrerinnenhandelns. Die Ausgestaltung der Module orientiert sich an den Prinzipien des Constructive Alignment, sodass Lernziele, Lehr- und Lernprozesse sowie Prüfungsformen kohärent aufeinander bezogen sind.

Querschnittsthemen wie Diversität und Inklusion, Digitalisierung, Medienbildung, Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit sowie gesellschaftliche und globale Transformationsprozesse sind integrativ in den Modulen verankert. Dadurch wird gewährleistet, dass die Studierenden befähigt werden, Lern- und Bildungsprozesse in einer heterogenen, digitalisierten und sich wandelnden Bildungslandschaft professionell, verantwortungsvoll und zukunftsorientiert zu gestalten.

Die Modulübersichten dienen somit als strukturierender Rahmen für das Curriculum und ermöglichen einen ersten Einblick in die inhaltlichen Schwerpunkte und Kompetenzziele des Studiums. Sie schaffen Transparenz über den Aufbau des Studiengangs und bilden die Grundlage für das vertiefende Verständnis der einzelnen Module, die im weiteren Verlauf des Curriculums ausführlich dargestellt werden.

Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG) - Pflichtmodule												
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ
					1	2	3	4	5	6		
BWG 1- Bildungswissenschaftliche Grundlagen des pädagogischen Berufsfelds												
Einführung in erziehungswissenschaftliches Denken		1	VO	2	2							
Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht		1	VO	2		2						
Diversität und Inklusion in der Berufsbildung		1	VO	2			2				2	
Lernen und Entwickeln im Jugendalter		1	SE	1			1					
Theorien der Bildungswissenschaften		1	SE	1			1					
Demokratie und Werteerziehung		1	SE	1				1				
Zwischensumme BWG1		6		9	2	2	4	1			2	
BWG 2 - Didaktik und Methodik sowie spezifische Aspekte der Berufspädagogik												
Allgemeine Didaktik und Methodik		1	VO	2	2							
Deutsch als Zweitsprache		1	VO	2					2			2
Schulrechtliche Grundlagen inkl. Dienstrecht		1	VO	1	1							
Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen		1	VO	1			1					
Einführung in die Unterrichtstätigkeit		1	SE	1	1							
Umgang mit Heterogenität an berufsbildenden Schulen		1	SE	2			2				1	1
Psychosoziale Herausforderungen an berufsbildenden Schulen		1	SE	1						1	1	
Zwischensumme BWG 2		7		10	4		3		2	1	2	3
BWG 3 - Wissenschaftliches Arbeiten inkl. Bachelorarbeit												
Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden		2	VO	1				1				
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		1	SE	1		1						
Wissenschaftliches Arbeiten im Berufsfeld inklusive KI		2	SE	1				1				
Umsetzung Forschungsmethoden-Bachelorarbeit 1		1	KV	3						3		
Zwischensumme BWG 3		6		6		1		2		3		
Gesamtsumme BWG		19		25	6	3	7	3	2	4	4	3

Fachdidaktik (FD) – Pflichtmodule													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	
					1	2	3	4	5	6			
FD 1 – Einführende Lehrveranstaltungen													
Einführende Lehrveranstaltungen FD 1		2	SE	3	3								
Einführende Lehrveranstaltungen FD 2		1	SE	2	2								
Zwischensumme FD 1		3		5	5								
FD 2 – Allgemeine fachdidaktische Grundlagen des Unterrichts													
Diversität und Inklusion: Vielfalt(en) in der Schule unter Berücksichtigung religiöser und kultureller Fragestellungen		1	VO	2		2					2		
Didaktische Zugänge auf Grundlagen von Diversitäts- und Inklusionstheorien		1	SE	2		2					2		
Unterrichtsplanung im Kontext der speziellen Situation berufsbildender Schulen		1	SE	2			2						
Zwischensumme FD 2		3		6		4	2				4		
FD 3 – Unterricht gestalten und beurteilen													
Unterrichtsmethoden		2	SE	2		2							
Mediendidaktik und die Umsetzung im Berufsfeld		1	SE	2			2						
Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung		1	SE	1	1								
Kompetenzorientierte Leistungsrückmeldung		1	SE	1	1								
Zwischensumme FD 3		5		6	2	2	2						
FD 4 – Kommunikation, Kooperation und Konfliktmanagement													
Kommunikation und Kooperation im Berufsfeld		1	SE	2				2					
Konfliktmanagement im Berufsfeld		1	SE	1				1					
Rollenklärung und effektives Classroom Management		1	SE	2		2							
Umsetzung Forschungsmethoden-Bachelorarbeit 2		1	KV	3						3			
Zwischensumme FD 4		4		8		2		3		3			
Fachdidaktik (FD) – Wahlpflichtmodule													
WPM 1 – Inklusive Begabungs- und Begabtenförderung im Berufsfeld													
Inklusive Begabungs- und Begabtenförderung im Berufsfeld - Grundlagen		2	VO	3					3				
Inklusive Begabungs- und Begabtenförderung im Berufsfeld - Vertiefung		1	SE	2					2				
Zwischensumme WPM 1		3		5					5				
WPM 2 – Innovationen und neue Technologien im fachtheoretischen Berufsfeld													
Aktuelle Trends im fachtheoretischen Berufsfeld – Grundlagen		2	VO	3					3				
Aktuelle Trends im fachtheoretischen Berufsfeld – Vertiefung		1	SE	2					2				
Zwischensumme WPM 2		3		5					5				
WPM 3 – Innovationen und neue Technologien im fachpraktischen Berufsfeld													
Aktuelle Trends im fachpraktischen Berufsfeld – Grundlagen		2	VO	3					3				
Aktuelle Trends im fachpraktischen Berufsfeld – Vertiefung		1	SE	2					2				
Zwischensumme WPM 3		3		5					5				
Gesamtsumme FD		18		30	7	8	4	3	5	3	4		

Fachwissenschaften (FW)												
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ
					1	2	3	4	5	6		
FW 1 – Fachwissenschaften 1												
Grundlegende berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften 1		4	UE	8					8			
Grundlegende berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften 2		4	UE	8					8			
Fachwissenschaftliche Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit		1	UE	4					4			
Zwischensumme FW 1		9		20					20			
FW 2 – Fachwissenschaften 2												
Fachsprache in der Diversität – Deutsch		1	VO	2					2		1	1
Fachunterricht und sprachliche Bildung		1	SE	2						2		1
Fachbezogene Fremdsprache Englisch - CLIL		2	SE	3						3		
Berufsfeldspezifische Weiterentwicklung der Professionskompetenz		1	SE	3						3		
Übergreifende Themen laut Lehrplanverordnung		1	SE	2						2		
Lernbegleitung und Lerncoaching im fachwissenschaftlichen Kontext		1	SE	3					3			
Praxisbezogene Didaktik und digitale Medien im beruflichen Kontext		1	SE	2			2					
Digitalisierung im fachwissenschaftlichen Berufsfeld		1	SE	2					2			
Präsentation und Diskussion aktueller Themenfelder der Berufsbildungsforschung		1	UE	1						1		
Zwischensumme FW 2		10		20			2		7	11	1	2
Gesamtsumme FW 1 und FW 2		19		40			2		27	11		
+ Anerkennung berufsfachliche Grundlagen				60								
Gesamt				100							1	2

Pädagogisch Praktische Studien (PPS)											
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						
					1	2	3	4	5	6	
PPS 1 – Pädagogisch Praktische Studien I											
PPS 1 – Unterricht beobachten, planen und gestalten		3	PK	4	4						
PPS 2 – Unterricht beobachten, planen und analysieren		2	PK	3		3					
PPS 3 – Lern-/Lehrarrangements kompetenzorientiert ausrichten		2	PK	3			3				
PPS 2 – Pädagogisch Praktische Studien II											
PPS 4 – Lern-/Lehrarrangements analysieren		2	PK	3				3			
PPS 5.1 – Didaktische Designs entwickeln		4	PK	5						5	
PPS 5.2 – Didaktische Designs reflektieren und analysieren		4	PK	5						5	
PPS 5.3 – Didaktische Designs entwickeln, analysieren und reflektieren		1	PK	2						2	
Gesamtsumme PPS		18		25	4	3	3	3	12		

2 Modulbeschreibungen DATG

2.1 Bildungswissenschaftliche Grundlagen (25 ECTS-AP)

Die bildungswissenschaftlichen Module BWG 1 bis 3 stellen eine tragende Säule des Curriculums für die Berufspädagogik dar und schaffen die Grundlage für ein reflektiertes und professionstheoretisch fundiertes Selbstverständnis angehender Lehrpersonen. Sie verbinden theoretische Ansätze der Bildungswissenschaften, didaktisch-methodische Konzepte und Forschungskompetenzen miteinander, wobei die Gestaltung konsequent an einer kompetenzorientierten Lehramtsausbildung ausgerichtet ist, die den Prinzipien der Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment folgt.

Im ersten Modul befassen sich die Studierenden mit grundlegenden Konzepten der Bildungswissenschaften, Psychologie und Soziologie. Zentrale Themen sind Bildung, Erziehung und Sozialisation, ebenso wie Demokratie- und Werteerziehung. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Themenfeld Diversität und Inklusion, indem die Auseinandersetzung mit Differenzlinien wie Sprache, Migration, Geschlecht, soziale Herkunft und Dis/Ability sowie deren Auswirkungen auf Bildungsteilhabe in den Vordergrund rückt. Dabei werden Formen von Diskriminierung, intersektionale Zusammenhänge und Fragen der Antidiskriminierung reflektiert, sodass die Studierenden ein differenzsensibles Professionsverständnis entwickeln.

Das zweite Modul legt den Schwerpunkt auf didaktische und methodische Grundfragen sowie auf spezifische Herausforderungen der Berufspädagogik. Im Zentrum stehen die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in heterogenen und inklusiven Settings unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Förderung spezifischer Zielgruppen. Die Studierenden entwickeln Kompetenzen in sprachsensibler Didaktik und im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ), wodurch sie befähigt werden, mehrsprachige Lerngruppen und förderorientiert sprachförderlich zu unterstützen. Zugleich erwerben sie Handlungskompetenzen im Umgang mit psychosozialen Belastungen und lernen, auf unterschiedliche Lernausgangslagen adaptiv zu reagieren. Ergänzend werden schulrechtliche Grundlagen, Classroom-Management sowie Konzepte der individuellen Förderung und des schulischen Qualitätsmanagements behandelt.

Das dritte Modul führt in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens ein und eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, ein forschendes Professionsverständnis zu entwickeln. Sie erwerben Kompetenzen im Umgang mit wissenschaftlichen Gütekriterien, Zitierrichtlinien und unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden. Darüber hinaus werden im Sinne der Themenfelder Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung digitale Medien und KI-gestützte Anwendungen sowohl praktisch als auch kritisch-reflexiv einbezogen, sodass die Studierenden über zentrale medienpädagogische Kompetenzen für eine chancengerechte Unterrichtspraxis verfügen. Somit lernen sie, Forschungsfragen zu entwickeln, wissenschaftliche Literatur kritisch zu analysieren und digitale wie KI-gestützte Instrumente der Datenrecherche und -auswertung einzusetzen. Neben methodischen Grundlagen wird auch die Reflexion eigener Bildungserfahrungen und biografischer Zugänge zum Forschen gefördert. Forschungsvorhaben können dabei gezielt Fragestellungen zu Diversität, Inklusion und sprachlicher Bildung berücksichtigen, wodurch intersektionale Perspektiven in das wissenschaftliche Arbeiten integriert werden. Den Abschluss bildet die eigenständige Bachelorarbeit, die die Bearbeitung einer komplexen berufsbildungsrelevanten Fragestellung dokumentiert.

In ihrer Gesamtheit tragen die Module BWG 1 bis 3 zur systematischen Entwicklung professionsorientierter Kompetenzen im Sinne des Berufsbildes für Lehrerinnen und Lehrer

(Bundesministerium für Bildung, 2024) bei. Sie fördern die Fähigkeit zur Reflexion von Rollenbildern, zur kritischen Analyse institutioneller Strategien sowie zur aktiven Gestaltung von Bildungsprozessen unter den Bedingungen einer heterogenen, digitalisierten und globalisierten Gesellschaft. Durch die konsequente Einbindung der vom Qualitätssicherungsrat hervorgehobenen Themenfelder Professions- und Kompetenzorientierung, Diversität und Inklusion sowie Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung leisten die Module einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung eines modernen, empirisch fundierten Lehramtsstudiums.

Modulübersicht BWG

Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG) - Pflichtmodule													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	
					1	2	3	4	5	6			
BWG 1 - Bildungswissenschaftliche Grundlagen des pädagogischen Berufsfelds													
Einführung in erziehungswissenschaftliches Denken		1	VO	2	2								
Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht		1	VO	2		2							
Diversität und Inklusion in der Berufsbildung		1	VO	2			2				2		
Lernen und Entwickeln im Jugendalter		1	SE	1			1						
Theorien der Bildungswissenschaften		1	SE	1			1						
Demokratie und Werteerziehung		1	SE	1				1					
Zwischensumme BWG1		6		9	2	2	4	1			2		
BWG 2 - Didaktik und Methodik sowie spezifische Aspekte der Berufspädagogik													
Allgemeine Didaktik und Methodik		1	VO	2	2								
Deutsch als Zweitsprache		1	VO	2					2				2
Schulrechtliche Grundlagen inkl. Dienstrecht		1	VO	1	1								
Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen		1	VO	1			1						
Einführung in die Unterrichtstätigkeit		1	SE	1	1								
Umgang mit Heterogenität an berufsbildenden Schulen		1	SE	2			2				1		1
Psychosoziale Herausforderungen an berufsbildenden Schulen		1	SE	1						1	1		
Zwischensumme BWG 2		7		10	4		3		2	1	2		3
BWG 3 - Wissenschaftliches Arbeiten inkl. Bachelorarbeit													
Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden		2	VO	1				1					
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		1	SE	1		1							
Wissenschaftliches Arbeiten im Berufsfeld inklusive KI		2	SE	1				1					
Umsetzung Forschungsmethoden-Bachelorarbeit 1		1	KV	3						3			
Zwischensumme BWG 3		6		6		1		2		3			
Gesamtsumme BWG		19		25	6	3	7	3	2	4	4		3

BWG 1 – Bildungswissenschaftliche Grundlagen des pädagogischen Berufsfeld

Modulbezeichnung	BWG 1 - Bildungswissenschaftliche Grundlagen des pädagogischen Berufsfelds			
Modulcode	BDBWG1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	9 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben zentrale Theorien und Begriffe der Bildungswissenschaften, Schulpädagogik, Psychologie und Soziologie wieder. • verstehen berufsspezifische Rollenerwartungen (Unterricht, Beratung, Elternarbeit, multiprofessionelle Kooperation) sowie unterschiedliche Menschen- und Gesellschaftsbilder inklusive der Formen von Diskriminierung (Ableismus, Adulismus, Antiziganismus, Klassismus, Sexismus). • wenden Konzepte der Demokratiepädagogik, Menschenrechtsbildung und inklusiven Pädagogik in schulischen Kontexten an. • analysieren Diversitätsdimensionen, Diskriminierungsformen und intersektionale Zusammenhänge in Bezug auf Bildungsteilhabe. • evaluieren eigene Werthaltungen, professionelle Rollenbilder und institutionelle Strategien im Umgang mit Heterogenität kritisch. • erschaffen ein differenzsensibles Professionsverständnis und entwickeln ein inklusives Berufsethos, das Beratung und Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten und Lehrbetrieben sowie Kooperationen einschließt.			
Modulinhalte	• Lern- und Entwicklungstheorien, Motivationspsychologie • Demokratiepädagogik, Werte- und Menschenrechtsbildung			

	• Inklusive Pädagogik, Diversität, intersektionales Verständnis, Antidiskriminierung (Race, Class, Gender, Religion, Sprache, Dis/Ability etc.) • Berufsspezifische Rollenerwartungen: Beratung, Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten, interprofessionelle Kooperationen • Reflexion biografischer Bildungserfahrungen • Förderung von Teilhabe und Chancengerechtigkeit (Verknüpfung mit schulischem Qualitätsmanagement) Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	1	VO	Einführung in erziehungswissenschaftliches Denken	2	1
	2	VO	Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht	2	1
	3	VO	Diversität und Inklusion in der Berufsbildung	2	1
	3	SE	Lernen und Entwickeln im Jugendalter	1	1
	3	SE	Theorien der Bildungswissenschaften	1	1
	4	SE	Demokratie und Werteerziehung	1	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	BWG 2 - Didaktik und Methodik sowie spezifische Aspekte der Berufspädagogik			
Modulcode	BDBWG2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/7 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben Modelle allgemeiner Didaktik, Methodik und Unterrichtsplanung sowie schulrechtliche Grundlagen wieder. • verstehen Konzepte von Diversität, sprachlicher Bildung, Inklusion, Classroom-Management und psychosozialer Unterstützung sowie deren Bedeutung für die individuelle Förderung spezifischer Zielgruppen. • wenden didaktische Prinzipien und Methoden im Unterricht praktisch an, berücksichtigen dabei DaZ-Perspektiven und gestalten Lernprozesse zielgruppenspezifisch und förderorientiert. • analysieren Lernsituationen, Lehr-Lern-Prozesse und Barrieren für Bildungsteilhabe im Hinblick auf die Bedarfe spezifischer Lerngruppen. • evaluieren Unterrichtsqualität, rechtliche Rahmenbedingungen, Qualitätssicherungsinstrumente und Schulentwicklungsprozesse. • erschaffen adaptive, differenzierte Unterrichtskonzepte.			
Modulinhalte	• Didaktische Modelle und Unterrichtsplanung in beruflichen Schulen • Methodenvielfalt, interdisziplinäre Ansätze, Kompetenzorientierung • Sprachbildung, Deutsch als Zweitsprache, sprachensible Didaktik (inklusive DaZKompP und DaZKom)			

	• Maßnahmen zur individuellen Förderung spezifischer Zielgruppen unter Berücksichtigung didaktischer und rechtlicher Rahmenbedingungen • Classroom-Management, psychosoziale Aspekte, Beratungskompetenzen und förderorientierte Unterstützung spezifischer Gruppen von Lernenden • Schul- und Dienstrecht, schulisches Qualitätsmanagement • Partizipation von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Lehrbetrieben in der Unterrichtsentwicklung Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	1	VO	Allgemeine Didaktik und Methodik	2	1
	1	VO	Schulrechtliche Grundlagen inkl. Dienstrecht	1	1
	3	VO	Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen	1	1
	3	SE	Umgang mit Heterogenität an berufsbildenden Schulen	2	1
	1	SE	Einführung in die Unterrichtstätigkeit	1	1
	5	VO	Deutsch als Zweitsprache	2	1
	6	SE	Psychosoziale Herausforderungen an berufsbildenden Schulen	1	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	BWG 3 - Wissenschaftliches Arbeiten inkl. Bachelorarbeit			
Modulcode	BDBWG3			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	6 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, E, F]	DigCompEdu	[5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, Gütekriterien und Zitierrichtlinien wieder. • verstehen sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden und deren Einsatzbereiche. • wenden Recherche, Datenanalyse, KI-gestützte Tools und wissenschaftliches Schreiben an. • analysieren wissenschaftliche Literatur, Forschungsfragen und eigene Studien kritisch. • evaluieren Methoden, Quellen und Ergebnisse nach wissenschaftlichen Standards. • erschaffen eine eigenständige Bachelorarbeit mit Relevanz für die Berufspädagogik und präsentieren diese.			
Modulinhalte	• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens • Literatur- und Datenrecherche, Zitieren, Urheberrecht, Plagiatsvermeidung • Forschungsmethoden (qualitativ, quantitativ, mixed methods) • Digitale Tools und KI-gestützte Analysemethoden • Reflexion biografischer Zugänge zum Forschen • Erstellung, Präsentation und Verteidigung einer Bachelorarbeit Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	2	SE	Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	1	1
	4	VO	Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden	1	2
	4	SE	Wissenschaftliches Arbeiten im Berufsfeld inklusive KI	1	2
	6	KV	Umsetzung Forschungsmethoden-Bachelorarbeit 1	3	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE/KV: immanenter Prüfungscharakter				

2.2 Fachdidaktik (FD 1–4, Wahlpflichtmodule, 30 ECTS-AP)

Die fachdidaktischen Module bilden den Kernbereich für die Professionalisierung in der Gestaltung, Reflexion und Weiterentwicklung von Unterricht an berufsbildenden Schulen. Sie fördern die Fähigkeit, Lernprozesse kompetenzorientiert, diversitätssensibel und theoriegeleitet zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Im Sinne der Professions- und Kompetenzorientierung sowie dem Constructive Alignment werden Lernziele, Lehr-/Lernmethoden und Prüfungsformate systematisch aufeinander abgestimmt, wodurch die Studierenden ein kohärentes didaktisches Handlungsrepertoire entwickeln.

Im Modul 1 werden grundlegende Begriffe und Aufgaben der Unterrichtsplanung eingeführt. Neben den Strukturen von Lehrplänen und Kompetenzmodellen stehen Methoden der Unterrichtsgestaltung, Classroom-Management sowie erste Zugänge zu inklusiver und sprachbewusster Didaktik im Mittelpunkt. Bereits hier erfolgt eine Reflexion biografischer Lernerfahrungen und Rollenbilder.

Das Modul 2 vertieft die Auseinandersetzung mit Diversität und Inklusion. Studierende analysieren Differenzlinien wie Sprache, Migration, Geschlecht, soziale Herkunft und Dis/Ability und entwickeln Konzepte sprachsensibler und diskriminierungskritischer Unterrichtsgestaltung. Modelle der Begabungs- und Begabtenförderung werden ebenso berücksichtigt wie digitale und barrierefreie Lernumgebungen.

Im Modul 3 stehen Unterrichtsmethoden, Mediendidaktik und die kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung im Zentrum. Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der pädagogischen Diagnostik, in Feedback- und Rückmeldeverfahren sowie in der Qualitätssicherung des Unterrichts. Digitalisierung und Medienbildung werden als Querschnittsthema praxisorientiert integriert.

Das Modul 4 rückt Kommunikation, Kooperation und Konfliktmanagement in den Vordergrund. Studierende reflektieren Rollenverständnisse, entwickeln Kompetenzen in Gesprächsführung, Beratung und Konfliktbearbeitung und setzen sich mit Kooperationsprozessen im schulischen wie außerschulischen Kontext auseinander.

Die FD-Wahlpflichtmodule ermöglichen eine individuelle Schwerpunktsetzung, etwa in der inklusiven Begabungs- und Begabtenförderung oder in der Nutzung neuer Technologien im fachtheoretischen und fachpraktischen Berufsfeld. Hierbei werden digitale Werkzeuge, KI-gestützte Systeme und innovative Lernarrangements kritisch erprobt und reflektiert.

Insgesamt befähigt der fachdidaktische Bereich die Studierenden, Unterricht adaptiv, diskriminierungskritisch und zukunftsorientiert zu gestalten. Er verknüpft pädagogisches Wissen, Fachwissen und medienpädagogische Kompetenz mit einem differenzsensiblen Professionsverständnis, das sowohl den aktuellen als auch den zukünftigen Anforderungen von Diversität, Inklusion und Digitalisierung gerecht wird.

Modulübersicht FD

Fachdidaktik (FD) – Pflichtmodule													
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ	
					1	2	3	4	5	6			
FD 1 – Einführende Lehrveranstaltungen													
Einführende Lehrveranstaltungen FD 1		2	SE	3	3								
Einführende Lehrveranstaltungen FD 2		1	SE	2	2								
Zwischensumme FD 1		3		5	5								
FD 2 – Allgemeine fachdidaktische Grundlagen des Unterrichts													
Diversität und Inklusion: Vielfalt(en) in der Schule unter Berücksichtigung religiöser und kultureller Fragestellungen		1	VO	2		2					2		
Didaktische Zugänge auf Grundlagen von Diversitäts- und Inklusionstheorien		1	SE	2		2					2		
Unterrichtsplanung im Kontext der speziellen Situation berufsbildender Schulen		1	SE	2			2						
Zwischensumme FD 2		3		6		4	2				4		
FD 3 – Unterricht gestalten und beurteilen													
Unterrichtsmethoden		2	SE	2		2							
Mediendidaktik und die Umsetzung im Berufsfeld		1	SE	2			2						
Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung		1	SE	1	1								
Kompetenzorientierte Leistungsrückmeldung		1	SE	1	1								
Zwischensumme FD 3		5		6	2	2	2						
FD 4 – Kommunikation, Kooperation und Konfliktmanagement													
Kommunikation und Kooperation im Berufsfeld		1	SE	2				2					
Konfliktmanagement im Berufsfeld		1	SE	1				1					
Rollenklärung und effektives Classroom-Management		1	SE	2		2							
Umsetzung Forschungsmethoden-Bachelorarbeit 2		1	KV	3						3			
Zwischensumme FD 4		4		8		2		3		3			
Fachdidaktik (FD) – Wahlpflichtmodule													
WPM 1 – Inklusive Begabungs- und Begabtenförderung im Berufsfeld													
Inklusive Begabungs- und Begabtenförderung im Berufsfeld - Grundlagen		2	VO	3					3				
Inklusive Begabungs- und Begabtenförderung im Berufsfeld - Vertiefung		1	SE	2					2				
Zwischensumme WPM 1		3		5					5				
WPM 2 – Innovationen und neue Technologien im fachtheoretischen Berufsfeld													
Aktuelle Trends im fachtheoretischen Berufsfeld – Grundlagen		2	VO	3					3				
Aktuelle Trends im fachtheoretischen Berufsfeld – Vertiefung		1	SE	2					2				
Zwischensumme WPM 2		3		5					5				
WPM 3 – Innovationen und neue Technologien im fachpraktischen Berufsfeld													
Aktuelle Trends im fachpraktischen Berufsfeld – Grundlagen		2	VO	3					3				
Aktuelle Trends im fachpraktischen Berufsfeld – Vertiefung		1	SE	2					2				
Zwischensumme WPM 3		3		5					5				
Gesamtsumme FD		18		30	7	8	4	3	5	3	4		

Modulbeschreibungen FD

Modulbezeichnung	FD 1 - Einführende Lehrveranstaltungen			
Modulcode	BDFD1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	5 ECTS-AP/3 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben grundlegende Aufgaben, Rollen und Selbstverständnisse von Lehrpersonen sowie zentrale Begriffe von Lehrplänen, Lernzielen, Unterrichtsphasen und Sozialformen wieder. • verstehen Kompetenzmodelle, Bildungsziele, Lehrplanstrukturen sowie die Bedeutung von Regeln, Routinen und Klassenklima für die Unterrichtsgestaltung. • wenden Methoden zur Durchführung und Planung von Unterricht (inkl. Classroom-Management, sprachbewusster Unterricht, digitale Werkzeuge) praktisch an. • analysieren Unterrichtssequenzen und Stundenentwürfe im Hinblick auf Fachlichkeit, Didaktik, Diversität, Sprache und Digitalisierung. • evaluieren eigene pädagogische Haltungen, Rollenentwicklungen und den Umgang mit Störungen, rechtlichen Rahmenbedingungen und organisatorischen Anforderungen kritisch. • erschaffen erste kompetenzorientierte Stundenentwürfe, die Aspekte von Inklusion, Sprachförderung, Mediennutzung und rechtlich-organisatorische Vorgaben rudimentär berücksichtigen.			
Modulinhalte	• Professionsverständnis, berufliche Rollen und Aufgaben der Lehrperson • Grundlagen von Lehrplänen, Kompetenzmodellen und Lernzielformulierung			

	• Methoden zur Unterrichtsplanung (Phasen, Sozialformen, Differenzierung) • Classroom-Management: Regeln, Rituale, Routinen, Klassenklima, Umgang mit Störungen • Grundlagen inklusiver und sprachbewusster Unterrichtsgestaltung (Mehrsprachigkeit, Sprachvorbild, Wortschatzarbeit) • Einsatz digitaler Medien und KI im Unterricht (Didaktik, Datenschutz, Urheberrecht, Sicherheit) • Reflexion biografischer Lernerfahrungen und Rollenentwicklung im Berufsfeld Schule • Einblick in schulische Strukturen, rechtliche Grundlagen und erste organisatorische Tätigkeiten Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	1	SE	Einführende Lehrveranstaltung FD 1	3	2
	1	SE	Einführende Lehrveranstaltung FD 2	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	FD 2 - Allgemeine fachdidaktisch Grundlagen des Unterrichts			
Modulcode	BDFD2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	6 ECTS-AP/3 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben Theorien zu Heterogenität, Diversität und Inklusion wieder. • verstehen gesellschaftliche, kulturelle und sprachliche Einflussfaktoren auf das Lernen. • wenden sprachliche Bildung im Fachunterricht an. • analysieren Unterrichtsplanungen in berufsbildenden Schulen. • evaluieren Konzepte ressourcenorientierter, sprachsensibler und diskriminierungskritischer Pädagogik. • erschaffen inklusive, intersektional gedachte und sprachensible Unterrichtsarrangements.			
Modulinhalte	• Theorien zu Diversität, Inklusion, intersektionalem Lernen • Sprachliche Bildung, Mehrsprachigkeit, Reflexion biografischer Sprach- und Bildungserfahrungen • Digitale und barrierefreie Lernumgebungen, Medienbildung • Diskriminierungskritik, Kinderrechte, Menschenrechte, Antidiskriminierungspädagogik Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	2	VO	Diversität und Inklusion: Vielfalt(en) in der Schule unter Berücksichtigung religiöser und kultureller Fragestellungen	2	1
	2	SE	Didaktische Zugänge auf Grundlage von Diversitäts- und Inklusionstheorien	2	1
	3	SE	Unterrichtsplanung im Kontext der speziellen Situation berufsbildender Schulen	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	FD 3 - Unterricht gestalten und beurteilen			
Modulcode	BDFD3			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	6 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F, G, H]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben Unterrichtsmethoden, rechtliche Grundlagen und Mediendidaktik wieder. • verstehen Prinzipien der Leistungsbeurteilung, Rückmeldung und Lernstandserhebung. • wenden Methoden und digitale Tools zielgerichtet im Fachunterricht an. • analysieren diagnostische Verfahren, Lernstände und Unterrichtsqualität. • evaluieren Leistungsbeurteilungen im Hinblick auf Transparenz, Fairness und Qualitätsmanagement. • evaluieren differenzierte Lernvereinbarungen und innovative Lehr-Lern-Settings.			
Modulinhalte	• Unterrichtsmethoden, Mediendidaktik und Recht • Leistungsfeststellung, Rückmeldung, Feedbackverfahren • Pädagogische Diagnostik, Lernstandserhebung • Qualitätssicherung im Unterricht und schulisches Qualitätsmanagement • Digitalisierung und Medienbildung als Querschnitt Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	1	SE	Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung	1	1
	1	SE	Kompetenzorientierte Leistungsrückmeldung	1	1
	2	SE	Unterrichtsmethoden	2	2
	3	SE	Mediendidaktik und die Umsetzung im Berufsfeld	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	FD 4 - Kommunikation, Kooperation und Konfliktmanagement			
Modulcode	BDFD4			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/4 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben Grundlagen zu Kommunikation, Kooperation und Konfliktbearbeitung wieder. • verstehen soziale Dynamiken, Gruppenprozesse und Rollen in Schule und Beruf. • wenden Gesprächsführung, Konfliktlösung und Beratungsmethoden praktisch an. • analysieren Kooperationsformen (Eltern und Erziehungsberechtigte, interprofessionelle Teams, Lehrbetriebe) kritisch. • evaluieren Rollenverständnisse, Konfliktmanagement-Strategien und partizipative Prozesse. • erschaffen innovative Lehr- und Lernkulturen, Netzwerke und partizipative Schulentwicklung.			
Modulinhalte	• Classroom-Management • Kommunikation, Interaktion, Gruppenprozesse • Beratung, Konfliktmanagement • Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten, interprofessionelle und interinstitutionelle Kooperation • Partizipation von Lernenden und Lehrbetrieben in Bildungsprozessen • Soziales Lernen und Konfliktlösung einschl. Diversitätsfragen • Kommunikation und Kooperation mit außerschulischen Partnern • Mobilitäts- und Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von Erasmus-Programmen für Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer			

	• Ausarbeitung der BAC-Arbeit Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	2	SE	Rollenklärung und effektives Classroom-Management	2	1
	4	SE	Kommunikation und Kooperation im Berufsfeld	2	1
	4	SE	Konfliktmanagement im Berufsfeld	1	1
	6	KV	Umsetzung Forschungsmethoden-Bachelorarbeit 2	3	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE/KV: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	FD Wahlpflichtmodul 1: Inklusive Begabungs- und Begabtenförderung im Berufsfeld			
Modulcode	BDFDW1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	5 ECTS-AP/3 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben grundlegende Theorien der Begabungs- und Begabtenforschung wieder. • verstehen Konzepte inklusiver Förderung und deren Bedeutung für die berufspädagogische Praxis. • wenden Methoden der individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen an. • analysieren Bildungsbiografien, Potenzialdiagnosen und Lernumgebungen kritisch. • evaluieren schulische und außerschulische Förderkonzepte im Hinblick auf Chancengerechtigkeit, Diversität und Menschenrechte. • erschaffen innovative, inklusive Konzepte zur Begabungsförderung unter Berücksichtigung von Digitalisierung, KI und multiprofessioneller Kooperation.			
Modulinhalte	• Theorien der Begabungs- und Begabtenförderung • Inklusive Förderkonzepte, Balance zwischen Individualisierung und gemeinsamem Lernen • Pädagogische Diagnostik und Potenzialanalysen • Sprachliche Bildung und Reflexion biografischer Erfahrungen in Förderprozessen			

	• Digitalisierung, KI und Medienbildung als Werkzeuge individueller Förderung • Rahmenbedingungen von Förderprozessen Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	5	VO	Inklusive Begabungs- und Begabtenförderung im Berufsfeld – Grundlagen	3	2
	5	SE	Inklusive Begabungs- und Begabtenförderung im Berufsfeld – Vertiefung	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	FD Wahlpflichtmodul 2: Innovationen und neue Technologien im fachtheoretischen Berufsfeld			
Modulcode	BDFDW2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	5 ECTS-AP/3 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben grundlegende Theorien und aktuelle Entwicklungen zu Innovationen und Technologien im fachtheoretischen Berufsfeld wieder. • verstehen Chancen, Risiken und pädagogische Implikationen neuer Technologien (z. B. KI, Simulation, digitale Plattformen). • wenden digitale und innovative Methoden zur Unterstützung fachtheoretischer Lernprozesse an. • analysieren Lernumgebungen, Medienarrangements und deren Eignung für heterogene Zielgruppen. • evaluieren technologische Innovationen im schulischen Feld. • erschaffen innovative, mediengestützte Lehr-Lern-Arrangements im fachtheoretischen Berufsfeld.			
Modulinhalte	• Theorien und Modelle zu Innovation und Technologietransfer im Bildungswesen • Digitale Medien, KI-gestützte Lernplattformen, Simulationen und E-Learning-Szenarien • Gestaltung fachtheoretischer Lernumgebungen für heterogene Zielgruppen • Datenschutz, Urheberrecht, ethische Aspekte neuer Technologien • Qualitätsmanagement und Evaluation digitaler Lehr-Lern-Konzepte • Kooperation mit Betrieben und Bildungspartnern bei der Einführung neuer Technologien Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	5	VO	Aktuelle Trends im fachtheoretischen Berufsfeld – Grundlagen	3	2
	5	SE	Aktuelle Trends im fachtheoretischen Berufsfeld – Vertiefung	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	FD Wahlpflichtmodul 3: Innovationen und neue Technologien im fachpraktischen Berufsfeld			
Modulcode	BDFDW3			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	5 ECTS-AP/3 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben aktuelle Entwicklungen, Technologien und Innovationen im fachpraktischen Berufsfeld wieder. • verstehen didaktische und methodische Anforderungen an die Integration neuer Technologien in praxisorientierte Lernsituationen. • wenden digitale Werkzeuge, Maschinen, Simulationen und KI-gestützte Assistenzsysteme praktisch in Lehr-Lernszenarien an. • analysieren Lernprozesse in praxisnahen Settings. • evaluieren die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Technologien im Hinblick auf Qualitätsdimensionen, Arbeitsmarktbezug und Teilhabe. • erschaffen innovative Konzepte für fachpraktische Ausbildungssituationen, die Digitalisierung, Partizipation von Schülerinnen und Schülern und Kooperation mit Lehrbetrieben systematisch integrieren.			
Modulinhalte	• Innovationen und neue Technologien im fachpraktischen Berufsfeld (z. B. digitale Werkzeuge, Assistenzsysteme, Simulationen, Automatisierung) • Didaktisch-methodische Konzepte für praxisorientierte Lernumgebungen • Sicherheit, Nachhaltigkeit und ethische Dimensionen technologischer Entwicklungen • Differenzierung und sprachensible Gestaltung fachpraktischer Lernsituationen			

	• Qualitätsmanagement in der Umsetzung neuer Technologien im Fachunterricht • Kooperation mit Betrieben und Bildungspartnern bei der Einführung neuer praxisorientierter Technologien Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	5	VO	Aktuelle Trends im fachpraktischen Berufsfeld – Grundlagen	3	2
	5	SE	Aktuelle Trends im fachpraktischen Berufsfeld – Vertiefung	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter				

2.3 Fachwissenschaften (40 ECTS-AP)

Die fachwissenschaftlichen Module sichern die wissenschaftliche Fundierung des Studiums und vertiefen die inhaltliche Expertise im jeweiligen beruflichen Fachgebiet. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Professions- und Kompetenzorientierung sowie dem Constructive Alignment, indem sie die Fähigkeit fördern, fachwissenschaftliche Inhalte in didaktisch reflektierte Unterrichtsarrangements zu überführen.

Das Modul 1 vermittelt grundlegende und berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in aktuellen Diskursen und Entwicklungen ihres Fachgebiets und lernen, wissenschaftliches Wissen in schulische Kontexte zu transferieren. Digitalisierung und KI werden sowohl inhaltlich als auch methodisch einbezogen, insbesondere im Hinblick auf fächerübergreifende Ansätze, Projektarbeit und die Kooperation mit Betrieben.

Das Modul 2 baut darauf auf und stärkt die berufsfeldspezifische Weiterentwicklung der Professionskompetenz. Studierende setzen sich mit Lehrplänen, Qualitätsdimensionen und gesellschaftlichen Anforderungen auseinander. Sie entwickeln Kompetenzen in Fachsprache (Deutsch und Englisch), Fachkommunikation und sprachlicher Bildung, wodurch insbesondere Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Fachunterricht systematisch berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden Diversität und Inklusion in fachwissenschaftlichen Arrangements reflektiert und mit digitalen sowie KI-gestützten Medien verbunden. Studierende lernen, innovative Lehr-Lern-Konzepte zu entwickeln, die fachspezifische Inhalte mit digitalen Werkzeugen, Datenschutz- und Urheberrechtsfragen sowie medienpädagogischen Qualitätsstandards verbinden.

Die fachwissenschaftlichen Module tragen somit zur Ausbildung eines professionsfähigen Fachwissens bei, das im Sinne bildungspolitisch relevanter Themenfelder nicht nur auf wissenschaftlicher Exzellenz, sondern auch auf Inklusion, Digitalisierung und globaler Anschlussfähigkeit beruht. Sie ermöglichen den Studierenden, fachliche Expertise kritisch in Bezug auf Bildungsteilhabe, Chancengerechtigkeit und Arbeitsmarktrelevanz zu reflektieren und praxisnahe, innovative Unterrichtskonzepte zu entwickeln.

Modulübersicht FW (40 ECTS-AP + 60 ECTS-AP Anerkennung berufsfachlicher Grundlagen)

Fachwissenschaften (FW)												
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP						ECTS-AP IP	ECTS-AP DaZ
					1	2	3	4	5	6		
FW 1 – Fachwissenschaften 1												
Grundlegende berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften 1		4	UE	8					8			
Grundlegende berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften 2		4	UE	8					8			
Fachwissenschaftliche Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit		1	UE	4					4			
Zwischensumme FW 1		9		20					20			
FW 2 – Fachwissenschaften 2												
Fachsprache in der Diversität – Deutsch		1	VO	2					2		1	1
Fachunterricht und sprachliche Bildung		1	SE	2					2			1
Fachbezogene Fremdsprache Englisch - CLIL		2	SE	3						3		
Berufsfeldspezifische Weiterentwicklung der Professionskompetenz		1	SE	3						3		
Übergreifende Themen laut Lehrplanverordnung		1	SE	2						2		
Lernbegleitung und Lerncoaching im fachwissenschaftlichen Kontext		1	SE	3					3			
Praxisbezogene Didaktik und digitale Medien im beruflichen Kontext		1	SE	2			2					
Digitalisierung im fachwissenschaftlichen Berufsfeld		1	SE	2					2			
Präsentation und Diskussion aktueller Themenfelder der Berufsbildungsforschung		1	UE	1						1		
Zwischensumme FW 2		10		20			2		7	11	1	2
Gesamtsumme FW 1 und FW 2		19		40			2		27	11	1	2
+ Anerkennung berufsfachlicher Grundlagen				60								
Gesamt				100							1	2

Modulbeschreibungen FW

Modulbezeichnung		FW 1 – Fachwissenschaften 1			
Modulcode	BDFW1				
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	20 ECTS-AP/9 SWS				
Zugangsvoraussetzungen	keine				
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung				
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5]	
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)					
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben fachwissenschaftliche Grundlagen ihres Berufsfeldes wieder. • verstehen aktuelle Diskurse und Entwicklungen im Fachgebiet. • wenden bei der Unterrichtsplanung fachspezifische Methoden an und adaptieren diese im jeweiligen beruflichen Feld. • analysieren fachwissenschaftliche Settings im schulischen Bezug kritisch. • evaluieren pädagogische Konzepte im Hinblick auf fachwissenschaftliche Kriterien. • erschaffen innovative, praxisnahe Unterrichtsplanungen unter Berücksichtigung fachwissenschaftlicher Modelle.				
Modulinhalte	• Grundlagen und aktuelle Diskurse im Fachgebiet • Wissenschaftliches Wissensmanagement, Digitalisierung, KI • Fächerübergreifende Ansätze in Fachunterricht und Projektarbeit • Erstellung fachwissenschaftlicher Unterrichtsmaterialien • Transfer von Fachwissen in berufsbildende Schulpraxis • Kooperationen mit Betrieben und Bildungspartnern • Leistungsportfolio Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	5	UE	Grundlegende berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften 1	8	4
	5	UE	Grundlegende berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften 2	8	4
	5	UE	Fachwissenschaftliche Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit	4	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE/UE: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung		FW 2 – Fachwissenschaften 2		
Modulcode	BDFW2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	20 ECTS-AP/10 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben fachwissenschaftliche Grundlagen ihres Fächerbündels professionell wieder. • verstehen Lehrpläne, Qualitätsdimensionen und gesellschaftliche Anforderungen im jeweiligen fachwissenschaftlichen Bereich. • wenden Methoden der Lernbegleitung und des Lerncoachings an und nutzen dabei fachsprachliche Mittel (Deutsch/Englisch), um fachliche Lernprozesse individuell, zielorientiert und nachhaltig zu unterstützen. • analysieren den Einsatz digitaler Medien und Technologien im Fachunterricht inklusive rechtlicher Aspekte. • evaluieren Arrangements im Hinblick auf Diversität, Inklusion, Sprachbildung und Qualitätsmanagement. • erschaffen digitale, zielgruppenorientierte und innovative Lehr-Lern-Konzepte.			
Modulinhalte	• Fachwissenschaftliche Grundlagen, Lehrplanbezüge und Qualitätsdimensionen • Fachunterricht für heterogene Zielgruppen (inklusive Begabungsförderung, Inklusion) unter Berücksichtigung von Lernbegleitung und Lerncoaching • Sprachsensibler Fachunterricht, Sprachbildung, Mehrsprachigkeit • Digitalisierung, KI, Medienbildung inklusive Datenschutz und Urheberrecht Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	3	SE	Praxisbezogene Didaktik und digitale Medien im beruflichen Kontext	2	1
	5	VO	Fachsprache in der Diversität – Deutsch	2	1
	5	SE	Lernbegleitung und Lerncoaching im fachwissenschaftlichen Kontext	3	1
	5	SE	Digitalisierung im fachwissenschaftlichen Berufsfeld	2	1
	6	SE	Fachunterricht und sprachliche Bildung	2	1
	6	SE	Fachbezogene Fremdsprache Englisch - CLIL	3	2
	6	SE	Berufsfeldspezifische Weiterentwicklung der Professionskompetenz	3	1
	6	UE	Präsentation und Diskussion aktueller Themenfelder der Berufsbildungsforschung	1	1
Prüfungsart	6	SE	Übergreifende Themen laut Lehrplanverordnung	2	1
	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE/UE: immanenter Prüfungscharakter				

2.4 Pädagogisch Praktische Studien (25 ECTS-AP)

Die Pädagogisch Praktischen Studien bilden die verbindende Brücke zwischen theoretischem Wissen und schulischer Praxis. Sie sind darauf ausgerichtet, die Studierenden schrittweise in die Planung, Durchführung, Analyse und Reflexion von Unterricht einzuführen und sie so in ihrer professionellen Handlungskompetenz zu stärken. Im Sinne der Professions- und Kompetenzorientierung sowie dem Constructive Alignment werden Lernziele, Lehr-Lern-Aktivitäten und Prüfungsformate eng aufeinander abgestimmt, sodass ein kohärenter Theorie-Praxis-Zusammenhang sichtbar wird.

Im PPS-Modul liegt der Schwerpunkt auf den Grundlagen der Unterrichtsplanung, der Auseinandersetzung mit Lehrplänen sowie der kompetenzorientierten Leistungsbeurteilung. Durch Hospitationen erhalten die Studierenden erste Einblicke in reale Unterrichtssituationen, die sie hinsichtlich Heterogenität, Sprache und Differenzlinien wie Migration, Geschlecht, soziale Herkunft und Dis/Ability analysieren. Sie lernen, eigene Unterrichtssequenzen zu entwickeln und diese kritisch im Portfolio zu reflektieren. Damit erwerben sie grundlegende Fähigkeiten für eine differenzsensible und chancengerechte Unterrichtsgestaltung.

Es vertieft die Praxisanteile und führt die Studierenden an die eigenständige Planung, Durchführung und Evaluation komplexerer didaktischer Designs heran. Sie setzen sich mit Theorien zu Lehr-Lern-Prozessen auseinander und lernen, digitale und KI-gestützte Werkzeuge sinnvoll in den Unterricht einzubinden. Ein besonderer Fokus liegt auf kollegialen Hospitationen, Feedbackverfahren und schulischem Qualitätsmanagement, wodurch die Studierenden befähigt werden, Unterrichtsqualität systematisch zu analysieren und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus reflektieren sie ihre Rolle als Lehrperson im Kontext von Diversität und Inklusion und entwickeln Kompetenzen für eine adaptiv ausgerichtete Unterrichtspraxis.

Das PPS-Modul fördert in der Gesamtheit die Entwicklung eines professionsorientierten Habitus, der sich durch Reflexivität, Differenzsensibilität und forschende Grundhaltung auszeichnet. Es verbindet praktische Erfahrungen mit wissenschaftlicher Fundierung, adressiert die vom Qualitätssicherungsrat (QSR) hervorgehobenen Themenfelder Professions- und Kompetenzorientierung, Diversität und Inklusion sowie Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung und trägt damit wesentlich zur Qualitätssicherung im berufspädagogischen Lehramtsstudium bei.

Modulbeschreibungen PPS

Pädagogisch Praktische Studien (PPS)										
Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP					
					1	2	3	4	5	6
PPS 1 – Pädagogisch Praktische Studien I										
PPS 1 – Unterricht beobachten, planen und gestalten		3	PK	4	4					
PPS 2 – Unterricht beobachten, planen und analysieren		2	PK	3		3				
PPS 3 – Lern-/Lehrrangements kompetenzorientiert ausrichten		2	PK	3			3			
PPS 2 – Pädagogisch Praktische Studien II										
PPS 4 – Lern-/Lehrrangements analysieren		2	PK	3				3		
PPS 5.1 – Didaktische Designs entwickeln		4	PK	5					5	
PPS 5.2 – Didaktische Designs reflektieren und analysieren		4	PK	5					5	
PPS 5.3 – Didaktische Designs entwickeln, analysieren und reflektieren		1	PK	2					2	
Gesamtsumme PPS		18		25	4	3	3	3	12	

Modulbezeichnung	PPS 1 – Pädagogisch Praktische Studien I			
Modulcode	BDPPS1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/7 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben Grundlagen der Unterrichtsplanung, Lehrplaninterpretation, Leistungsbeurteilung und Deskriptorenbildung wieder. • verstehen Modelle kompetenzorientierter Planung. • wenden Unterrichtsmethoden in eigenen Sequenzen an. • analysieren heterogene Unterrichtssituationen im Rahmen von Hospitationen. • evaluieren ihre Planungen im Portfolio kritisch. • erschaffen erste eigene Unterrichtseinheiten.			
Modulinhalte	• Grundlagen der Unterrichtsplanung, Lehrplanarbeit • Kompetenzorientierung, Leistungsbeurteilung und Deskriptorenbildung • Portfolioarbeit, biografische Reflexion • Hospitationen und Beobachtungsanalysen • Planung und Durchführung erster Unterrichtssequenzen Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	1	PK	PPS 1 - Unterricht beobachten, planen und gestalten	4	3
	2	PK	PPS 2 - Unterricht beobachten, planen und analysieren	3	2
	3	PK	PPS 3 - Lern-/Lehrrangements kompetenzorientiert ausrichten	3	2
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	PPS 2 – Pädagogisch Praktische Studien II			
Modulcode	BDPPS2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	15 ECTS-AP/11 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben Merkmale von Unterrichtsqualität und Feedbackmethoden wieder. • verstehen Theorien zu didaktischen Designs und reflektierten Lehr-Lern-Prozessen. • wenden didaktische Modelle und digitale Tools in der Unterrichtsgestaltung an. • analysieren eigene und fremde Unterrichtseinheiten kritisch. • evaluieren Unterrichtsqualität durch Feedback- und Qualitätsmanagementverfahren. • erschaffen komplexe, theoriegeleitete didaktische Designs und Konzepte unter Berücksichtigung heterogener Lernsettings für die Unterrichts- und Schulentwicklung.			
Modulinhalte	• Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtseinheiten • Theorien und Modelle zu didaktischen Designs • Transfer des Wissens in die Praxis • Aktive und passive Hospitationen • Kollegiale Feedbackverfahren, Evaluation und schulisches Qualitätsmanagement • Verknüpfung fachspezifischer Qualitätsdimensionen mit Schulentwicklung			

	• Dokumentation der Entwicklung im Portfolio Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	4	PK	PPS 4 - Lern-/Lehrrangements analysieren	3	2
	5	PK	PPS 5.1 - Didaktische Designs entwickeln	5	4
	5	PK	PPS 5.2 - Didaktische Designs reflektieren und analysieren	5	4
	5	PK	PPS 5.3 - Didaktische Designs entwickeln, analysieren und reflektieren	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

C Erweiterungsstudien (EWS)

1 Gesamtübersicht

Die Erweiterungsstudien (35 ECTS-AP) an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich richten sich an Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums Berufspädagogik mit aufrechem Dienstverhältnis sowie an Studierende ab dem fünften Semester ihres berufspädagogischen Lehramtsstudiums. Sie eröffnen die Möglichkeit, fachwissenschaftliche, fachdidaktische und professionsorientierte Kompetenzen systematisch zu vertiefen und das individuelle Qualifikationsprofil durch zusätzliche pädagogische Handlungsfelder zu erweitern.

Die Curricula sind kompetenzorientiert gestaltet und orientieren sich am Prinzip des Constructive Alignment, sodass Lernziele, Inhalte, Lehr-/Lernmethoden und Prüfungsformen in kohärenter Weise aufeinander abgestimmt sind. Zentrales Anliegen ist die Ausbildung eines reflektierten, differenzsensiblen und zukunftsorientierten Professionsverständnisses, das Lehrkräfte dazu befähigt, in einer zunehmend heterogenen, digitalisierten und globalisierten Gesellschaft professionell und verantwortungsvoll zu handeln.

Besonderes Gewicht erhält die Integration der vom Qualitätssicherungsrat für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung hervorgehobenen Querschnittsthemen: Professions- und Kompetenzorientierung (sowie Constructive Alignment), Diversität und Inklusion sowie Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung. Diese thematische Verankerung trägt nicht nur zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung bei, sondern sichert zugleich die Anschlussfähigkeit der Erweiterungsstudien an die aktuellen rechtlichen und bildungspolitischen Rahmenvorgaben (vgl. Hochschulrechtsreform 2024).

Durch die enge Verzahnung von Theorie, beruflicher Praxis und Reflexion fördern die Erweiterungsstudien sowohl wissenschaftlich fundierte als auch praxisnahe Qualifikationen. Sie verbindet eine vertiefte fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit innovativen fachdidaktischen Ansätzen sowie einer systematischen pädagogisch-praktischen Erprobung im eigenen beruflichen Umfeld. Damit orientieren sie sich an den Anforderungen einer zunehmend heterogenen, digitalisierten und global vernetzten Gesellschaft.

Die Erweiterungsstudien befähigen Lehrkräfte, den Bildungsauftrag berufsbildender Schulen in einer sich wandelnden Gesellschaft verantwortungsvoll, innovativ und chancengerecht umzusetzen. Sie eröffnen ein zusätzliches fachliches Feld, stärken die professionelle Handlungskompetenz und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und Zukunftsfähigkeit der berufspädagogischen Lehrerinnen- und Lehrerausbildung.

2 An der Pädagogischen Hochschule OÖ angebotene Erweiterungsstudien (EWS):

- **Berufsfeldbezogene Fremdsprache Englisch**

Dieses Erweiterungsstudium zielt auf die Vertiefung der sprachlichen Handlungsfähigkeit von Lehrpersonen ab. Der Fokus liegt auf der Anwendung und Vermittlung der englischen Sprache in spezifischen, berufsfeldspezifischen Kontexten und Fachdiskursen.

- **Bewegung und Sport**

Das Curriculum bietet eine didaktische und methodische Professionalisierung für den Bereich Bewegung und Sport. Absolventinnen und Absolventen erwerben spezialisierte Kompetenzen in der Gesundheits- und Bewegungsförderung im schulischen Alltag.

- **Deutsch und Kommunikation**

Im Zentrum dieses Studienangebots steht der Ausbau der sprachwissenschaftlichen und -didaktischen Kompetenzen. Das Studium qualifiziert Lehrkräfte für die effektive Sprachvermittlung sowie die professionelle Begleitung und Gestaltung kommunikativer Prozesse.

- **Politische Bildung**

Dieses Erweiterungsstudium befähigt zur theoriegeleiteten Analyse gesellschaftspolitischer Dynamiken und zur kompetenten Vermittlung demokratischer Werte. Es bereitet Pädagoginnen und Pädagogen auf die Gestaltung einer reflektierten politischen Bildung vor.

- **Verkaufsförderung und Warenpräsentation**

Die Spezialisierung in diesem Bereich ermöglicht eine Professionalisierung im kommerziellen Sektor. Lehrkräfte erwerben Expertise in den Bereichen visuelle Kommunikation, strategische Verkaufsförderung und die ansprechende Präsentation von Waren.

- **Zusätzliches Fächerbündel (Fachgruppe I)**

Das Studienangebot qualifiziert für die Übernahme von allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenständen. Der Fokus liegt auf den spezifischen Anforderungen innerhalb der dualen Ausbildung und der Berufsschule.

- **Zusätzliches Fächerbündel (Fachgruppe II/III)**

Dieses Erweiterungsstudium dient der substanziellen Vertiefung in fachtheoretische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände. Ziel ist die Stärkung der beruflichen Expertise und die Erweiterung der Lehrbefähigung in relevanten Fachbereichen. Durch diese differenzierte Auswahl an Erweiterungsmöglichkeiten leistet die Pädagogische Hochschule OÖ einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung im österreichischen Bildungswesen und zur individuellen Karriereentwicklung von Lehrkräften.

2.1 Erweiterungsstudium – Berufsfeldbezogene Fremdsprache Englisch

Das Erweiterungsstudium „Berufsfeldbezogene Fremdsprache Englisch“ eröffnet Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Lehramt Berufspädagogik die Möglichkeit, ihre sprachlichen, fachdidaktischen und professionsorientierten Kompetenzen systematisch zu vertiefen. Zentrales Ziel ist die Entwicklung eines reflektierten, differenzsensiblen und globalisierungssensiblen Professionsverständnisses im Kontext des Fremdsprachenunterrichts an berufsbildenden Schulen.

Das Curriculum zielt auf die systematische Erweiterung professioneller Handlungskompetenzen ab und verbindet fachspezifische, fachdidaktische und professionsbezogene Lernprozesse zu einem kohärenten Gesamtprofil.

Grundlegend für die Gestaltung aller Module ist Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment. Dieses bildet den didaktischen und curricularen Bezugsrahmen, in dem Lernziele, Inhalte, Lehrmethoden und Prüfungsformen in konsistenter Weise aufeinander abgestimmt werden. Dadurch wird eine klare Ausrichtung an den im professionellen Handlungskompetenzmodell verankerten Wissensbereichen pädagogisches Wissen, Fachwissen, fachdidaktisches Wissen, Organisations- und Beratungswissen gewährleistet. Der kompetenzorientierte Aufbau fördert sowohl die Reflexionsfähigkeit als auch die Fähigkeit zur professionellen Selbststeuerung und sichert zugleich die Anschlussfähigkeit an die Anforderungen des beruflichen Schulwesens.

Darüber hinaus werden Themenfeld B: Diversität und Inklusion sowie Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung in den Modulen gezielt und thematisch passend integriert.

Die Verknüpfung dieser Themenfelder trägt dazu bei, Lehrkräfte zu befähigen, in heterogenen Lernumgebungen chancengerecht, differenzsensibel und digital kompetent zu agieren.

Das Curriculum der Fachgruppe I ist modular aufgebaut und folgt einer inhaltlich und didaktisch aufeinander abgestimmten Progression:

Im ersten Modul befassen sich die Studierenden mit den Grundlagen des Erst- und Zweitspracherwerbs sowie mit zentralen Theorien der Fremdsprachendidaktik. Sie lernen, Lehrpläne kritisch zu analysieren und dabei Differenzlinien wie Sprache, Migration, Geschlecht, soziale Herkunft und Dis/Ability zu berücksichtigen. Die Reflexion von Diskriminierungsformen und die Förderung von Bildungsteilhabe stehen ebenso im Fokus wie die Sensibilisierung für sprachliche Heterogenität.

Das zweite Modul stärkt die kommunikativen Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben. Diese sprachpraktische Orientierung wird mit interkulturellen Konzepten und fachdidaktischen Methoden verbunden, sodass die Studierenden befähigt werden, adressatengerechte, sprachensible Lernumgebungen zu gestalten. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Integration der Gestaltung mehrsprachiger, inklusiver Lernräume.

Im dritten Modul erweitern die Studierenden ihr Repertoire an sprachdidaktischen Methoden und setzen sich kritisch mit der Integration digitaler Medien auseinander. KI-gestützte Sprachtools, Lernplattformen und diagnostische Instrumente werden praktisch erprobt und reflektiert. Damit

wird ein Bewusstsein für Chancen und Risiken digitaler Fremdsprachenvermittlung geschaffen, das Aspekte von Datenschutz, Fairness und Teilhabe einbezieht.

Das vierte Modul führt in Content and Language Integrated Learning (CLIL) ein. Studierende entwickeln Unterrichtskonzepte, die fachliche und sprachliche Lernprozesse miteinander verbinden, und erproben diese im Rahmen von Pädagogisch Praktischen Studien. Dabei nutzen sie formative und summative Beurteilungsverfahren, Peer-Feedback und Selbstevaluation. Den Abschluss bildet ein wissenschaftlich dokumentiertes Unterrichtsprojekt, das im Rahmen einer schriftlichen Arbeit und Präsentation bearbeitet wird.

Das Erweiterungsstudium „Berufsbezogene Fachsprache Englisch“ ergänzt das Kompetenzprofil von Lehrkräften im Bereich der Berufspädagogik um ein zentrales Handlungsfeld. Es verbindet eine vertiefte fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit innovativen fachdidaktischen Ansätzen sowie einer systematischen pädagogisch-praktischen Erprobung. Damit orientiert es sich an den Anforderungen einer zunehmend heterogenen, digitalisierten und global vernetzten Gesellschaft.

Besondere Zulassungsvoraussetzungen:

Die Zulassung zum Erweiterungsstudium „Berufsbezogene Fremdsprache Englisch“ setzt den bereits erfolgten Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe voraus oder die Zulassung zu einem Lehramtsstudium für die Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe, wobei die ersten vier Semester bzw. 120 ECTS-AP erfolgreich absolviert sein müssen.

Erforderlich ist außerdem ein aufrechtes Dienstverhältnis in einer Berufsschule oder berufsbildenden mittleren oder höheren Schule.

Modulübersicht - Berufsfeldbezogene Fremdsprache Englisch

Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP			
					1	2	3	4
Modul 1 – Introduction to language learning theories and teaching didactics								
Introduction to the Fundamentals of English Language Didactics: Towards Sustainable Teaching and Learning		1	VO	2	2			
Teaching English as a Foreign Language: Media Literacy, Global Perspectives, and AI Integration		2	SE	3	3			
Teach & Reflect: Didaktische Unterrichtskonzepte entwickeln und reflektieren (PPS-Begleitveranstaltung)		2	SE	2	2			
PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 1		0	PK	1	1			
Zwischensumme Modul1		5			8			
Modul 2 – Personal and professional development 1								
Enhancing Oral Communication Skills: Developing Authentic Listening and Speaking Skills		2	SE	3		3		
Developing Teaching Concepts for English Language Education: Innovation, Technology, and Intercultural Learning		2	SE	3		3		
Teach & Reflect: Unterricht in der Praxis, inkl. -Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	1		1		
PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 2		0	PK	1		1		
Zwischensumme Modul 2		5				8		
Modul 3 – Personal and professional development 2								
Enhancing Literacy Skills for a Global World: Developing Reading and Writing Skills with Technology		2	SE	3			3	
Assessment and Evaluation in English Language Teaching: Competence-Based Grading, Feedback and Evaluation		2	SE	3			3	
Teach & Reflect: Unterricht mit neuen Medien, inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	1			1	
PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 3		0	PK	1			1	
Zwischensumme Modul 3		5					8	
Modul 4 - Assessment tools for self-evaluation and self-reflection								
Evaluation, Reflection, and Lifelong Learning in English Language Education: A Sustainable Approach to Education		2	SE	3				3
CLIL (Content and Language Integrated Learning) in Practice		2	SE	3				3
Teach & Reflect: CLIL Unterricht gestalten (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	2				2
PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 4		0	PK	1				1
Theoriegeleitete Abschlussarbeit + Präsentation		1	SE	2				2
Zwischensumme Modul 4		6						11
Gesamtsumme		21		35	8	8	8	11

Modulbeschreibungen EWS Berufsfeldbezogene Fremdsprache Englisch

Modulbezeichnung	Modul 1 – Introduction to language learning theories and teaching didactics			
Modulcode	BBFE1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • verfügen über vertiefte Sprachkompetenzen in Englisch auf dem Niveau B2 (GERS) und können diese zur professionellen Kommunikation im berufspädagogischen Kontext einsetzen. • analysieren und reflektieren unterschiedliche Theorien des Erst- und Zweitspracherwerbs und können deren Relevanz für die Planung und Gestaltung ihres Fremdsprachenunterrichts begründen. • wenden fachdidaktische Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts unter Berücksichtigung aktueller bildungswissenschaftlicher, berufspädagogischer und curricularer Vorgaben an. • gestalten lernwirksame und differenzierte Lernumgebungen unter Einbezug individueller Lernvoraussetzungen sowie sprachlicher Heterogenität. • nutzen digitale Medien, KI-gestützte Sprachtools und interaktive Lernmaterialien gezielt zur Förderung von Sprach- und Medienkompetenz. • entwickeln, erproben und reflektieren eigene didaktische Konzepte unter Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit, der Globalität und der digitalen Transformation im Fremdsprachenunterricht.			

	• setzen sich kritisch mit Rahmen- und Landeslehrplänen auseinander und leiten daraus begründete didaktische Entscheidungen für ihren Unterricht ab.																									
Modulinhalte	• Englisch als globale Sprache und Lingua Franca (Verkehrssprache) im Kontext beruflicher Bildung • Theorien des Spracherwerbs und ihre Bedeutung für Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht • Grundlagen der Fachdidaktik des Fremdsprachenunterrichts (Ziele, Prinzipien, Methoden, Kompetenzen) • Planung adaptiver und differenzierter Lernarrangements (Scaffolding, Individualisierung, sprachsensibler Unterricht) • Entwicklung und Förderung von Sprachkompetenz auf Basis des GERS • Einsatz authentischer Materialien sowie digitaler und KI-gestützter Lernressourcen im Englischunterricht • Förderung von Medienkompetenz und kritischer Umgang mit digitalen Tools im Unterrichtskontext • Kooperative und interaktive Lehr-Lern-Formate in der beruflichen Fremdsprachendidaktik • Reflexion und Weiterentwicklung eigener Unterrichtspraxis Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung																									
Lehrveranstaltungen	<table><tr><th>Sem</th><th>Typ</th><th>LVA-Nummer und Titel</th><th>ECTS-AP</th><th>SWS</th></tr><tr><td>1</td><td>VO</td><td>Introduction to the Fundamentals of English Language Didactics: Towards Sustainable Teaching and Learning</td><td>2</td><td>1</td></tr><tr><td>1</td><td>SE</td><td>Teaching English as a Foreign Language: Media Literacy, Global Perspectives, and AI Integration</td><td>3</td><td>2</td></tr><tr><td>1</td><td>SE</td><td>Teach & Reflect: Didaktische Unterrichtskonzepte entwickeln und reflektieren (PPS-Begleitveranstaltung)</td><td>2</td><td>2</td></tr><tr><td>1</td><td>PK</td><td>PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 1</td><td>1</td><td>0</td></tr></table>	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS	1	VO	Introduction to the Fundamentals of English Language Didactics: Towards Sustainable Teaching and Learning	2	1	1	SE	Teaching English as a Foreign Language: Media Literacy, Global Perspectives, and AI Integration	3	2	1	SE	Teach & Reflect: Didaktische Unterrichtskonzepte entwickeln und reflektieren (PPS-Begleitveranstaltung)	2	2	1	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 1	1	0
Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS																						
1	VO	Introduction to the Fundamentals of English Language Didactics: Towards Sustainable Teaching and Learning	2	1																						
1	SE	Teaching English as a Foreign Language: Media Literacy, Global Perspectives, and AI Integration	3	2																						
1	SE	Teach & Reflect: Didaktische Unterrichtskonzepte entwickeln und reflektieren (PPS-Begleitveranstaltung)	2	2																						
1	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 1	1	0																						
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter																									

Modulbezeichnung	Modul 2 – Personal and professional development 1			
Modulcode	BBFE2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 1			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • wenden Methoden und Strategien zur Förderung rezeptiver (Hörverstehen) und produktiver (Sprechen) Sprachkompetenzen im beruflichen Fremdsprachenunterricht an. • entwickeln adressatengerechte Lernziele und planen Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen. • setzen Leitlinien und didaktische Konzepte in der Unterrichtspraxis um und reflektieren deren Wirksamkeit. • fördern interkulturelle Kompetenzen und sprachliche Diversität im Unterricht. • geben nach Peer-Beobachtungen konstruktives, kriteriengeleitetes Feedback und reflektieren dieses für ihre eigene Weiterentwicklung. • integrieren digitale Tools und KI-basierte Anwendungen zur Unterstützung der mündlichen Sprachkompetenz.			
Modulinhalte	• Didaktische Theorien und Methoden zur Förderung mündlicher Sprachkompetenzen • Planung, Durchführung und Reflexion kompetenzorientierter Unterrichtseinheiten • Einsatz authentischer Materialien und Strategien zur Förderung von Sprechflüssigkeit und Sprachgenauigkeit • Förderung interkultureller Kompetenz und Umgang mit Diversität im Englischunterricht • Feedbackkultur, Peer-Feedback und formative Beurteilung			

	• Leistungsbeurteilung nach GERS/CEFR, alternative Beurteilungsformen • Nutzung digitaler und KI-gestützter Tools zur Sprachförderung • Erprobung und Analyse theoretischer Unterrichtssequenzen im eigenen schulischen Umfeld Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	2	SE	Enhancing Oral Communication Skills: Developing Authentic Listening and Speaking Skills	3	2
	2	SE	Developing Teaching Concepts for English Language Education: Innovation, Technology, and Intercultural Learning	3	2
	2	SE	Teach & Reflect: Unterricht in der Praxis, inkl.- Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	1	1
	2	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 2	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 3 – Personal and professional development 2			
Modulcode	BBFE3			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 2			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • setzen Methoden zur Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen im fachsprachlichen Englischunterricht gezielt ein. • entwickeln und nutzen technologiegestützte Lernarrangements zur Förderung schriftlicher und rezeptiver Kompetenzen. • erstellen und adaptieren authentische Lernmaterialien unter Berücksichtigung didaktischer Prinzipien. • wenden kompetenzorientierte Verfahren der Leistungsbeurteilung an und reflektieren deren Einsatz. • evaluieren und reflektieren ihren eigenen Unterricht sowie den von Kolleginnen und Kollegen kritisch-konstruktiv.			
Modulinhalte	• Didaktische Konzepte zur Förderung von Lese- und Schreibkompetenzen unter Berücksichtigung von Heterogenität • Arbeit mit literarischen und nicht-literarischen Texten • Kreatives Schreiben und Schreibförderung im Fremdsprachenunterricht • Einsatz digitaler Medien, KI und interaktiver Tools zur Förderung von Literacy Skills • Entwicklung und Aufbereitung authentischer Materialien • Feedbacksysteme, Peer-Feedback und Self-Assessment • Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung nach GERS/CEFR • Umsetzung und Reflexion eigener Unterrichtseinheiten Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	3	SE	Enhancing Literacy Skills for a Global World: Developing Reading and Writing Skills with Technology	3	2
	3	SE	Assessment and Evaluation in English Language Teaching: Competence-Based Grading, Feedback and Evaluation	3	2
	3	SE	Teach & Reflect: Unterricht mit neuen Medien, inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	1	1
	3	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 3	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 4 - Assessment tools for self-evaluation and self-reflection			
Modulcode	BBFE4			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	11 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 3			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • reflektieren ihre sprachlichen, interkulturellen und didaktischen Kompetenzen systematisch. • wenden Methoden der Selbstevaluation und Strategien für autonomes Lernen an und fördern diese bei Lernenden. • erläutern und implementieren den CLIL-Ansatz (Content and Language Integrated Learning) in ihrem Unterricht. • entwickeln eigenständig Materialien und Unterrichtsprojekte auf Basis des CLIL-Ansatzes. • setzen Verfahren des Classroom Management sowie kollegiales Feedback zur Qualitätsentwicklung ihres Unterrichts ein. • erstellen theoriegeleitet ein eigenes Unterrichtsprojekt und präsentieren dieses adressatengerecht.			
Modulinhalte	• Konzepte des Classroom Management und lernförderlicher Unterrichtsgestaltung • Lernstrategien und autonomes Lernen als Basis für lebenslanges Lernen • CLIL: Grundlagen, didaktische Prinzipien, Unterschiede zum traditionellen Fremdsprachenunterricht • Entwicklung und Erprobung von CLIL-Ressourcen und -Materialien • Selbstreflexion, kollegiales Feedback und professionelle Weiterentwicklung			

	• Theoretische Fundierung und praktische Umsetzung eines eigenen Unterrichtsprojekts (inkl. Abschlussarbeit und Präsentation) Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	4	SE	Evaluation, Reflection, and Lifelong Learning in English Language Education: A Sustainable Approach to Education	3	2
	4	SE	CLIL (Content and Language Integrated Learning) in Practice	3	2
	4	SE	Teach & Reflect: CLIL Unterricht gestalten (PPS-Begleitveranstaltung)	2	1
	4	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 4	1	0
	4	SE	Theoriegeleitete Abschlussarbeit + Präsentation	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

2.2 Erweiterungsstudium – Bewegung und Sport

Das Erweiterungsstudium „Bewegung und Sport“ vermittelt sportwissenschaftliche, sportpädagogische und fachdidaktische Kompetenzen. Ziel ist die Ausbildung von Lehrkräften, die Bewegungs-, Spiel- und Trainingsprozesse differenzsensibel, gesundheitsförderlich und sicher gestalten können. Damit wird ein professionsorientierter Habitus gefördert, der körperliche Leistungsfähigkeit, Gesundheitsbildung und Inklusion miteinander verbindet.

Das Curriculum zielt auf die systematische Erweiterung professioneller Handlungskompetenzen ab und verbindet fachspezifische, fachdidaktische und professionsbezogene Lernprozesse zu einem kohärenten Gesamtprofil.

Grundlegend für die Gestaltung aller Module ist Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment. Dieses bildet den didaktischen und curricularen Bezugsrahmen, in dem Lernziele, Inhalte, Lehrmethoden und Prüfungsformen in konsistenter Weise aufeinander abgestimmt werden. Dadurch wird eine klare Ausrichtung an den im professionellen Handlungskompetenzmodell verankerten Wissensbereichen pädagogisches Wissen, Fachwissen, fachdidaktisches Wissen, Organisations- und Beratungswissen gewährleistet. Der kompetenzorientierte Aufbau fördert sowohl die Reflexionsfähigkeit als auch die Fähigkeit zur professionellen Selbststeuerung und sichert zugleich die Anschlussfähigkeit an die Anforderungen des beruflichen Schulwesens.

Darüber hinaus werden Themenfeld B: Diversität und Inklusion sowie Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung in den Modulen gezielt und thematisch passend integriert.

Die Verknüpfung dieser Themenfelder trägt dazu bei, Lehrkräfte zu befähigen, in heterogenen Lernumgebungen chancengerecht, differenzsensibel und digital kompetent zu agieren.

Das Curriculum ist modular aufgebaut und folgt einer inhaltlich und didaktisch aufeinander abgestimmten Progression:

Im ersten Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse zu Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Bewegungslehre. Parallel dazu erproben sie Basistechniken in kleinen Spielen, beim Geräteturnen, bei Gymnastik und Tanz. Die Reflexion von Feedbackmethoden und Leistungsdiagnostik unterstützt die Entwicklung erster theoriegeleiteter didaktischer Konzepte. Das zweite Modul erweitert die sportpraktischen Kompetenzen durch Disziplinen wie Leichtathletik, Schwimmen, Wintersport und verschiedene Sommersportarten. Sicherheit, Nachhaltigkeit und die verantwortungsvolle Nutzung von Natur- und Bewegungsräumen stehen im Vordergrund. Studierende reflektieren die Gestaltung von Bewegungsprozessen, die motorische Fähigkeiten gezielt fördern.

Im dritten Modul entwickeln die Studierenden didaktische Konzepte für große Sportspiele, Geräteturnen sowie Gymnastik und Tanz. Dabei steht die Berücksichtigung von Differenzlinien wie Geschlecht, soziale Herkunft, Migration und Dis/Ability im Mittelpunkt. Diagnostische Verfahren zur Erfassung individueller Lernstände ermöglichen eine adaptive Unterrichtsgestaltung und den Abbau von Barrieren zur Teilhabe.

Das vierte Modul befasst sich mit aktuellen sportpädagogischen Diskursen und Trendsportarten. Die Studierenden planen, erproben und evaluieren theoriegeleitete Unterrichtsprojekte, die neben Leistung und Diagnostik auch Fragen von Fairness, Teamarbeit, Inklusion und Qualitätssicherung einbeziehen. Den Abschluss bildet eine schriftliche Arbeit mit Präsentation, die die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen dokumentiert.

Das Erweiterungsstudium „Bewegung und Sport“ befähigt Absolventinnen und Absolventen dazu, in komplexen pädagogischen Kontexten professionell, reflektiert und chancengerecht zu agieren. Es unterstützt sie darin, den Bildungsauftrag berufsbildender Schulen in einer sich wandelnden Gesellschaft verantwortungsvoll, innovativ und zukunftsorientiert umzusetzen.

Besondere Zulassungsvoraussetzungen:

Die Zulassung zum Erweiterungsstudium „Bewegung und Sport“ setzt den bereits erfolgten Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe voraus oder die Zulassung zu einem Lehramtsstudium für die Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe, wobei die ersten vier Semester bzw. 120 ECTS-AP erfolgreich absolviert sein müssen.

Erforderlich ist ebenfalls:

- medizinisches Gutachten über die körperliche Eignung,
- 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs bzw. 8-stündiger Auffrischkurs (nicht älter als 5 Jahre) und
- erstes Rettungsschwimmabzeichen (Helferschein).

Erforderlich ist außerdem ein aufrechtes Dienstverhältnis in einer Berufsschule oder berufsbildenden mittleren oder höheren Schule.

Modulübersicht – Bewegung und Sport

Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP			
					1	2	3	4
Modul 1 – Grundlagen für Bewegung und Sport schaffen								
Anatomie/Physiologie		1	VO	2	2			
Sportpädagogik/-didaktik 1		1	SE	1	1			
Kleine Spiele		1	SE	1	1			
Geräteturnen 1		1	SE/UE	1	1			
Gymnastik/Tanz 1		1	SE	1	1			
Grundlagen schaffen – Training/Fitness inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	1	1			
PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit		0	PK	1	1			
Zwischensumme Modul1		6		8	8			
Modul 2 – Verbesserung der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten								
Leichtathletik		1	SE/UE	2		2		
Schwimmen		1	SE	1		1		
Wintersport/Nachhaltigkeit		1	SE	1		1		
Sommersport		1	SE	1		1		
Körper im Naturraum bewegen inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	2		2		
PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit		0	PK	1		1		
Zwischensumme Modul 2		5		8		8		
Modul 3 – Spielerischer und diversitätssensibler BSP-Unterricht								
Bewegungs- und Trainingswissenschaften		1	VO	2			2	
Große Sportspiele 1		1	SE	2			2	
Geräteturnen 2		1	SE/UE	1			1	
Gymnastik Tanz 2		1	SE	1			1	
Umgang mit sich und anderen inkl. diversitätssensibler Leistungsrückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	1			1	
PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit		0	PK	1			2	
Zwischensumme Modul 3		5		8			8	
Modul 4 – Aktuelle Themen für Bewegung und Sport								
Sportpädagogik/-didaktik 2		2	SE	3				3
Große Sportspiele 2		1	SE	2				2
Trendsport		1	SE	1				1
Leistung fördern, beurteilen und begleiten (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	2				2
PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit		0	PK	1				1
Theoriegeleitete Abschlussarbeit + Präsentation		1	SE	2				2
Zwischensumme Modul 4		6		11				11
Gesamtsumme		22		35	8	8	8	11

Modulbeschreibungen EWS Bewegung und Sport

Modulbezeichnung	Modul 1 – Grundlagen für Bewegung und Sport schaffen			
Modulcode	BBUS1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • kennen anatomische und physiologische Grundlagen des Bewegungsapparates und der Trainingslehre. • verstehen grundlegende Prinzipien sportpädagogischer und -didaktischer Ansätze. • wenden diversitätssensible Basistechniken in kleinen Spielen, beim Geräteturnen und bei Gymnastik/Tanz regelkonform und sicher an. • analysieren Bewegungsabläufe hinsichtlich Technik, Koordination und Belastung. • planen einfache Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung entwicklungs- und trainingsphysiologischer Grundlagen. • reflektieren ihre Unterrichtsdurchführung anhand von Feedback und Leistungsergebnissen.			
Modulinhalte	• Grundlegende Anatomie und Physiologie des menschlichen Bewegungsapparates • Grundlagen der Sportpädagogik und Sportdidaktik • Kleine Spiele: Organisation, Regelkunde, Sicherheitsaspekte • Basistechniken im Geräteturnen • Grundlagen von Gymnastik und Tanz, Rhythmusschulung • Einführung in Training/Fitness, Leistungsdiagnostik und Feedback • Planung, Durchführung und Reflexion von Basiseinheiten im Sportunterricht			

	• Förderung von Medienkompetenz • Sensibilisierung multikultureller und diverser Aspekte Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	1	VO	Anatomie/Physiologie	2	1
	1	SE	Sportpädagogik/-didaktik 1	1	1
	1	SE	Kleine Spiele	1	1
	1	SE/UE	Geräteturnen 1	1	1
	1	SE	Gymnastik/Tanz 1	1	1
	1	SE	Grundlagen schaffen – Training/Fitness inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	1	1
	1	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE/UE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung		Modul 2 – Verbesserung der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten			
Modulcode		BBUS2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		8 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen		Positive Beurteilung Modul 1			
Bezüge zu Quermaterien		Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Agilität und Transformation (F4)					
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... • kennen zentrale Bewegungsformen und Disziplinen der Leichtathletik, des Schwimmens und saisonaler Sportarten. • verstehen trainingswissenschaftliche Grundlagen zur Entwicklung motorischer Fähigkeiten. • führen leichtathletische, schwimmbezogene sowie saisonale Sportarten methodisch korrekt durch. • analysieren Bewegungsabläufe hinsichtlich Technik, Koordination, Sicherheit und Leistungsfähigkeit. • entwickeln didaktisch begründete diversitätssensible Unterrichtseinheiten zur Förderung motorischer Fertigkeiten. • bewerten Risiken und Sicherheitsstandards in unterschiedlichen Sportumgebungen und integrieren Nachhaltigkeitsaspekte.			
Modulinhalte		• Leichtathletische Grundformen (Laufen, Springen, Werfen etc.) • Grundlagen und Technik des Schwimmens • Wintersportarten und nachhaltige Nutzung des Naturraums • Sommersportarten im Outdoor-Bereich • Bewegungsanalysen und Sicherheitsmanagement • Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtseinheiten zur motorischen Grundlagenschulung • Förderung von Medienkompetenz • Sensibilisierung multikultureller und diverser Aspekte Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	2	SE/UE	Leichtathletik	2	1
	2	SE	Schwimmen	1	1
	2	SE	Wintersport/Nachhaltigkeit	1	1
	2	SE	Sommersport	1	1
	2	SE	Körper im Naturraum bewegen inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	2	1
	2	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE/UE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				
Prüfungsart					

Modulbezeichnung	Modul 3 – Spielerischer und diversitätssensibler BSP-Unterricht			
Modulcode	BBUS3			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 2			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • kennen die Grundlagen der Bewegungs- und Trainingswissenschaft. • verstehen sportartspezifische Prinzipien großer Sportspiele, beim Geräteturnen sowie beim Gymnastik/Tanz. • wenden Methoden zur Organisation und Durchführung von Spielen, Gerätenutzung und Bewegungsformen sicher an. • analysieren individuelle sportliche Leistungen anhand motivationspsychologischer Aspekte. • entwickeln diversitätssensible, kooperative und leistungsfördernde Trainings- und Unterrichtskonzepte. • evaluieren ihre Unterrichtspraxis hinsichtlich Lernwirksamkeit, Fairness und Inklusion.			
Modulinhalte	• Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Grundlagen • Organisation und Didaktik großer Sportspiele • Geräteturnen – Aufbauten, Techniken, Sicherheitsaspekte • Gymnastik und Tanz – Rhythmus, Ausdruck, Gesundheitsförderung • Diversitätsbewusste und kooperative Spiel- und Trainingsformen • Feedback zur individuellen Leistungsentwicklung • Planung, Durchführung und Reflexion von inklusiven Unterrichtseinheiten • Förderung von Medienkompetenz • Sensibilisierung multikultureller und diverser Aspekte Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	3	VO	Bewegungs- und Trainingswissenschaften	2	1
	3	SE	Große Sportspiele 1	2	1
	3	SE/UE	Geräteturnen 2	1	1
	3	SE	Gymnastik Tanz 2	1	1
	3	SE	Umgang mit sich und anderen inkl. diversitätssensibler Leistungsrückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	1	1
	3	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE/UE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				
Prüfungsart					

Modulbezeichnung	Modul 4 – Aktuelle Themen für Bewegung und Sport			
Modulcode	BBUS4			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	11 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 3			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • kennen aktuelle sportpädagogische und -didaktische Konzepte sowie Trendsportarten. • verstehen erweiterte trainingswissenschaftliche Grundlagen der individuelle Leistungsentwicklung. • setzen große Sportspiele und Trendsportarten methodisch-didaktisch um. • analysieren individuelle Leistungsfortschritte auf Basis operationalisierbarer Kriterien. • entwickeln theoriegeleitete inklusive Unterrichtsprojekte mit innovativen Bewegungsformen. • bewerten die Wirksamkeit ihrer Unterrichtskonzepte unter Einbezug von Feedback, Leistungsdaten sowie Gesundheits- und Sicherheitsaspekten.			
Modulinhalte	• Sportpädagogik/-didaktik im eigenen schulischen Umfeld • Große Sportspiele – Erweiterung und Varianten • Trendsportarten: Technik, Didaktik, Sicherheitsaspekte • Leistungsentwicklung und -beurteilung im Sportunterricht • Reflexion und Qualitätssicherung der eigenen Praxis • Förderung von Medienkompetenz • Sensibilisierung multikultureller und diverser Aspekte			

	Theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung (Abschlussprojekt mit Präsentation) Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	4	SE	Sportpädagogik/-didaktik 2	3	2
	4	SE	Große Sportspiele 2	2	1
	4	SE	Trendsport	1	1
	4	SE	Leistung fördern, beurteilen und begleiten (PPS-Begleitveranstaltung)	2	1
	4	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
	4	SE	Theoriegeleitete Abschlussarbeit + Präsentation	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung– Ziffernbeurteilung: - SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: - PK: immanenter Prüfungscharakter				

2.3 Erweiterungsstudium – Deutsch und Kommunikation

Das Erweiterungsstudium „Deutsch und Kommunikation“ vermittelt Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums Berufspädagogik vertiefte Kompetenzen in sprachlicher Bildung, Kommunikationswissenschaft und Deutschdidaktik. Es verbindet fachwissenschaftliche, fachdidaktische und praxisorientierte Anteile und stärkt damit ein professionsorientiertes Handlungsrepertoire, das den aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen an schulische Sprach- und Kommunikationskompetenz entspricht.

Das Curriculum zielt auf die systematische Erweiterung professioneller Handlungskompetenzen ab und verbindet fachspezifische, fachdidaktische und professionsbezogene Lernprozesse zu einem kohärenten Gesamtprofil.

Grundlegend für die Gestaltung aller Module ist Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment. Dieses bildet den didaktischen und curricularen Bezugsrahmen, in dem Lernziele, Inhalte, Lehrmethoden und Prüfungsformen in konsistenter Weise aufeinander abgestimmt werden. Dadurch wird eine klare Ausrichtung an den im professionellen Handlungskompetenzmodell verankerten Wissensbereichen pädagogisches Wissen, Fachwissen, fachdidaktisches Wissen, Organisations- und Beratungswissen gewährleistet. Der kompetenzorientierte Aufbau fördert sowohl die Reflexionsfähigkeit als auch die Fähigkeit zur professionellen Selbststeuerung und sichert zugleich die Anschlussfähigkeit an die Anforderungen des beruflichen Schulwesens.

Darüber hinaus werden Themenfeld B: Diversität und Inklusion sowie Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung in den Modulen gezielt und thematisch passend integriert.

So wird gewährleistet, dass Studierende auf die vielfältigen gesellschaftlichen, technologischen und kulturellen Herausforderungen des Lehrens und Lernens in der Gegenwart vorbereitet sind. Die Verknüpfung dieser Themenfelder trägt dazu bei, Lehrkräfte zu befähigen, in heterogenen Lernumgebungen chancengerecht, differenzsensibel und digital kompetent zu agieren.

Das Curriculum ist modular aufgebaut und folgt einer inhaltlich und didaktisch aufeinander abgestimmten Progression:

Im ersten Modul werden Grundlagen der Kommunikationsmodelle, sprachwissenschaftliche Basiskompetenzen sowie Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung erarbeitet. Studierende reflektieren die Bedeutung sprachlicher Korrektheit, Mehrsprachigkeit und situationsgerechten Sprachverhaltens für den Unterricht. Dabei erfolgt eine gezielte Auseinandersetzung mit Differenzlinien wie Sprache, Migration, Geschlecht, soziale Herkunft und Dis/Ability, um die Bedeutung von Sprachbildung und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) für schulische Teilhabe zu verdeutlichen.

Das zweite Modul legt den Schwerpunkt auf schriftliche Kommunikation, Lesekompetenz und literarisches Lernen. Die Studierenden entwickeln Konzepte zur Förderung von Schreib- und Lesekompetenz, setzen technologiegestützte Verfahren ein und reflektieren alternative Leistungsbeurteilungsformen. Sie lernen, Schreibprozesse zu begleiten, kreative Zugänge zu eröffnen und Lesemotivation auch in heterogenen Lerngruppen zu fördern.

Im dritten Modul stehen nonverbale und interkulturelle Kommunikation sowie Konfliktmanagement im Vordergrund. Die Studierenden setzen sich mit sozialen, psychischen und kulturellen Einflussfaktoren auf Kommunikationsprozesse auseinander und erproben Strategien der Gesprächsführung, Konfliktprävention und interkulturellen Kompetenzförderung. Digitale Medien und KI-gestützte Tools werden gezielt genutzt, um Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien zu analysieren und praxisorientiert umzusetzen.

Das vierte Modul erweitert den Blick auf Medienkompetenz und globale Kommunikationsprozesse. Studierende entwickeln Kompetenzen in Medienanalyse, Quellenkritik, kritischem Umgang mit digitalen Tools und reflektieren Kommunikationsprozesse im Kontext von Globalisierung und Nachhaltigkeit. Sie erstellen eigene Unterrichtsmaterialien, die fachliche Expertise mit innovativen Methoden verbinden und zugleich medienpädagogische sowie interkulturelle Dimensionen berücksichtigen.

Das Erweiterungsstudium Deutsch und Kommunikation ergänzt das Kompetenzprofil von Lehrkräften im Bereich der Berufspädagogik um ein zentrales Handlungsfeld. Es verbindet eine vertiefte fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit innovativen fachdidaktischen Ansätzen sowie einer systematischen pädagogisch-praktischen Erprobung. Damit orientiert es sich an den Anforderungen einer zunehmend heterogenen, digitalisierten und global vernetzten Gesellschaft.

Besondere Zulassungsvoraussetzungen:

Die Zulassung zum Erweiterungsstudium „Deutsch und Kommunikation“ setzt den bereits erfolgten Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe voraus oder die Zulassung zu einem Lehramtsstudium für die Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe, wobei die ersten vier Semester bzw. 120 ECTS-AP erfolgreich absolviert sein müssen.

Erforderlich ist außerdem ein aufrechtes Dienstverhältnis in einer Berufsschule oder berufsbildenden mittleren oder höheren Schule.

Modulübersicht – Deutsch und Kommunikation

Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP			
					1	2	3	4
Modul 1 – Grundlagen der Kommunikation und Rechtschreibung								
Grundlagen Deutsche Sprache, Rechtschreibung und DaZ		2	VO	2	2			
Kommunikation und Sprachkompetenz in der schulischen Praxis		2	SE	3	3			
Didaktische Unterrichtskonzepte entwickeln und reflektieren (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	2	2			
PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 1		0	PK	1	1			
Zwischensumme Modul 1		5		8	8			
Modul 2 – Schriftliche Kommunikation und Lesekompetenz								
Schriftliche Kommunikation		2	SE	3		3		
Lesekompetenz, Literatur		2	SE	3		3		
Unterricht in der Praxis, inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	1		1		
PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 2		0	PK	1		1		
Zwischensumme Modul 2		5		8		8		
Modul 3 – Nonverbale Kommunikation und Konfliktmanagement								
Interkulturelle Kommunikation, Konfliktmanagement		2	VO	3			3	
Nonverbale Kommunikation		2	SE	3			3	
Unterricht mit neuen Medien, inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	1			1	
PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 3		0	PK	1			1	
Zwischensumme Modul 3		5		8			8	
Modul 4 – Medienkompetenz und globale Kommunikation								
Kommunikation und Medien		2	SE	3				3
Nachhaltige Entwicklung und Globalisierung in Kommunikation und Bildung		2	SE	3				3
Unterricht gestalten (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	2				2
PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 4		0	PK	1				1
Theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung (Abschlussarbeit + Präsentation)		1	SE	2				2
Zwischensumme Modul 4		6		11				11
Gesamtsumme		21		35	8	8	8	11

Modulbeschreibungen EWS Deutsch und Kommunikation

Modulbezeichnung	Modul 1 – Grundlagen der Kommunikation und Rechtschreibung			
Modulcode	BDUK1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • kennen grundlegende Kommunikationsmodelle, sprachwissenschaftliche Grundlagen und Regeln der deutschen Rechtschreibung. • verstehen die Bedeutung sprachlicher Korrektheit, situationsgerechten Sprachverhaltens und Mehrsprachigkeit für den Unterricht. • wenden Rechtschreib-, Grammatik- und Zeichensetzungregeln im Unterricht an und vermitteln diese adressatengerecht. • analysieren eigene und fremde Sprachverwendung hinsichtlich Verständlichkeit, Angemessenheit und Wirkung. • entwickeln differenzierte Unterrichtssequenzen zur Förderung sprachlicher Kompetenzen unter Berücksichtigung von DaZ/Mehrsprachigkeit. • reflektieren die Wirksamkeit eigener Kommunikationsstrategien und Unterrichtskonzepte auf Basis fachdidaktischer Kriterien.			
Modulinhalte	• Kommunikationsmodelle, Grundlagen der Sprachwissenschaft • Wort- und Satzlehre, Rechtschreibung, Zeichensetzung • Fach- und Fremdwortschatz, Nachschlagewerke und digitale Tools • Atem- und Sprechtechnik, situationsbezogenes Sprachverhalten • Grundlagen des Spracherwerbs und Mehrsprachigkeit • Differenzierung und Individualisierung im Deutschunterricht			

	• Authentische und digitale Materialien, interaktive Methoden • Grundlagen der Deutschdidaktik Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	1	VO	Grundlagen Deutsche Sprache, Rechtschreibung und DaZ	2	2
	1	SE	Kommunikation und Sprachkompetenz in der schulischen Praxis	3	2
	1	SE	Didaktische Unterrichtskonzepte entwickeln und reflektieren (PPS-Begleitveranstaltung)	2	1
	1	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 1	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 2 – Schriftliche Kommunikation und Lesekompetenz			
Modulcode	BDUK2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 1			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • kennen Schreibprozesse, Textsortenmerkmale und Lesekompetenzstufen. • verstehen theoretische Grundlagen des literarischen Lernens und der Leseförderung. • wenden Methoden zur Förderung von Schreib- und Lesekompetenz (inkl. technologiegestützter Verfahren) an. • analysieren Texte hinsichtlich Aufbaus, Sprache und Wirkung und leiten daraus didaktische Maßnahmen ab. • entwickeln kompetenzorientierte Schreib- und Lesedidaktiken für heterogene Lernendengruppen. • evaluieren Lernfortschritte mit geeigneten Beurteilungskriterien und reflektieren ihre Wirksamkeit.			
Modulinhalte	• Schreibprozesse, Textüberarbeitung und Schreibstrategien • Überwindung von Schreibblockaden, kreatives Schreiben, Schreiben mit KI • Diagnoseinstrumente zur Lesekompetenz • Leseförderung und Lesemotivation, Methoden des literarischen Lernens • Technologiegestützte Schreib- und Leseförderung • Leistungsbeurteilung, alternative Beurteilungsformen und Feedbacktechniken • Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtseinheiten			

	Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	2	SE	Schriftliche Kommunikation	3	2
	2	SE	Lesekompetenz, Literatur	3	2
	2	SE	Unterricht in der Praxis, inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	1	1
	2	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 2	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung– Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung		Modul 3 – Nonverbale Kommunikation und Konfliktmanagement			
Modulcode		BDUK3			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		8 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen		Positive Beurteilung Modul 2			
Bezüge zu Quermaterien		Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)					
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... • kennen Grundlagen (non)verbaler Kommunikation, der Konfliktmanagement-Modelle und der interkulturellen Kommunikation. • verstehen soziale, psychische und kulturelle Einflussfaktoren auf Kommunikationsprozesse. • wenden Strategien zur Gesprächsführung, Konfliktbearbeitung und Förderung interkultureller Kompetenz an. • analysieren Kommunikationssituationen im schulischen Kontext unter Anwendung geeigneter Modelle. • entwickeln adressatengerechte, konfliktpräventive Unterrichtskonzepte unter Einbezug nonverbaler Elemente. • bewerten Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien im Unterricht hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Nachhaltigkeit.			
Modulinhalte		• Nonverbale und verbale Kommunikation • Gesprächsführung, Gesprächs- und Konfliktmodelle • Psychische, soziale und soziologische Einflussfaktoren • Interkulturelle Kommunikation und Diversität im Unterricht • Kommunikationsstile, Sprache und soziale Funktion • Konfliktmanagement, Prävention und Intervention • Digitale Medien, KI und interaktive Tools • Feedback- und Evaluationsmethoden im Deutschunterricht Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	3	VO	Interkulturelle Kommunikation, Konfliktmanagement	3	2
	3	SE	Nonverbale Kommunikation	3	2
	3	SE	Unterricht mit neuen Medien, inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	1	1
	3	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 3	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung– Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 4 – Medienkompetenz und globale Kommunikation			
Modulcode	BDUK4			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	11 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 3			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • kennen Formen und Funktionen von Medien, Stilmitteln und digitalen Tools. • verstehen mediale Kommunikationsprozesse im Kontext von Globalisierung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. • wenden Strategien der Medienanalyse, Quellenkritik und einer fachgerechten Recherche an. • analysieren berufsspezifische Texte, Medienbeiträge und Unterrichtsmaterialien hinsichtlich Struktur, Sprache und Wirkung. • entwickeln eigene Unterrichtsmaterialien und Projekte zu globaler Kommunikation, Nachhaltigkeit und Medienkompetenz. • bewerten ihre Unterrichtskonzepte mithilfe von Reflexions- und Evaluationsmethoden und präsentieren diese adressatengerecht.			
Modulinhalte	• Kommunikation in digitalen und analogen Medien • Stilmittel in den Medien, Analyse- und Recherchestrategien • Lesen, Schreiben und Erstellen berufsspezifischer Sachtexte • Präsentationsmethoden, -unterlagen und Moderation • Kritischer Umgang mit Quellen, KI und neuen Medien • Globale Kommunikation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung • Lernstrategien und autonomes Lernen, kollegiales Feedback • Theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitungen • Lernstrategien und autonomes Lernen als Basis für lebenslanges Lernen			

	• Selbstreflexion und kollegiales Feedback • Erstellung einer Abschlussarbeit inklusive Präsentation Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	4	SE	Kommunikation und Medien	3	2
	4	SE	Nachhaltige Entwicklung und Globalisierung in Kommunikation und Bildung	3	2
	4	SE	Globalisierung in der Kommunikation, Unterricht gestalten (PPS-Begleitveranstaltung)	2	1
	4	PK	PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit 4	1	0
	4	SE	Theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung (Abschlussarbeit + Präsentation)	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

2.4 Erweiterungsstudium – Politische Bildung

Das Erweiterungsstudium „Politische Bildung“ erweitert das Kompetenzprofil von Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums Berufspädagogik (BEd) um ein zentrales gesellschaftliches Handlungsfeld. Es verbindet fachwissenschaftliche Grundlagen, innovative fachdidaktische Ansätze und Pädagogisch Praktische Studien in einem kohärenten Curriculum. Ziel ist es, Lehrkräfte dazu zu befähigen, politische Bildung als integralen Bestandteil des Bildungsauftrags berufsbildender Schulen umzusetzen, reflektiert mit gesellschaftlichen Herausforderungen umzugehen und Lernende zu aktiver demokratischer Teilhabe anzuleiten.

Demzufolge zielt das Curriculum auf die systematische Erweiterung professioneller Handlungskompetenzen ab und verbindet fachspezifische, fachdidaktische und professionsbezogene Lernprozesse zu einem kohärenten Gesamtprofil.

Grundlegend für die Gestaltung aller Module ist Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment. Dieses bildet den didaktischen und curricularen Bezugsrahmen, in dem Lernziele, Inhalte, Lehrmethoden und Prüfungsformen in konsistenter Weise aufeinander abgestimmt werden. Dadurch wird eine klare Ausrichtung an den im professionellen Handlungskompetenzmodell verankerten Wissensbereichen pädagogisches Wissen, Fachwissen, fachdidaktisches Wissen, Organisations- und Beratungswissen gewährleistet. Der kompetenzorientierte Aufbau fördert sowohl die Reflexionsfähigkeit als auch die Fähigkeit zur professionellen Selbststeuerung und sichert zugleich die Anschlussfähigkeit an die Anforderungen des beruflichen Schulwesens.

Darüber hinaus werden Themenfeld B: Diversität und Inklusion sowie Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung in den Modulen thematisch passend integriert.

Die Verknüpfung dieser Themenfelder trägt dazu bei, Lehrkräfte zu befähigen, in heterogenen Lernumgebungen chancengerecht, differenzsensibel und digital kompetent zu agieren. Das Curriculum ist modular aufgebaut und folgt einer inhaltlich und didaktisch aufeinander abgestimmten Progression:

Im ersten Modul befassen sich die Studierenden mit politischen Systemen, Gesellschaftstheorien und der Geschichte der Republik Österreich im europäischen und globalen Kontext. Ein besonderer Fokus liegt auf der Konstruktion von Geschichte sowie der kritischen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Folgen. Studierende entwickeln geschichtskulturelle Kompetenz, reflektieren erinnerungskulturelle Narrative und wenden Konzepte zur didaktischen Aufbereitung zeitgeschichtlicher Themen an. Durch die Verbindung von Theorie, Praxis und Pädagogisch Praktischen Studien erwerben sie die Fähigkeit, demokratiepädagogische Inhalte kontextsensibel in den Unterricht zu integrieren.

Das zweite Modul widmet sich den verfassungsmäßigen Grundlagen und den Institutionen des österreichischen politischen Systems. Die Studierenden setzen sich mit Normsetzungsverfahren, Verantwortlichkeiten politischer Organe sowie mit den Inhalten und Entwicklungen der Menschenrechte auseinander. Sie lernen, politische Entscheidungsprozesse kritisch zu analysieren, Wechselwirkungen zwischen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zu erkennen und partizipative Verfahren für den Unterricht zu planen. Damit werden Kompetenzen gefördert, die Jugendliche zu aktiver Mitgestaltung demokratischer Prozesse befähigen.

Im dritten Modul stehen Demokratiepädagogik und schulische Partizipationsprozesse im Zentrum. Studierende entwickeln didaktische und methodische Grundlagen, um eine partizipative Schulkultur zu fördern und mit demokratiefeindlichen Einstellungen im schulischen Kontext professionell umzugehen. Sie setzen sich kritisch mit Extremismus, Rassismus, Antisemitismus, Fundamentalismus sowie weiteren Differenzlinien (Sprache, Migration, Geschlecht, soziale Herkunft, Dis/Ability) auseinander. Zudem reflektieren sie die Rolle von Künstlicher Intelligenz als gesellschaftspolitisches Phänomen und erarbeiten didaktische Konzepte zur Förderung von Demokratiebewusstsein, Inklusion und sozialer Kohäsion.

Das vierte Modul legt den Schwerpunkt auf die Analyse von Medien und deren Rolle für politische Meinungsbildung. Studierende untersuchen Chancen und Risiken digitaler Medien, reflektieren Desinformation, Fake News und Hassrede sowie die Rolle von Journalismus im nationalen und globalen Kontext. Gleichzeitig erwerben sie Kompetenzen im Bereich Digital Citizenship Education und entwickeln Unterrichtsprojekte zur Förderung von Medienkompetenz. Die Auseinandersetzung mit Fragen zu Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Urheber- und Persönlichkeitsrechten sowie ethischen Dimensionen der digitalen Kommunikation bildet eine zentrale Grundlage für einen reflektierten, demokratieorientierten Unterricht.

Die Studierenden werden befähigt, demokratische Werte im schulischen Alltag zu verankern, differenzsensibel zu handeln und Lernende zu aktiver politischer Teilhabe in einer globalisierten und digitalisierten Welt anzuleiten.

Besondere Zulassungsvoraussetzungen:

Die Zulassung zum Erweiterungsstudium „Politische Bildung“ setzt den bereits erfolgten Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe (Berufsbildung) voraus oder die Zulassung zu einem Lehramtsstudium für die Sekundarstufe (Berufsbildung), wobei bereits vier Semester (120 ECTS-AP) erfolgreich absolviert sein müssen. Erforderlich ist jedenfalls ein aufrechtes Dienstverhältnis in einer Berufsschule oder berufsbildenden mittleren oder höheren Schule.

Modulübersicht – Politische Bildung

Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP			
					1	2	3	4
Modul 1 – Politik und Gesellschaft: Theorie und Praxis								
Politische Systeme und Gesellschaftstheorien		1	VO	2	2			
Geschichte der Republik Österreich im europäischen und globalen Kontext		1	SE	1	1			
Konstruktion von Geschichte		1	SE	1	1			
Nationalsozialismus		1	SE	1	1			
Politik und Gesellschaft: Theorie und Praxis, inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	2	2			
PPS1 in der eigenen beruflichen Tätigkeit		0	PK	1	1			
Zwischensumme Modul 1		5		8	8			
Modul 2 – Grundlagen des österreichischen Systems und Grundrechte: Politische Prozesse gestalten								
Grundlagen des österreichischen politischen Systems		1	VO	2		2		
Politik gestalten		1	SE	2		2		
Gesellschaftliche und politische Zusammenhänge		1	SE	1		1		
Grundrechte – Entwicklung und Inhalte		1	SE	1		1		
Grundlagen des österreichischen Systems und Grundrechte inkl. Leistungsbeurteilung und Rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	1		1		
PPS 2 in der eigenen beruflichen Tätigkeit		0	PK	1		1		
Zwischensumme Modul 2		5		8		8		
Modul 3 – Partizipation und Schule: Theorie und Praxis								
Didaktische und methodische Grundlagen pol. Bildung unter Einbindung der KI		2	SE	3			3	
Partizipation und Schule		1	SE	2			2	
Umgang mit demokratiefeindlichen Einstellungen		1	SE	2			2	
Partizipation und Schule inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	1			1	
PPS3 in der eigenen beruflichen Tätigkeit 3		0	PK	1			1	
Zwischensumme Modul 3		5		9			9	
Modul 4 – Medien und Politik: Aktuelle Herausforderungen								
Aktuelle Herausforderungen und Umgang mit digitalen Medien und Medienbildung		2	SE	3				3
Medien und Journalismus im globalen Kontext		1	SE	2				2
Medien und politische Bildung inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		2	SE	2				2
PPS4 in der eigenen beruflichen Tätigkeit 4		0	PK	1				1
Theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung (Abschlussarbeit + Präsentation)		1	SE	2				2
Zwischensumme Modul 4		6		10	8	8	9	10
Gesamtsumme		21		35				

Modulbeschreibungen EWS Politische Bildung

Modulbezeichnung	Modul 1 – Politik und Gesellschaft: Theorie und Praxis			
Modulcode	BPOB1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • beschreiben grundlegende politische Systeme, Gesellschaftstheorien und historische Entwicklungen Österreichs im europäischen und globalen Kontext. • erklären den Konstruktionscharakter historischer Narrative und deren Bedeutung für politisches Denken. • wenden Konzepte geschichtskultureller Kompetenz zur didaktischen Aufbereitung zeitgeschichtlicher Themen an. • analysieren die Entstehung und Entwicklung der Republik Österreich sowie globale Verflechtungen historischer Ereignisse. • entwickeln Unterrichtsmodelle zu „Lehren und Lernen über den Nationalsozialismus“ und weiteren erinnerungskulturellen Themen. • bewerten politische Ideologien, Systeme und deren Auswirkungen auf Gesellschaft kritisch im Hinblick auf demokratische Prinzipien.			
Modulinhalte	• Politische Systeme und Gesellschaftstheorien • Geschichte der Republik Österreich im europäischen und globalen Kontext • Einführung in Geschichtsdidaktik und Didaktik der politischen Bildung • (Selbst-)reflexives Geschichtsbewusstsein und geschichtskulturelle Kompetenz • Lehren und Lernen über den Nationalsozialismus / Rechtsextremismus • Politische Ideen, Ideologien und ihre gesellschaftlichen Wirkungen Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	1	VO	Politische Systeme und Gesellschaftstheorien	2	1
	1	SE	Geschichte der Republik Österreich im europäischen und globalen Kontext	1	1
	1	SE	Konstruktion von Geschichte	1	1
	1	SE	Nationalsozialismus	1	1
	1	SE	Politik und Gesellschaft: Theorie und Praxis, inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	2	1
	1	PK	PPS1 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				
Prüfungsart					

Modulbezeichnung	Modul 2 – Grundlagen des österreichischen Systems und Grundrechte: Politische Prozesse gestalten			
Modulcode	BPOB2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 1			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • erläutern den verfassungsmäßigen Aufbau und die Funktionsweise des österreichischen politischen Systems. • erklären die Entwicklung und Inhalte von Menschenrechten im nationalen, europäischen und globalen Kontext. • wenden partizipative Verfahren und Entscheidungsprozesse für den Unterricht an. • analysieren politische, gesellschaftliche, ökonomische und rechtliche Zusammenhänge und deren Wechselwirkungen (inklusive sozialer Medien). • konzipieren Lernarrangements, die Jugendliche zur Mitgestaltung demokratischer Prozesse befähigen. • beurteilen politische Entscheidungsprozesse kritisch unter Einbezug von Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten und demokratischen Werten.			
Modulinhalte	• Aufbau, Prinzipien und Institutionen des österreichischen politischen Systems • Normsetzungsverfahren, Kontrolle und Verantwortung politischer Organe • Entwicklung, Inhalte und Praxis der Menschenrechte • Europäische Integration			

	• Partizipation auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene • Analyse gesellschaftlicher und politischer Wechselwirkungen • Planung partizipativer Unterrichtskonzepte inklusive medienkritischer Auseinandersetzung Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	2	VO	Grundlagen des österreichischen politischen Systems	2	1
	2	SE	Politik gestalten	2	1
	2	SE	Gesellschaftliche und politische Zusammenhänge	1	1
	2	SE	Grundrechte – Entwicklung und Inhalte	1	1
	2	SE	Grundlagen des österreichischen Systems und Grund-rechte inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	1	1
	2	PK	PPS2 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 3 – Partizipation und Schule: Theorie und Praxis			
Modulcode	DPOB3			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	9 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 2			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionelle Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • beschreiben didaktische und methodische Grundlagen der politischen Bildung und Demokratiepädagogik. • erklären Vermittlungsmethoden für demokratiepädagogische Inhalte. • setzen Methoden zur Förderung demokratischer Schulkultur und Beteiligung reflektiert ein. • analysieren demokratiefeindliche Einstellungen und gesellschaftlich relevante Themen im schulischen Kontext. • entwickeln Unterrichtsmodelle zur Prävention von Extremismus, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung. • evaluieren ihre Unterrichtskonzepte hinsichtlich Wirksamkeit, Inklusion und Förderung demokratischer Haltungen.			
Modulinhalte	• Didaktische und methodische Grundlagen der politischen Bildung (inkl. Einführung in die Politikdidaktik) • Demokratiepädagogik, partizipative Schulkultur und schulische Mitbestimmung • Prävention von Extremismus, Rassismus, Antisemitismus und Fundamentalismus • Geschlechtergerechtigkeit und Diversität • Künstliche Intelligenz: gesellschaftlich-politische Auswirkungen und didaktische Integration • Umgang mit demokratiefeindlichen Einstellungen im Schulkontext • Theoretische Fundierung und praktische Umsetzung eines eigenen Unterrichtsprojekts (inkl. Abschlussarbeit und Präsentation)			

	Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	3	SE	Didaktische und methodische Grundlagen pol. Bildung unter Einbindung der KI	3	2
	3	SE	Partizipation und Schule	2	1
	3	SE	Umgang mit demokratiefeindlichen Einstellungen	2	1
	3	SE	Partizipation und Schule inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	1	1
	3	PK	PPS3 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 4 – Medien und Politik: Aktuelle Herausforderungen			
Modulcode	BPOB4			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 3			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • beschreiben Funktionen und Bedeutung verschiedener Medien für politische Meinungsbildung. • erklären Chancen und Risiken digitaler Medien im politischen Diskurs. • wenden Strategien der Medienanalyse, Quellenkritik und Informationsbewertung im Unterricht an. • analysieren Formen und Formate politischer Berichterstattung sowie Desinformation im globalen Kontext. • entwickeln Unterrichtskonzepte zur Förderung von Medienkompetenz und Digital Citizenship Education. • bewerten die Rolle von Medien, Journalismus und digitalen Plattformen für demokratische Prozesse.			
Modulinhalte	• Medien und Politik im nationalen und globalen Kontext • Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und deren Grenzen • Analyse medialer Darstellungen und Narrative • Umgang mit digitalen Medien: Chancen, Risiken, Fake News, Hassrede • Urheber- und Persönlichkeitsrechte im Kontext digitaler Kommunikation • Digital Citizenship Education als Konzept der politischen Bildung • Planung und Reflexion von medienpädagogischen Unterrichtsprojekten			

	Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	4	SE	Aktuelle Herausforderungen und Umgang mit digitalen Medien und Medienbildung	3	2
	4	SE	Medien und Journalismus im globalen Kontext	2	1
	4	SE	Medien und Politik inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	2	2
	4	PK	PPS4 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
	4	SE	Theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung (Abschlussarbeit + Präsentation)	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

2.5 Erweiterungsstudium – Verkaufsförderung und Warenpräsentation

Das Erweiterungsstudium „Verkaufsförderung und Warenpräsentation“ erweitert das Kompetenzprofil von Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums Berufspädagogik um ein praxis- und berufsrelevantes Feld, das an der Schnittstelle von Gestaltung, Marketing, Kommunikation und Didaktik liegt. Es verbindet fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen mit praktischer Umsetzungskompetenz und medienpädagogischen Perspektiven. Ziel ist es, Lehrkräfte zu befähigen, Lernende sowohl für die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Handels- und Arbeitswelt als auch für die kreative Gestaltung von Verkaufs- und Präsentationsstrategien vorzubereiten.

Grundlegend für die Gestaltung aller Module ist Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment. Dieses bildet den didaktischen und curricularen Bezugsrahmen, in dem Lernziele, Inhalte, Lehrmethoden und Prüfungsformen in konsistenter Weise aufeinander abgestimmt werden. Dadurch wird eine klare Ausrichtung an den im professionellen Handlungskompetenzmodell verankerten Wissensbereichen pädagogisches Wissen, Fachwissen, fachdidaktisches Wissen, Organisations- und Beratungswissen gewährleistet. Der kompetenzorientierte Aufbau fördert sowohl die Reflexionsfähigkeit als auch die Fähigkeit zur professionellen Selbststeuerung und sichert zugleich die Anschlussfähigkeit an die Anforderungen des beruflichen Schulwesens.

Darüber hinaus werden Themenfeld B: Diversität und Inklusion sowie Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung in den Modulen gezielt und thematisch passend integriert.

Die Verknüpfung dieser Themenfelder trägt dazu bei, Lehrkräfte zu befähigen, in heterogenen Lernumgebungen chancengerecht, differenzsensibel und digital kompetent zu agieren.

Das Curriculum ist modular aufgebaut und folgt einer inhaltlich und didaktisch aufeinander abgestimmten Progression:

Das erste Modul führt in zentrale Begriffe und Funktionen von Verkauf, Marketing und Werbung ein. Studierende erarbeiten Grundlagen zu Layout, Schrift, Farbgestaltung und Lichtführung und wenden diese in Übungen zur kreativen Warenpräsentation an. Ergänzend werden medienpädagogische Aspekte wie Medienwirkung und -nutzung im Kontext von Werbung behandelt. Durch praxisorientierte Aufgaben entwickeln die Studierenden erste didaktische Designs und reflektieren deren Wirkung im Hinblick auf Lernprozesse.

Das zweite Modul vertieft die Kenntnisse in Warenpräsentation und Marketing mit einem besonderen Fokus auf Gestaltungselemente wie Typografie, Licht und Raumkonzepte. Die Studierenden setzen sich mit psychologischen Grundlagen von Kaufentscheidungen auseinander und erproben kreative Präsentationsformen in analogen und digitalen Kontexten. Praxisprojekte wie Messeaufbau und Produktfotografie ermöglichen die Verbindung von Theorie und Anwendung, wobei Fragen von Sicherheit, Nachhaltigkeit und Medienwirkung kritisch reflektiert werden.

Im dritten Modul erweitern die Studierenden ihre Kompetenzen im Hinblick auf branchenspezifische und themenorientierte Werbe- und Präsentationskonzepte. Sie setzen sich mit Prinzipien von Kundenbindung, Service und Eventgestaltung auseinander und entwickeln komplexe Präsentationsprojekte, die sowohl ästhetische als auch ökonomische und nachhaltige Aspekte berücksichtigen. Der reflektierte Einsatz digitaler Medien sowie die Beachtung rechtlicher und ethischer Dimensionen (z. B. Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte) sind dabei integraler Bestandteil.

Das vierte Modul rückt die Verzahnung von analogen und digitalen Werbestrategien in den Mittelpunkt. Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich E-Commerce, digitale Verkaufsstrategien und User-Centred Design und entwickeln eigene innovative Werbe- und

Verkaufsprojekte. Dabei wird die Integration digitaler Medien kritisch reflektiert, um sowohl Chancen als auch Risiken im Hinblick auf Zielgruppenorientierung, Nachhaltigkeit und ökonomische Effizienz zu analysieren. Die eigenständige Planung, Durchführung und Evaluation eines Projekts, dokumentiert in einer Abschlussarbeit mit Präsentation, bildet den Abschluss dieses Moduls.

Das Erweiterungsstudium „Verkaufsförderung und Warenpräsentation“ ergänzt das Kompetenzprofil von Lehrkräften im Bereich der Berufspädagogik um ein zentrales Handlungsfeld. Es verbindet eine vertiefte fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit innovativen fachdidaktischen Ansätzen sowie einer systematischen pädagogisch-praktischen Erprobung. Damit orientiert es sich an den Anforderungen einer zunehmend heterogenen, digitalisierten und global vernetzten Gesellschaft.

Besondere Zulassungsvoraussetzungen:

Die Zulassung zum Erweiterungsstudium „Bewegung und Sport“ setzt den bereits erfolgten Abschluss eines mindestens sechsemestrigen Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe voraus oder die Zulassung zu einem Lehramtsstudium für die Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe, wobei die ersten vier Semester bzw. 120 ECTS-AP erfolgreich absolviert sein müssen.

Erforderlich ist außerdem ein aufrechtes Dienstverhältnis in einer Berufsschule oder berufsbildenden mittleren oder höheren Schule.

Modulübersicht - Verkaufsförderung und Warenpräsentation

Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP			
					1	2	3	4
Modul 1- Grundlagen der Verkaufsförderung, Warenpräsentation und Werbung								
Einführung in Verkauf und Werbung		1	VO	1	1			
Grundlagen Layout und Schrift, Gestaltung, Farben und Licht		1	SE	1	1			
Grundlagen der kreativen Produktpräsentation		1	SE	1	1			
Grundlagen zu Marketing, Branding, Werbung und Messe		1	SE	1	1			
Grundlagen zur Mediennutzung und Medienwirkung in Verkauf und Werbung		1	SE	1	1			
Grundlagen der Verkaufsförderung, Warenpräsentation und Werbung; didaktische Designs entwickeln und reflektieren (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	2	2			
PPS1 in der eigenen beruflichen Tätigkeit 1		0	PK	1	1			
Zwischensumme Modul1		6		8	8			
Modul 2 - Gestaltungselemente der Werbung; Digitalisierung und Marketing								
Verkaufsförderung und Warenpräsentation 1		1	SE	1		1		
Layout und Schrift, Gestaltung, Farben		1	SE	2		2		
Kreative Waren- und Produktpräsentation, Licht Teil 1		1	SE	1		1		
Messeaufbau und Wareninszenierung		1	SE	1		1		
Grundlagen zur Fotografie, Produktplatzierung, Fotobearbeitung in Verkauf und Werbung		1	SE	1		1		
PPS2 Gestaltungselemente der Werbung; Digitalisierung und Marketing, inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	1		1		
PPS2 in der eigenen beruflichen Tätigkeit 2		0	PK	1		1		
Zwischensumme Modul 2		6		8		8		
Modul 3 – Branchen und themenbezogene Werbepaxis und Warenpräsentation								
Verkaufsförderung und Warenpräsentation 2		1	SE	2			2	
Kreative Waren- und Produktpräsentation, Licht Teil 2		1	SE	1			1	
Marketing und Kommunikationsstrategien		1	SE	1			1	
Einsatz von digitalen Medien unter Berücksichtigung ethischer und rechtlicher Aspekte		1	SE	2			2	
PPS3 Branchen- und themenbezogene Werbepaxis und Warenpräsentation; inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	1			1	
PPS3 in der eigenen beruflichen Tätigkeit 3		0	PK	1			1	
Zwischensumme Modul 3		5		8			8	
Modul 4 - Analoge und digitale Werbe- und Verkaufsmaßnahmen								
E-Commerce und digitale Verkaufsstrategien		1	SE	2				2
Kundenzentrierte Problemlöse- und Marketingstrategie		1	SE	2				2
Kreative Waren- und Produktpräsentation, Licht Teil 3		2	SE	2				2
Analoge und digitale Werbe- und Verkaufsmaßnahmen; inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	2				2
PPS4 in der eigenen beruflichen Tätigkeit 4		0	PK	1				1
Theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung (Abschlussarbeit + Präsentation)		1	SE	2				2
Zwischensumme Modul 4		6		11				11
Gesamtsumme		23		35	8	8	8	11

Modulbeschreibungen EWS Verkaufsförderung und Warenpräsentation

Modulbezeichnung		Modul 1 - Grundlagen der Verkaufsförderung, Warenpräsentation und Werbung			
Modulcode		BVUW1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		8 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen		Keine			
Bezüge zu Quermaterien		Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)					
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... • kennen grundlegende Begriffe, Prinzipien und Funktionen von Verkauf, Werbung und Marketing. • verstehen Zusammenhänge zwischen Layout, Typografie, Farbwirkung, Lichtführung und Konsumentenverhalten. • wenden Grundlagen der Waren- und Produktpräsentation am Point of Sale (POS) in einfachen gestalterischen Übungen an. • analysieren Präsentationsbeispiele hinsichtlich ihrer Wirkung, Kundenansprache und Umsetzbarkeit. • entwickeln didaktisch begründete Unterrichtseinheiten zu Grundlagen von Werbung, Marketing und Verkaufsförderung. • reflektieren ihre eigene Planung und Durchführung im Hinblick auf Lernwirksamkeit und mediale Gestaltung.			
Modulinhalte		• Einführung in Verkauf, Werbung und organisatorische Abläufe • Grundlagen von Layout, Schrift, Farbgestaltung und Lichtführung • Basistechniken kreativer Produkt- und Warenpräsentation • Grundlagen von Marketing, Branding, Werbung und Messeauftritten • Mediennutzung und Medienwirkung im Kontext von Werbung und Verkauf • Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtseinheiten • Praxisbegleitung Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	1	VO	Einführung in Verkauf und Werbung	1	1
	1	SE	Grundlagen Layout und Schrift, Gestaltung, Farben und Licht	1	1
	1	SE	Grundlagen der kreativen Produktpräsentation	1	1
	1	SE	Grundlagen zu Marketing, Branding, Werbung und Messe	1	1
	1	SE	Grundlagen zur Mediennutzung und Medienwirkung in Verkauf und Werbung	1	1
	1	SE	Grundlagen der Verkaufsförderung, Warenpräsentation und Werbung; didaktische Designs entwickeln und reflektieren (PPS-Begleitveranstaltung)	2	1
	1	PK	PPS1 in der eigenen beruflichen Tätigkeit 1	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung– Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 2 - Gestaltungselemente der Werbung; Digitalisierung und Marketing			
Modulcode	BVUW2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 1			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • kennen Aufbauprinzipien von Geschäftslokalen, Messeaufbauten und deren sicherheitsrelevante Aspekte. • verstehen psychologische Grundlagen von Kaufentscheidungen (Neuromarketing) und deren Bedeutung für Gestaltungskonzepte. • setzen Typografie, Farben, Licht und Raumgestaltung gezielt in der Waren- und Produktpräsentation ein. • analysieren Produktpräsentationen und Werbetexte hinsichtlich ihrer Wirkung und Zielgruppenorientierung. • entwickeln kreative Waren- und Produktpräsentationen für verschiedene Verkaufsumfelder und dokumentieren diese. • bewerten Messen, Ausstellungen und digitale Werbemaßnahmen hinsichtlich ihres Potenzials zur Verkaufsförderung.			
Modulinhalte	• Verkaufsförderung und Warenpräsentation in der Handelspraxis • Schriftgestaltung, Layout, Farben und Lichtführung • Kreative Produktpräsentation (Lichtkonzepte) • Messeaufbau, Inszenierung, Sicherheitsaspekte • Grundlagen von Fotografie, Produktplatzierung, Bildbearbeitung • Analyse von Werbetexten und -botschaften • Digitale Mediennutzung und Medienwirkung im Verkaufsumfeld Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	2	SE	Verkaufsförderung und Warenpräsentation	1	1
	2	SE	Layout und Schrift, Gestaltung, Farben	2	1
	2	SE	Kreative Waren- und Produktpräsentation, Licht Teil 1	1	1
	2	SE	Messeaufbau und Wareninszenierung	1	1
	2	SE	Grundlagen zur Fotografie, Produktplatzierung, Fotobearbeitung in Verkauf und Werbung	1	1
	2	SE	PPS2 Gestaltungselemente der Werbung; Digitalisierung und Marketing, inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	1	1
	2	PK	PPS2 in der eigenen beruflichen Tätigkeit 2	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung– Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung		Modul 3 - Branchen- und themenbezogene Werbepraxis und Warenpräsentation			
Modulcode		BVUW3			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS		8 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen		Positive Beurteilung Modul 2			
Bezüge zu Quermaterien		Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...		Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)					
Learning Outcomes/Kompetenzen		Die Studierenden ... • kennen unterschiedliche Präsentationsformen am POS (z. B. Regal-, Saison-, Themen- oder Erlebnisplatzierungen). • verstehen Prinzipien der Kundenbindung und -gewinnung durch Serviceleistungen und Events. • setzen Farben, Schriften, Formen und Kunststile gezielt zur Wareninszenierung ein. • analysieren Präsentationen unter Aspekten von Kosten, Nachhaltigkeit, Trends und Markenimage. • erstellen eigenständig komplexe Waren- und Produktpräsentationen zu aktuellen Themen. • bewerten Marketing- und Kommunikationsstrategien sowie den Einsatz digitaler Medien unter Berücksichtigung ethischer und rechtlicher Aspekte.			
Modulinhalte		• Verkaufsförderung, Warenpräsentation und Werbung im Branchenvergleich • Kreative Produktpräsentation unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit • Einsatz von Kunst- und Designelementen in der Warenpräsentation • Marketing- und Kommunikationsstrategien • Einsatz digitaler Medien mit Fokus auf Urheber- und Persönlichkeitsrechte			

	Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	3	SE	Verkaufsförderung, Warenpräsentation und Werbung 2	2	1
	3	SE	Kreative Waren- und Produktpräsentation, Nachhaltigkeit Teil 2	1	1
	3	SE	Marketing und Kommunikationsstrategien	1	1
	3	SE	Einsatz von digitalen Medien unter Berücksichtigung ethischer und rechtlicher Aspekte	2	1
	3	SE	PPS3 Branchen- und themenbezogene Werbepaxis und Warenpräsentation; inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	1	1
	3	PK	PPS3 in der eigenen beruflichen Tätigkeit 3	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung– Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 4 - Analoge und digitale Werbe- und Verkaufsmaßnahmen			
Modulcode	BVUW4			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	11 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 3			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • kennen Grundlagen von E-Commerce, digitalen Verkaufssystemen und User Centred Design. • verstehen zeitgemäße und zukunftsorientierte digitale Verkaufsstrategien. • wenden kreative Präsentations- und Vermarktungskonzepte für unterschiedliche POS an. • analysieren die Wirkung von analogen und digitalen Werbemaßnahmen hinsichtlich Zielgruppenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. • entwickeln eigene, innovative Werbe- und Verkaufsprojekte unter Einsatz digitaler Medien. • evaluieren ihre Projekte anhand didaktischer, gestalterischer und ökonomischer Kriterien.			
Modulinhalte	• E-Commerce und digitale Verkaufsstrategien • Kundenzentrierte Problemlöse- und Marketingstrategien • Kreative Produkt- und Warenpräsentation (Teil 3) • Integration digitaler Medien in Werbung und Verkaufsförderung • Planung, Durchführung und Evaluation komplexer Präsentationsprojekte • Theoriegeleitete Abschlussarbeit + Präsentation Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	4	SE	E-Commerce und digitale Verkaufsstrategien	2	1
	4	SE	Kundenzentrierte Problemlöse- und Marketingstrategie	2	1
	4	SE	Kreative Waren- und Produktpräsentation Teil 3	2	2
	4	SE	Analoge und digitale Werbe- und Verkaufsmaßnahmen; inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung (PPS-Begleitveranstaltung)	2	1
	4	PK	PPS4 in der eigenen beruflichen Tätigkeit 4	1	0
	4	SE	Theoriegeleitete Unterrichtsvorbereitung (Abschlussarbeit + Präsentation)	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung– Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

2.6 Erweiterungsstudium - Zusätzliches Fächerbündel: Fachgruppe I, allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände in der dualen Ausbildung

Das Erweiterungsstudium für das zusätzliche Fächerbündel der Fachgruppe I ermöglicht eine wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Vertiefung zentraler allgemeinbildender und betriebswirtschaftlicher Unterrichtsgegenstände, die für den Unterricht im dualen System (Berufsschulen) von besonderer Relevanz sind.

Das Curriculum zielt auf die systematische Erweiterung professioneller Handlungskompetenzen ab und verbindet fachspezifische, fachdidaktische und professionsbezogene Lernprozesse zu einem kohärenten Gesamtprofil.

Grundlegend für die Gestaltung aller Module ist Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment. Dieses bildet den didaktischen und curricularen Bezugsrahmen, in dem Lernziele, Inhalte, Lehrmethoden und Prüfungsformen in konsistenter Weise aufeinander abgestimmt werden. Dadurch wird eine klare Ausrichtung an den im professionellen Handlungskompetenzmodell verankerten Wissensbereichen pädagogisches Wissen, Fachwissen, fachdidaktisches Wissen, Organisations- und Beratungswissen gewährleistet. Der kompetenzorientierte Aufbau fördert sowohl die Reflexionsfähigkeit als auch die Fähigkeit zur professionellen Selbststeuerung und sichert zugleich die Anschlussfähigkeit an die Anforderungen des beruflichen Schulwesens.

Darüber hinaus werden Themenfeld B: Diversität und Inklusion sowie Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung in den Modulen gezielt und thematisch passend integriert.

Die Verknüpfung dieser Themenfelder trägt dazu bei, Lehrkräfte zu befähigen, in heterogenen Lernumgebungen chancengerecht, differenzsensibel und digital kompetent zu agieren.

Das Curriculum ist modular aufgebaut und folgt einer inhaltlich und didaktisch aufeinander abgestimmten Progression:

Im ersten Modul „Politische Bildung“ wird die Grundlage für demokratiepädagogisches und gesellschaftliches Handeln gelegt. Studierende erwerben Kenntnisse über politische Systeme, Werteorientierungen und Mechanismen gesellschaftlicher Teilhabe. Sie entwickeln Kompetenzen in der Umsetzung demokratiepädagogischer Methoden, reflektieren den Einfluss historischer Narrative und Medien auf politische Urteilsbildung und gestalten Unterricht, der Partizipation, Inklusion und kritisches Denken fördert. Dieses Modul stärkt die politische Bildung als zentrales Element beruflicher Allgemeinbildung und legt damit den Grundstein für reflektierte Urteilsfähigkeit im pädagogischen Kontext.

Aufbauend auf der politischen Bildung vertieft das Modul 2 (Deutsch und Kommunikation) sprachliche und kommunikative Kompetenzen als Schlüssel für erfolgreichen Unterricht und soziale Interaktion. Es verbindet sprach- und kommunikationswissenschaftliche Grundlagen mit didaktischen Konzepten zur Förderung von Lese-, Schreib- und Gesprächskompetenzen. Besonderes Augenmerk gilt der sprachlichen Bildung in mehrsprachigen und heterogenen Klassen, der Integration digitaler Werkzeuge zur Text- und Schreibförderung sowie der Entwicklung kommunikativer Handlungskompetenzen für eine inklusive Unterrichtsgestaltung.

Das dritte Modul „Berufsbezogenes Englisch“ erweitert die kommunikative und interkulturelle Kompetenz der Studierenden im globalen und beruflichen Kontext. Es orientiert sich an den Prinzipien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GERS) und verbindet Ansätze wie task-based learning und CLIL (Content and Language Integrated Learning) mit berufsspezifischen Sprachbedürfnissen. Studierende lernen, fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse differenziert zu gestalten, interkulturelle Perspektiven zu integrieren und digitale Medien reflektiert einzusetzen. Das Modul fördert damit sowohl sprachdidaktische als auch globale Zukunftskompetenzen.

Das Abschlussmodul „Betriebswirtschaft“ bündelt ökonomische, ethische und fachdidaktische Perspektiven. Studierende erwerben vertiefte Kenntnisse zentraler betriebswirtschaftlicher Prozesse und reflektieren wirtschaftliche Zusammenhänge im Spannungsfeld von Markt, Unternehmen und Gesellschaft. Durch praxisnahe Lernformen wie Projektarbeit, Simulationen und betriebliche Fallstudien wird die Fähigkeit gefördert, komplexe ökonomische Inhalte kompetenzorientiert, nachhaltig und lebensweltbezogen zu vermitteln. Digitalisierung, E-Business und soziale Verantwortung bilden dabei integrale Bezugspunkte.

Alle Module sind eng mit dem eigenen beruflichen Feld (Pädagogisch Praktischen Studienphase (PPS)) verzahnt, die Theorie und Praxis miteinander verknüpft und die professionelle Handlungskompetenz in realen schulischen Kontexten stärkt. Durch kollegiale Reflexionen, Lehrplananalysen und theoriegeleitete Unterrichtsplanungen wird die Entwicklung einer forschungsbasierten, reflexiven Berufspraxis gefördert.

Das Curriculum orientiert sich an aktuellen bildungswissenschaftlichen, didaktischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Es trägt den Anforderungen der Digitalisierung, der Globalisierung und der zunehmenden Diversität in Lernumgebungen Rechnung und fördert jene Future Skills, die Lehrkräfte befähigen, Bildung als nachhaltigen, partizipativen und inklusiven Prozess zu gestalten.

Insgesamt leisten die Erweiterungsstudien der Fachgruppe I einen wesentlichen Beitrag zur Professionalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts und zur Stärkung eines zukunftsorientierten, demokratischen und inklusiven Bildungsverständnisses an berufsbildenden Schulen.

Besondere Zulassungsvoraussetzungen:

Die Zulassung zum Erweiterungsstudium „Zusätzliches Fächerbündel: Fachgruppe I, allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände in der dualen Ausbildung“ setzt den bereits erfolgten Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe voraus oder die Zulassung zu einem Lehramtsstudium für die Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe, wobei die ersten vier Semester bzw. 120 ECTS-AP erfolgreich absolviert sein müssen. Erforderlich ist außerdem ein aufrechtes Dienstverhältnis in einer Berufsschule oder berufsbildenden mittleren oder höheren Schule.

Modulübersicht – Zusätzliches Fächerbündel: Fachgruppe I, allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände

Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP			
					1	2	3	4
Modul 1 – Politische Bildung								
Grundlagen - Politische Bildung		2	VO	2	2			
Vertiefung politische Bildung für die Praxis		2	SE	3	3			
Methodik und Didaktik für die Praxis: Unterrichtsplanung und Reflexion inkl. Leistungsbeurteilung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	2	2			
PPS1 in der eigenen beruflichen Tätigkeit		0	PK	1	1			
Zwischensumme Modul1		5		8	8			
Modul 2 – Deutsch und Kommunikation								
Grundlagen – Deutsch und Kommunikation inkl. DaZ		2	VO	2		2		
Vertiefung Deutsch und Kommunikation für die Praxis		2	SE	3		3		
Inklusive Kommunikation und Differenzierung im Unterricht		1	SE	2		2		
Methodik und Didaktik für die Praxis: Unterrichtsplanung und Reflexion inkl. Leistungsbeurteilung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	1		1		
PPS2 in der eigenen beruflichen Tätigkeit		0	PK	1		1		
Zwischensumme Modul 2		6		9		9		
Modul 3 – Berufsbezogenes Englisch								
Grundlagen - Berufsfeldbezogene Fremdsprache Englisch		2	VO	2			2	
Vertiefung berufsbezogene Fremdsprache Englisch für die Praxis		3	SE	4			4	
Methodik und Didaktik für die Praxis: Unterrichtsplanung und Reflexion inkl. Leistungsbeurteilung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	2			2	
PPS3 in der eigenen beruflichen Tätigkeit		0	PK	1			1	
Zwischensumme Modul 3		6		9			9	
Modul 4 – Betriebswirtschaft								
Grundlagen - Betriebswirtschaft		2	VO	2				2
Vertiefung Betriebswirtschaft für die Praxis inkl. KI		2	SE	3				3
Methodik und Didaktik für die Praxis: Unterrichtsplanung und Reflexion inkl. Leistungsbeurteilung (PPS-Begleitveranstaltung)		1	SE	1				1
PPS4 in der eigenen beruflichen Tätigkeit		0	PK	1				1
Theoriegeleitete Abschlussarbeit + Präsentation		1	SE	2				2
Zwischensumme Modul 4		6		9				9
Gesamtsumme		23		35	8	9	9	9

Modulbeschreibungen EWS Zusätzliches Fächerbündel: FG I, allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände

Modulbezeichnung	Modul 1 – Politische Bildung			
Modulcode	BZFI1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben zentrale politische Begriffe, Institutionen und Strukturen wieder und erkennen deren Bedeutung für demokratisches Zusammenleben. • erklären die historische Entwicklung politischer Systeme und beschreiben deren Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse. • setzen grundlegende demokratiepädagogische Methoden um und übertragen diese auf schulische Lehrplananforderungen. • analysieren Medien, Lehrpläne und politische Narrative im Hinblick auf Werte, Interessen und Perspektiven. • bewerten Unterrichtsstrategien zur politischen Bildung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Zielorientierung. • entwickeln partizipative Unterrichtskonzepte, die demokratisches Handeln, Diversität und kritisches Denken fördern.			
Modulinhalte	• Grundlagen politischer Systeme (Österreich, EU) • Demokratie, Kinder- und Menschenrechte, Rechtsstaat, gesellschaftliche Teilhabe • Historische Narrative, Erinnerungskultur und Medienkritik • Politische Bildung im Lehrplan: Kompetenzmodelle, Lernziele, Differenzierung • Extremismusprävention, Inklusion und Wertebildung			

	• Digitale und partizipative Lernformen inkl. KI • Unterrichtsplanung und kollegiale Reflexion mit Lehrplanbezug (PPS-Einbindung) Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	1	VO	Grundlagen - Politische Bildung	2	2
	1	SE	Vertiefung politische Bildung für die Praxis	3	2
	1	SE	Methodik und Didaktik für die Praxis: Unterrichtsplanung und Reflexion inkl. Leistungsbeurteilung (PPS-Begleitveranstaltung)	2	1
	1	PK	PPS1 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 2 – Deutsch und Kommunikation			
Modulcode	BZFI2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	9 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 1			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben Grundlagen der Sprach- und Kommunikationswissenschaft sowie Textsortenmerkmale wieder. • erklären sprachliche Entwicklungsprozesse, Mehrsprachigkeit und deren Bedeutung für den Unterricht. • setzen didaktische Verfahren zur Förderung von Lese-, Schreib- und Gesprächskompetenzen nach Lehrplanvorgaben um. • analysieren Texte und kommunikative Situationen im Hinblick auf Verständlichkeit, Sprachgebrauch und Lernstand. • bewerten Förder- und Diagnoseinstrumente unter pädagogischen Gesichtspunkten. • entwickeln sprach- und medienintegrierte Unterrichtseinheiten zur Förderung von Literacy und Kommunikation.			
Modulinhalte	• Grundlagen von Sprache, Kommunikation und Grammatik im Lehrkontext • Lese-, Schreib- und Gesprächsdidaktik im berufsbildenden Unterricht • Sprachförderung und Mehrsprachigkeit (IP, DaZ, Scaffolding, Differenzierung) • Gesprächsführung, nonverbale Kommunikation, Konfliktmanagement			

	• Digitale Tools für Textproduktion, Feedback und Schreibprozesse inkl. KI • Lehrplananalyse und -umsetzung in Deutsch und Kommunikation • Unterrichtsplanung, kollegiale Reflexion und Leistungsbeurteilung (PPS-Bezug) Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung					
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS	davon
	2	VO	Grundlagen – Deutsch und Kommunikation inkl. DaZ	2	2	
	2	SE	Vertiefung Deutsch und Kommunikation für die Praxis	3	2	
	2	SE	Inklusive Kommunikation und Differenzierung im Unterricht	2	1	
	2	SE	Methodik und Didaktik für die Praxis: Unterrichtsplanung und Reflexion inkl. Leistungsbeurteilung (PPS-Begleitveranstaltung)	1	1	
	2	PK	PPS2 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0	
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter					

Modulbezeichnung	Modul 3 – Berufsbezogenes Englisch			
Modulcode	BZF13			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	9 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 2			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben grundlegende Prinzipien des Fremdspracherwerbs und die GERS-Niveaustandards wieder. • erklären sprachdidaktische Konzepte (task-based learning, CLIL) und deren Relevanz für den beruflichen Kontext. • setzen kommunikative Unterrichtsformen um und übertragen Methoden auf schulische Lehrplaninhalte. • analysieren Lernfortschritte, Fehlerprofile und Materialien hinsichtlich Kompetenzorientierung und Inklusion. • bewerten didaktische Ansätze im Hinblick auf Motivation, Interkulturalität und Medienintegration. • entwickeln CEFR-orientierte Unterrichtseinheiten und CLIL-basierte Projekte mit beruflichem Bezug.			
Modulinhalte	• Englisch als globale Kommunikationssprache in Berufs- und Bildungskontexten • Theorien des Erst- und Zweitspracherwerbs • Didaktische Konzepte: task-based learning, communicative approach, CLIL			

	• Förderung der kommunikativen Kompetenz (Speaking, Writing, Listening, Reading) • Digitale Lernressourcen, KI-Tools und Medienarbeit • Interkulturelles Lernen und Diversity im Englischunterricht • Lehrplananalyse, Leistungsbeurteilung und kollegiale Unterrichtsreflexion (PPS) Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	3	VO	Grundlagen - Berufsfeldbezogene Fremdsprache Englisch	2	2
	3	SE	Vertiefung berufsbezogene Fremdsprache Englisch für die Praxis	4	3
	3	SE	Methodik und Didaktik für die Praxis: Unterrichtsplanung und Reflexion inkl. Leistungsbeurteilung (PPS-Begleitveranstaltung)	2	1
	3	PK	PPS3 in der eigenen beruflichen Tätigkeit (Praxisbegleitung)	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 4 – Betriebswirtschaft			
Modulcode	BZFI4			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	9 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Beurteilung Modul 3			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben zentrale betriebswirtschaftliche Grundbegriffe und Prozesse wieder. • erklären wirtschaftliche Zusammenhänge zwischen Markt, Unternehmen und Gesellschaft. • setzen praxisnahe Lernformen (Projektarbeit, Simulation, Produktentwicklung) um und übertragen diese auf den schulischen Lehrplan. • analysieren Geschäftsmodelle und Unterrichtskonzepte hinsichtlich Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. • bewerten didaktische Entscheidungen im Hinblick auf Kompetenzorientierung und gesellschaftliche Verantwortung. • entwickeln berufsfeldbezogene Unterrichtseinheiten und Projekte mit Bezug zu realen Wirtschaftsprozessen.			
Modulinhalte	• Grundlagen von Wirtschaft, Unternehmen und Märkten • Rechnungswesen, Bilanzierung, etc. • KI-Tools in der Praxis • Digitalisierung und E-Business im Wirtschaftsunterricht • Nachhaltigkeit, Ethik und soziale Verantwortung in der Wirtschaft			

	• Didaktik der ökonomischen Bildung in berufsbildenden Schulen • Lehrplanorientierte Unterrichtsplanung, Projektdurchführung und Reflexion (PPS) • Theoriegeleitete Abschlussarbeit + kollegiales Feedback (PPS-Integration) Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung				
Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	4	VO	Grundlagen - Betriebswirtschaft	2	2
	4	SE	Vertiefung Betriebswirtschaft für die Praxis inkl. KI	3	2
	4	SE	Methodik und Didaktik für die Praxis: Unterrichtsplanung und Reflexion inkl. Leistungsbeurteilung (PPS-Begleitveranstaltung)	1	1
	4	PK	PPS4 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
	4	SE	Theoriegeleitete Abschlussarbeit + Präsentation	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • VO: nicht immanenter Prüfungscharakter • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

2.7 Zusätzliches Fächerbündel: Fachgruppe II/III, fachtheoretische und - praktische Unterrichtsgegenstände

Das Erweiterungsstudium „Zusätzliches Fächerbündel: Fachgruppe II/III“ richtet sich an Absolventinnen und Absolventen des berufspädagogischen Lehramtsstudiums (BE_d), die ihre fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und professionsorientierten Kompetenzen im Bereich fachtheoretischer und fachpraktischer Unterrichtsgegenstände vertiefen möchten. Es fördert die Entwicklung eines reflektierten Professionsverständnisses, das den Anforderungen einer zunehmend komplexen, digitalisierten und globalisierten Bildungs- und Arbeitswelt entspricht.

Grundlegend für die Gestaltung aller Module ist Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment. Dieses bildet den didaktischen und curricularen Bezugsrahmen, in dem Lernziele, Inhalte, Lehrmethoden und Prüfungsformen in konsistenter Weise aufeinander abgestimmt werden. Dadurch wird eine klare Ausrichtung an den im professionellen Handlungskompetenzmodell verankerten Wissensbereichen pädagogisches Wissen, Fachwissen, fachdidaktisches Wissen, Organisations- und Beratungswissen gewährleistet. Der kompetenzorientierte Aufbau fördert sowohl die Reflexionsfähigkeit als auch die Fähigkeit zur professionellen Selbststeuerung und sichert zugleich die Anschlussfähigkeit an die Anforderungen des beruflichen Schulwesens.

Darüber hinaus werden Themenfeld B: Diversität und Inklusion sowie Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung in den Modulen gezielt und thematisch passend integriert.

Die Verknüpfung dieser Themenfelder trägt dazu bei, Lehrkräfte zu befähigen, in heterogenen Lernumgebungen chancengerecht, differenzsensibel und digital kompetent zu agieren.

Das Curriculum ist modular aufgebaut und folgt einer inhaltlich und didaktisch aufeinander abgestimmten Progression:

Im ersten Modul erwerben die Studierenden grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse des Berufsfeldes und erweitern diese durch berufsfeldübergreifende Perspektiven. Ein besonderer Fokus liegt auf Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz, Medienbildung und digitaler Fachwissenschaft. Durch die Auseinandersetzung mit innovativen Lehr-Lern-Formaten sowie mit projektorientierten Arbeiten in der eigenen beruflichen Praxis entwickeln die Studierenden vertiefendes Fachwissen, erschaffen praxisorientierte Konzepte und reflektieren kritisch die Qualität und Wirksamkeit ihrer Arbeit.

Das zweite Modul fokussiert auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Transformationsprozesse im Kontext von Globalisierung, Diversität und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Studierende analysieren globale Herausforderungen, ökonomische Dynamiken und deren Auswirkungen auf berufliche Bildung und Didaktik. Sie konzipieren praxisnahe Konzepte, die Nachhaltigkeit, Partizipation, Inklusion und Innovation miteinander verbinden, und reflektieren deren Bedeutung für die schulische Praxis.

Im dritten Modul rücken Fragen der Didaktik, Unterrichtsplanung, Leistungsbeurteilung und Feedbackkultur in den Mittelpunkt. Studierende setzen sich mit fachwissenschaftlichen Diskursen auseinander, entwickeln differenzierte Unterrichts- und Projektdesigns und wenden Verfahren der Evaluation sowie Rückmeldung kritisch-reflexiv an. Ziel ist die Befähigung,

inklusive, lernwirksame und wissenschaftlich fundierte Unterrichtskonzepte zu gestalten, die in heterogenen Kontexten Wirkung entfalten.

Das vierte Modul widmet sich den Themen Projekt- und Qualitätsmanagement, Innovationen und neuen Technologien im Berufsfeld. Studierende erarbeiten komplexe, theoriegeleitete Unterrichts- und Projektplanungen, setzen diese im schulischen Kontext um und analysieren deren Praxistauglichkeit. Den Abschluss bildet die theoriegeleitete Abschlussarbeit mit Präsentation, die den Studienprozess dokumentiert, erworbene Kompetenzen sichtbar macht und den professionellen Abschluss des Curriculums markiert.

Das Erweiterungsstudium „Zusätzliches Fächerbündel: Fachgruppe II/III, fachtheoretische und -praktische Unterrichtsgegenstände“ ergänzt das Kompetenzprofil von Lehrkräften im Bereich der Berufspädagogik um ein zentrales Handlungsfeld. Es verbindet eine vertiefte fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit innovativen fachdidaktischen Ansätzen sowie einer systematischen pädagogisch-praktischen Erprobung. Damit orientiert es sich an den Anforderungen einer zunehmend heterogenen, digitalisierten und global vernetzten Gesellschaft.

Besondere Zulassungsvoraussetzungen:

Die Zulassung zum Erweiterungsstudium „Zusätzliches Fächerbündel: Fachgruppe II/III“ setzt den bereits erfolgten Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe voraus oder die Zulassung zu einem Lehramtsstudium für die Sekundarstufe (Berufsbildung) Fachbereich Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe, wobei die ersten vier Semester bzw. 120 ECTS-AP erfolgreich absolviert sein müssen.

Erforderlich ist außerdem ein aufrechtes Dienstverhältnis in einer Berufsschule oder berufsbildenden mittleren oder höheren Schule.

Modulübersicht - Fächerbündel: Fachgruppe II/III, fachtheoretische und -praktische Unterrichtsgegenstände

Modul	Lehrveranstaltung	SWS	Typ	ECTS-AP	Semester mit ECTS-AP			
					1	2	3	4
Modul 1 - Fachspezifisches Modul I								
Fachwissenschaftliche Grundlagen und inhaltliche Orientierung im Lehrfächerbündel	3	SE	4	4				
Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften 1, inkl. KI, Medienbildung, Digitalisierung	3	SE	4	4				
PPS1 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	0	PK	1	1				
Zwischensumme Modul 1	6		9	9				
Modul 2 - Fachspezifisches Modul II								
Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften 2, Globalisierung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung	3	SE	4		4			
Aktueller Fachwissenschaftlicher Diskurs 1	1	SE	2		2			
Lehren und Lernen im jeweiligen Fachbereich unter Berücksichtigung der Diversität und Inklusion (PPS-Begleitveranstaltung)	2	SE	1		1			
PPS2 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	0	PK	1		1			
Zwischensumme Modul 2	6		8		8			
Modul 3 - Vertiefungsmodul I								
Aktueller Fachwissenschaftlicher Diskurs 2, inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung	1	SE	2			2		
Fachwissenschaftliche Analyse und pädagogische Aufbereitung	3	SE	3			3		
Didaktische Designs entwickeln und reflektieren (PPS-Begleitveranstaltung)	2	SE	2			2		
PPS3 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	0	PK	1			1		
Zwischensumme Modul 3	6		8			8		
Modul 4 - Vertiefungsmodul II								
Innovationen und neue Technologien im fachpraktischen und fachtheoretischen Berufsfeld	2	SE	4				4	
Didaktische Designs entwickeln, reflektieren und analysieren (PPS-Begleitveranstaltung)	2	SE	3				3	
PPS4 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	0	PK	1				1	
Theoriegeleitete Abschlussarbeit + Präsentation	1	SE	2				2	
Zwischensumme Modul 4	5		10				10	
Gesamtsumme	23		35	9	8	8	10	

Modulbeschreibungen EWS Zusätzliches Fächerbündel: FG II/III, fachtheoretische und - praktische Unterrichtsgegenstände

Modulbezeichnung	Modul 1- Fachspezifisches Modul I			
Modulcode	BZFB1			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	9 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	keine			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben zentrale fachwissenschaftliche Grundlagen des Berufsfeldes wieder und erkennen deren praktische Relevanz. • verstehen die Bedeutung von Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz und Medienbildung für berufliche Lehr- und Lernkontexte. • wenden digitale und fachdidaktische Konzepte zur Gestaltung innovativer Lernarrangements an. • analysieren wirtschaftliche, technologische und mediale Entwicklungen im Hinblick auf deren Auswirkungen auf Unterricht und Berufsfeld. • evaluieren die Qualität und Wirkung neu erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse kritisch und reflektiert. • erschaffen vertiefendes Fachwissen und entwickeln praxisorientierte Konzepte für die eigene berufliche Tätigkeit.			
Modulinhalte	• Fachwissenschaftliche Grundlagen und Erweiterung des Berufsfeldes • Kompetenzerweiterung im Lehrfächerbündel • Digitalisierung, Medienbildung und digitale Fachwissenschaften • Grundlagen der KI und ihre Anwendung im Bildungsbereich • Entwicklung innovativer Lehr-Lern-Formate • Umsetzung und Reflexion in der eigenen beruflichen Praxis Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	1	SE	Fachwissenschaftliche Grundlagen und inhaltliche Orientierung im Lehrfächerbündel	4	3
	1	SE	Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften 1, inkl. KI, Medienbildung, Digitalisierung	4	3
	1	PK	PPS 1 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: - SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: - PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 2 - Fachspezifisches Modul II			
Modulcode	BZFB2			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Absolvierung Modul 1			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) • Beratungswissen (E) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben Grundlagen zu Globalisierung und nachhaltiger Entwicklung sowie deren Bedeutung für Bildung und Wirtschaft wieder. • verstehen gesellschaftliche und ökonomische Transformationsprozesse und beschreiben deren Wechselwirkungen. • wenden Konzepte der Bildung für nachhaltige Entwicklung im fachspezifischen Kontext an. • analysieren globale Entwicklungen und strukturieren deren Konsequenzen für Didaktik und Fachunterricht. • evaluieren und reflektieren die fachwissenschaftliche Relevanz und Qualität eigener Unterrichtskonzepte laut Lehrplan. • erschaffen praxisorientierte Konzepte für den jeweiligen Fachbereich unter Berücksichtigung von Diversität, Inklusion und Innovation.			
Modulinhalte	• Globalisierung und Bildung für nachhaltige Entwicklung • Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse • Diversität, Inklusion und intersektionale Perspektiven im Fachunterricht • Vertiefende Fachwissenschaften laut Lehrplan in der eigenen beruflichen Tätigkeit • Anwendung in der eigenen beruflichen Praxis Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LAV-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	2	SE	Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften 2, Globalisierung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung	4	3
	2	SE	Aktueller Fachwissenschaftlicher Diskurs 1	2	1
	2	SE	Lehren und Lernen im jeweiligen Fachbereich unter Berücksichtigung der Diversität und Inklusion (PPS-Begleitveranstaltung)	1	2
	2	PK	PPS2 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 3 - Vertiefungsmodul I			
Modulcode	BZFB3			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	8 ECTS-AP/6 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Absolvierung Modul 2			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben fachwissenschaftliche Inhalte, Modelle von Didaktik und Unterrichtsplanung im zusätzlichen Fächerbündel wieder. • verstehen Prinzipien der Leistungsbeurteilung und Rückmeldung. • wenden Methoden der Unterrichtsgestaltung, Evaluation und Feedbackprozesse in ihrem gewählten Fachgebiet an. • analysieren didaktische Designs hinsichtlich Wirkung und Eignung in unterschiedlichen Lernkontexten. • evaluieren Leistungsbeurteilungen und Feedbackverfahren nach Kriterien der Transparenz und pädagogischen Wirksamkeit. • erschaffen differenzierte didaktische Konzepte für fachtheoretische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände und reflektieren diese wissenschaftlich.			
Modulinhalte	• Entwicklung, Reflexion und Analyse didaktischer Designs • Leistungsbeurteilung, Rückmeldung und Feedbackkultur • Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung • Inhaltlicher und Methodische Planung im Fachbereich (Lehrplaninterpretation) • Durchführung und Evaluation • Umsetzung und Reflexion in der eigenen beruflichen Praxis • Kollegiales Feedback Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	3	SE	Aktueller Fachwissenschaftlicher Diskurs 2, inkl. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung	2	1
	3	SE	Fachwissenschaftliche Analyse und pädagogische Aufbereitung	3	3
	3	SE	Didaktische Designs entwickeln und reflektieren (PPS-Begleitveranstaltung)	2	2
	3	PK	PPS3 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				

Modulbezeichnung	Modul 4 - Vertiefungsmodul II			
Modulcode	BZFB4			
Arbeitsaufwand ECTS-AP/SWS	10 ECTS-AP/5 SWS			
Zugangsvoraussetzungen	Positive Absolvierung Modul 3			
Bezüge zu Quermaterien	Themenfeld A: Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment Themenfeld B: Diversität und Inklusion Themenfeld C: Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung			
Bezug zu Digitalen Kompetenzen laut...	Digi.KompP	[A, B, C, D, E, F]	DigCompEdu	[1, 2, 3, 4, 5, 6]
Verankerung im professionellen Handlungskompetenzmodell • pädagogisches Wissen (A) • Fachwissen (B) • fachdidaktisches Wissen (C) • Organisationswissen (D) Zukunftskompetenzen (Future Skills): • Digitale Kompetenz (F1) • Emotionale Kompetenz (F2) • Globalisierung (F3) • Agilität und Transformation (F4)				
Learning Outcomes/Kompetenzen	Die Studierenden ... • geben aktuelle Trends und neue Technologien im jeweiligen Berufsfeld wieder. • verstehen die Bedeutung theoriegeleiteter Unterrichtsplanung und Beurteilungsverfahren. • wenden Methoden zur Planung und Umsetzung von Unterricht in komplexen Lernsituationen an. • analysieren didaktische Konzepte und Leistungsbeurteilungen auf Praxistauglichkeit und wissenschaftliche Fundierung. • evaluieren eigene und fremde Unterrichts- und Projektkonzepte anhand wissenschaftlicher und pädagogischer Kriterien. • erschaffen komplexe, theoriegeleitete Unterrichtsplanungen und setzen diese im berufsbildenden Kontext um.			
Modulinhalte	• Entwicklung, Reflexion und Analyse didaktischer Designs • Innovationen und neue Technologien im fachpraktischen und fachtheoretischen Berufsfeld • Umsetzung und Reflexion in der eigenen beruflichen Praxis • Theoriegeleitete Abschlussarbeit und Präsentation Prüfungsformate: siehe Prüfungsordnung			

Lehrveranstaltungen	Sem	Typ	LVA-Nummer und Titel	ECTS-AP	SWS
	4	SE	Innovationen und neue Technologien im fachpraktischen und fachtheoretischen Berufsfeld	4	2
	4	SE	Didaktische Designs entwickeln, reflektieren und analysieren (PPS-Begleitveranstaltung)	3	2
	4	PK	PPS4 in der eigenen beruflichen Tätigkeit	1	0
	4	SE	Theoriegeleitete Abschlussarbeit + Präsentation	2	1
Prüfungsart	Lehrveranstaltungsprüfung – Ziffernbeurteilung: • SE: immanenter Prüfungscharakter Lehrveranstaltungsprüfung – mit/ohne Erfolg teilgenommen: • PK: immanenter Prüfungscharakter				